Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 9. Mittwoch, 11. Januar 1928. 76. Jahrgang.

Die Politik im Theater.

Im Preußischen Landtage wird es vermutlich auf Grund einer Anfrage der Deutschnationalen zu einer Theaterdebatte kommen, die allerdings kaum weitere Folgen haben dürfte. Veranlassung dazu bot die Aufführung eines vor gut 200 Jahren geschriebenen Stückes, Holbergs „Ulysses von Itaka", das im Berliner Staatstheater am Silvesterabend zu einem Skandal geführt hat. Es mögen dabei mancherlei Geschmacklosigkeiten unterlaufen sein, sicherlich ist das Stück auch in manchen Personenzeichnungen drastisch. Der Skandal selbst würde keine Erörterung lohnen. Das mag der Intendant, Herr Jessner, mit sich und seinem Publikum abmachen. Die Frage wird nur deshalb grundsätzlicher Art, weil sie in die Politik hineingetragen worden ist. Zweck der Anfrage bleibt es, den Kultusminister gegen den ihm unterstellten Intendanten in Bewegung zu setzen. An sich ist naturgemäß der Leiter einer staatlichen Bühne in seiner Freiheit beschränkt. Er darf nicht vergessen, daß finanzielle Mißerfolge von den Steuerzahlern getragen werden müssen und daß er gewisse Rücksichten auf die gesamte Nation zu nehmen hat, in der sich ja die Staatsgewalt verkörpert. Aber eine Kritik in der Presse genügt dazu vollkommen, und die Tatsache, daß die Komödie sofort wieder vom Spielplan verschwand, ist sicher nicht im Ministerium unbemerkt geblieben.

Wogegen wir uns wenden, ist der Versuch, daraus eine politische Aktion zu machen. In letzter Zeit hat es an ähnlichen Erscheinungen wirklich nicht gefehlt. Schon deshalb lohnt es sich, auf das Problem als solches einzugehen. Soweit es sich um wirkliche oder vermeintliche Verletzung der Gesetze handelt, wie etwa in der Rasputin-Aufführung der Piscator-Bühne, gegen die Wilhelm II. die Hilfe des Gerichts angerufen hat, weil er persönlich dargestellt wird, ist das lediglich nach juristischen Bestimmungen zu erledigen. Ähnlich liegt der Fall, wenn auf der Bühne Beleidigungen Dritter ausgesprochen werden, oder eine Darstellung gegen die Sicherheit des Staates und die öffentliche Ordnung verstößt. Dann hat eben die Staatsgewalt selbst, vertreten durch ihre Gerichte, das Erforderliche zu veranlassen. Darüber hinaus aber muß das Theater das Recht haben, zu Zeitereignissen Stellung zu nehmen, die sich durchaus nicht immer im Kostüm der Gegenwart zu spiegeln haben. Auch ein altes Stück kann gegebenenfalls eine politische Aktion werden, kann es sogar ohne den Willen der Beteiligten. Erinnert sei nur daran, daß die Oper „Die Stumme von Portici" bei ihrer Aufführung 1830 in Brüssel eine derartige Stimmung schuf, daß der Abfall Belgiens von Holland unvermeidlich wurde.

Es ist natürlich zuzugeben, daß jedes Theater damit Gefahren heraufbeschwört, nur gilt das schließlich vom gedruckten Buch genau so, ohne daß man dagegen einschreitet. Fast alle großen Dichter der Weltliteratur haben die Bühne als Kanzel betrachtet. Die Ausnahmen sind geradezu selten. Goethe im „Bürgergeneral" und im „Großkophta", Shakespeare in den meisten seiner Königsdramen, Schiller im „Wilhelm Tell" und der „Jungfrau von Orleans", die ja geradezu eine Mahnung an die Nation waren, ihre Freiheit zu verteidigen. Von Kleist braucht man in diesem Zusammenhange erst gar nicht zu sprechen. Aber auch ein Romandichter wie Gottfried Keller hat immer wieder die Politik seiner engeren Heimat behandelt und z. B. im „Martin Salander" mit aller Entschiedenheit in die Verhältnisse des Tages eingegriffen. Dieses Recht zu bestreiten, ist ganz unmöglich. Niemand stößt sich aus der Zeit heraus, in die ihn sein Schicksal hineingestellt hat, und wir haben gar nicht den Wunsch, daß er sich in sich selber verspinnt und gedankenlos an dem Erleben seines Volkes vorübergeht. Die Politik wird immer ein Teil der Literatur bleiben müssen, schon, weil sie den wichtigsten Ausschnitt des bürgerlichen Daseins behandelt, die Beziehungen innerhalb eines Volkes und zwischen den Völkern. Wir wären um vieles kulturell ärmer, wenn Theater und sonstige Literatur einen grundsätzlichen Trennungsstrich gegen die Politik ziehen würden. Freiligrath hat einmal gesungen: „Ein politisch Lied, ein garstig Lied", hat das aber später selbst zurückgenommen.

Dichtung ist wie jede Kunst Spiegelung der Zeit. Auch sie kann als eine Urkundenquelle für spätere Forschung betrachtet werden. Häufig genug wissen wir aus Liedern, Romanen und Dramen mehr über eine Epoche, als aus den Chroniken selbst. Wie viel hat uns nicht Walther von der Vogelweide über die Kämpfe der Minnezeit berichtet. Daß in Tagen der Erregung auch die Literatur davon berührt wird, ist selbstverständlich. Sie wäre geradezu verfehlt, wenn sie ganz abseits stände. Man hat Grillparzer nichts so übelgenommen, als daß er seine politischen Epigramme im Schubfach verwahrte, wo sie nach seinem Tode erst gefunden wurden. Es war die Angst des kleinen Beamten um seine Stellung, die ihn zu dieser scheuen Zurückhaltung gezwungen hat. Der Dichter trägt natürlich seine Haut zu Markte. Er kann genau so durch seine Kritik die Freiheit verwirken, wie jeder andere Staatsbürger. Büchner, der Dichter des „Danton", hat im Gefängnis gesessen, ebenso der schwäbische Lyriker Schubart. Heine, Börne, Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben sind von den Verfolgungen der vierziger Jahre betroffen worden. Das ist Schicksal und muß hingenommen werden. Man kann es dem Staat nicht verargen, daß er sich gegen seine Verdränger zur Wehr setzt, auch wenn er weiß, daß sie internationalen Ruf besitzen und einmal in die Unsterblichkeit eingehen. Das ist bei keiner Nation anders. Die Engländer, die uns immer als Musterbeispiel vorgehalten werden, boykottieren Bernhard Shaw, wie es die Franzosen mit Anatole France getan haben. Daß sich der Staat dabei auch einmal lächerlich machen kann, kann im Urteil nicht irre machen. So etwas soll ja auch sonst schon geschehen sein. Aber Notwehrrecht darf man ihm nicht bestreiten, zumal der Dichter durch die Gewalt der Sprache, durch seine Menschenzeichnung und durch seine dramatische Spannungskraft viel größere Wirkungen erzielt als irgend ein anderer.

Man muß auch eines sagen: Kein Theater oder kein Roman kann sich gegen die Strömung des Publikums behaupten. Ist der Dichter nicht das Sprachrohr zum mindesten eines großen Teiles der Mitlebenden, so wird er abgelehnt, und keine Bühne, kein Verlag kann ihn dagegen schützen. Wird er jedoch von der öffentlichen Meinung gefördert, so darf auch die herrschende Partei nicht an ihm vorübergehen, sonst begeht sie denselben Fehler wie die Zensur, die das beste Sicherheitsventil verschließt und so die gefürchtete Explosion erst recht zeitigt. Daß es häufig genug an Takt fehlt, daß gerade Dichter eine gewisse Weltfremdheit und Kindlichkeit in der Wahl ihrer Mittel und Ausdrücke an den Tag legen, ist bekannt. Nur darf das keinen Grund bilden, um sie mundtot zu machen. Wenn Salisbury einmal gesagt hat, jedes Volk habe die Regierung, die es verdient, so läßt sich dieses Wort mit gleichem Fug auf die Literatur anwenden. Nichts entsteht ohne Ursache, und wenn unsere Zeit besonders reich an politischer Literatur ist, so einfach deshalb, weil wir uns in einem Gährungsprozeß von ganz besonderem Ausmaß befinden. Wir leben öffentlicher als früher, was an sich noch kein Unglück ist, obwohl es auch viel Unerfreuliches im Gefolge hat. Ob man das auf der Bühne sehen will, oder ob man lieber aus der eigenen Zeit herausflüchtet, ist Sache des Einzelnen. Wenn ihm der Spielplan nicht zusagt, so wird er die Aufführungen meiden, genau so wie er ein Buch zur Seite legt, an dem er keinen Gefallen findet. Eine Bevormundung wünschen wir jedenfalls nicht. Schließlich muß ein Volk selbst wissen, wie es sich zu verhalten hat. Deshalb kann man sich auch nichts davon versprechen, wenn Theaterangelegenheiten dieser Art in den Parlamenten besprochen werden. Kommandieren läßt sich die Kunst nicht, und bekämpft man eine, so schafft man damit noch keine andere.

Die Beratungen beginnen.

Die Schwierigkeiten für das Reichsschulgesetz.

as. **Berlin**, 11. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Programmäßig sind gestern im gemeinsamen Ausschuß der Regierungsparteien die Besprechungen über das Reichsschulgesetz aufgenommen worden. Man hat etwa drei Stunden verhandelt und sich dann auf heute mittag vertagt. Zu dieser Sitzung sollen die Vertreter der Fraktionen und der Reichsinnenminister ihre Auffassungen in Gestalt formulierter Anträge vorlegen. Man will dann versuchen, in den am stärksten umstrittenen Fragen der geistlichen Schulaufsicht und der Simultanschulländer einen für alle Fraktionen gangbaren Mittelweg zu finden. Ob das gelingen wird, läßt sich ohne weiteres naturgemäß nicht sagen. Die Auffassungen gehen ziemlich weit auseinander. Trotzdem beurteilt die „Deutsche Allgem. Zeitung" die Lage durchaus hoffnungsvoll. Sie erklärt, daß in den allerdings sehr schwerwiegenden Streitfragen langsame Fortschritte zu verzeichnen seien. Die zeitweise in der Öffentlichkeit zutage getretene

Nervosität scheine nicht mehr berechtigt

zu sein. Nicht ganz so optimistisch ist die „Germania", die feststellt, daß in der Schulfrage ganz ohne Zweifel die Regierungsparteien auf die ernsteste Probe gestellt seien. Das Blatt appelliert aus diesem Grunde noch einmal an die Koalitionsparteien und fordert sie auf, aus dieser Erkenntnis die Folgerung zu ziehen und die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Es ist aber wohl kaum anzunehmen, daß bereits die heutigen Verhandlungen im gemeinsamen Ausschuß der Regierungsparteien zu einem endgültigen Ergebnis führen werden, wenngleich am Donnerstag auch der Bildungsausschuß des Reichstages die Beratung des Schulgesetzes wieder aufnehmen wird. Inzwischen beginnt heute der Hauptausschuß des Reichstages mit der

Etatberatung,

die vorerst aber ohne den Reichsfinanzminister durchgeführt werden muß, da Dr. Köhler erst am Samstag nach Berlin zurückkehrt. Man wird sich im Ausschuß zunächst den kleineren Etats zuwenden und dann erst zum Haushalt des Justizministeriums, des Arbeitsministeriums und des Auswärtigen Amtes übergehen. Auch in dem Ausschuß für Wohnungswesen nimmt man heute die Arbeit wieder auf und wendet sich dem Mieterschutzgesetz zu. Ebenso beginnt heute die Beratung über das Kriegsschädenschlußgesetz, so daß die parlamentarische Arbeit wieder im Gang ist, wenn auch die Vollsitzungen des Reichstags bekanntlich erst am 19. Januar ihren Anfang nehmen.

Unmittelbar vor Beginn der parlamentarischen Arbeit ist gestern ein Prozeß zu Ende gegangen, von dem man hier und da eine Wirkung auf die parlamentarische Lage erwartet hatte, nämlich

der Prozeß Badicke-Treslow,

dem insofern eine große politische Bedeutung zukommt, als das Verhalten des Reichsinnenministers im Falle Treslow bei der Bildung der Regierung zu sehr langen Auseinandersetzungen Anlaß gab. Die Rechtspresse sieht in dem gestern gefällten Urteil der zweiten Instanz naturgemäß eine politische Niederlage der Linken, deren Hetze gegen Herrn v. Keudell, wie die „Kreuzztg." schreibt, restlos zusammengebrochen sei. Auf der Linken wiederum nimmt man das Urteil zum Anlaß, um sich eingehender mit dem Reichswehrministerium zu beschäftigen, von dem der „Vorwärts" sagt, es erscheine wieder einmal in einer äußerst zweideutigen Haltung. Man macht ihm den Vorwurf, es greife bei der Wahl seiner Vertrauensleute, zu denen bekanntlich der Major Badicke gehört, immer Personen heraus, die entweder in engsten Beziehungen zu republikfeindlichen Verbänden ständen oder doch persönlich republikfeindlich oder republikfremd sind. Es ist wohl denkbar, daß in diesem Zusammenhang der Prozeß auch noch das Parlament beschäftigen wird. Im übrigen ist aber wohl das letzte Wort in der Angelegenheit noch nicht gesprochen, da vermutlich gegen das jetzt ergangene, wie die „Voss. Zeitung" sagt, unverständliche Urteil Berufung eingelegt wird.

Die deutschen Reparationszahlungen.

Berlin, 10. Jan. Aus der Übersicht des Generalagenten für die Reparationszahlungen, die heute veröffentlicht wurde, geht hervor, daß sich der gesamte Transfer im Monat Dezember 1927 auf 130,7 Millionen und in der Zeit vom September bis Dezember 1927 einschließlich auf 521,7 Millionen belief. In diesen Summen sind an Barüberweisungen 28,8 Millionen (87,4) und an Sachlieferungen 55,9 (261,9 Millionen enthalten. Von den Mächten erhielten Frankreich 705 (274,8), England 25,2 (103,6), Italien 7,5 (31) und Belgien 7,8 (327) Millionen. Der Kassenbestand betrug am 31. Dezember 1927 rund 140,6 Millionen.

Betrügereien bei Sachlieferungen auf Reparationskonto.

Paris, 11. Jan. Die Pariser Staatsanwaltschaft hat auf Antrag des Finanzministeriums den Untersuchungsrichter beauftragt, eine Reihe von Angelegenheiten zu untersuchen, bei denen es sich um betrügerische Manöver bei der Ausführung von Sachlieferungen auf Reparationskonto handeln soll. Durch falsche Angaben des wahren Wertes der auf Reparationskonto bezogenen Waren hätten sich die beiden kontrahierenden Parteien Deutsche wie Franzosen beträchtliche Vorteile zu sichern gewußt. Bei diesen betrügerischen Manipulationen sei auch der nicht gestattete Transfer von Bargeld von Deutschland nach Frankreich die Folge gewesen. Die französische Regierung habe, sobald sie Kenntnis von diesen betrügerischen Manövern erhalten habe, durch die in Frage kommenden Verwaltungsstellen eine Untersuchung veranstaltet und beschlossen, eine gerichtliche Untersuchung in allen den Stellen einzuleiten, in denen strafbare Handlungen festgestellt worden seien.

Die parlamentarische Behandlung der Freigabebill.

Washington, 10. Jan. Der Finanzausschuß des Senats hat beschlossen, die Freigabebill vor der Steuervorlage zu beraten und die Verhandlungen darüber zu beginnen, sobald der demokratische Senator Simons, der Führer der Opposition im Ausschuß, der zurzeit erkrankt ist, den Sitzungen wieder beiwohnen kann. Die Verschiebung der Beratung der Steuervorlage erfolgte, weil angesichts der großen Divergenz zwischen den Steuerentwürfen der Regierung, des Repräsentantenhauses und der noch weitergehenden Wünsche der demokratischen Senatoren auf Steuerermäßigung gewartet werden soll, bis die am 15. März fälligen, auf dem letzten Kalenderjahr basierten Steuererklärungen einen Überblick auf das Steueraufkommen des Jahres 1928 ermöglichen.

Reichstagspräsident Löbe in Königsberg.

Königsberg, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf einer großen Kundgebung des Reichsbanners hielt gestern Reichstagspräsident Löbe eine Rede, in der er, auf die bevorstehenden Wahlen hinweisend, erklärte, er befände sich im Einklang mit zahlreichen Zentrumsleuten darin, daß es die Aufgabe der nächsten Monate sei, die Rechtsregierung zu zertrümmern und an ihre Stelle eine klar auf republikanischem Boden stehende Regierung zu setzen. Das Programm der nächsten Zukunft sei: Ausbau zum Volksstaat, Ausbau nach der sozialen Seite auf der Grundlage gegenseitiger Hilfe. Dann werde eine Republik geschaffen werden, die nach innen und außen repräsentiert werde durch den deutschen Arbeiter, den deutschen Landmann, Wissenschaftler und deutschen Jüngling, der, die Hand an der schwarz-rot-goldenen Fahne, dafür sorge, daß ihm nichts entrissen werde, was in den schwersten Stunden des Vaterlandes geschaffen worden sei. Bezüglich der Außenpolitik gebe es nur einen Weg: den der Verständigung. Darum habe die Sozialdemokratie auch die Außenpolitik Dr. Stresemanns mitgemacht. So lange er friedliche Verständigung suche mit allen Nachbarländern, so lange könne er auf die Unterstützung aller republikanischen Parteien rechnen.

391 000 Kriegsschädenfälle.

Berlin, 10. Jan. Nach der Begründung des Kriegsschädenschlußgesetzes, die soeben dem Reichstag zugegangen ist, sind rund 391 000 Schädenfälle zu entschädigen, darunter 61 000 Wertpapierschadensfälle. Von den restlichen 330 000 Fällen kommen 95 000 auf das Ausland, 17 500 auf die ehemaligen Schutzgebiete, 136 800 auf die abgetretenen Ost- und Nordgebiete, 34 800 auf oberschlesische Aufstandsschäden und 45 000 auf die abgetretenen Westgebiete. Der Friedenswert sämtlicher Schäden für die Liquidationsabgeltung wird auf 7,6 Milliarden, der der Gewaltschäden auf rund 2,8 Milliarden, insgesamt also auf 10,4 Milliarden geschätzt. Auf diese Schäden sind bis zum 1. Dezember 1927 insgesamt 1,014 Milliarden Mark bewilligt worden, und zwar entfallen davon auf die Liquidationsschäden rund 429, auf Gewaltschäden rund 585 Millionen. Weitere 59 Millionen wird das Reichsentschädigungsamt noch ausschütten, so daß sich die Gesamtentschädigung auf rund 10 Prozent des Friedensbetrages der Schäden belaufen wird. Die Gesamtbelastung des Reiches hieraus wird sich auf rund 1,5 Milliarden belaufen, wenn die Zinsbeträge noch eingerechnet werden.

Freispruch im Treskow-Badicke-Prozeß.

Berlin, 10. Jan. Das Landgericht 1 hat heute das Urteil der ersten Instanz gegen Major Badicke wegen Beleidigung des Herrn v. Treskow aufgehoben und auf kostenlose Freisprechung des Beklagten Badicke erkannt. Die Kosten sind dem Privatkläger v. Treskow auferlegt. Der Privatkläger v. Treskow wird Revision gegen das Urteil des Landgerichts einlegen.

In der Begründung zu dem freisprechenden Urteil gegen Major Badicke führte der Vorsitzende u. a. aus: Das Gericht habe nach eingehender Prüfung der Verhältnisse dem Angeklagten den Schutz des § 193 zubilligen müssen. Der Angeklagte, der von dem Privatkläger angegriffen war, habe seine berechtigten Interessen wahrgenommen, wenn er diesen Angriffen mit seiner Berichtigung entgegentrat. In der Freisprechung liegt nicht irgend eine moralische Verurteilung des Privatklägers. v. Treskow aber hätte alles das, wodurch er glaubte, Putschabsichten verhindern zu können, an geeigneten Stellen vorbringen können, und hätte auch bei Bekämpfung der Putschabsichten das außer Frage lassen können, was ihm vertraulich mitgeteilt war.

Hierzu hört die „D. A. Z.", daß auf Grund dieses Urteils damit gerechnet werde, daß das Landesverratsverfahren gegen die eröffnet werde, denen die Veröffentlichung geheimer Nachrichten der Landesverteidigung, vermengt mit unklaren oder unrichtigen Kombinationen, zur Last gelegt wird.

Der Landesverratsprozeß Schreck.

Leipzig, 10. Jan. Vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute ein größerer Landesverratsprozeß. Es haben sich wegen Landesverrats, versuchter Spionage, Verrats militärischer Geheimnisse, Urkundenfälschung und Meineid der 48 Jahre alte Landwirt Johann Schreck, der 59 Jahre alte Kaufmann Karl Koch und der 29 Jahre alte Schlosser Gerhard Schulz, sämtlich aus Berlin, zu verantworten. Schreck wird zur Last gelegt, im Jahre 1925 vorsätzlich Schriften, Akten, Denkschriften und Dokumente angefertigt und gefälscht zu haben, in der Absicht, sie einer fremden Macht auszuliefern. Desgleichen wird er beschuldigt, Nachrichten, die im Interesse des Reiches geheim zu halten waren, an Polen ausgeliefert zu haben. Koch, der ein Gehilfe von Schreck war, wird beschuldigt, durch drei selbständige Handlungen im Juli 1925 im Interesse des Reiches geheim zu haltende Akten und Schriften dem französischen Nachrichtendienst übermittelt zu haben. Der Angeklagte Schulz, der mit Koch befreundet war, hat unter Eid vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, daß er von dem Aufenthalt Kochs nichts gewußt habe.

Eine beschlagnahmte Munitionsladung.

Kiel, 10. Jan. Der „Kieler Zeitung" zufolge sollte der im Holtenauer Freihafen liegende norwegische Dampfer „Aka" eine am Montag aus Halle als Durchgangsstation in 16 Güterwagen in Kiel eingetroffene Ladung angeblicher Maschinenteile übernehmen. Während der Verladung entnahm einer der Zollbeamten der Sendung Proben und stellte fest, daß es sich nicht um Maschinenteile, sondern im wesentlichen um Gewehrmunition handelte. Daraufhin wurde die Verladung unterbrochen und die schon übernommenen Mengen wieder gelöscht. Die Gewehrmunition wurde von der deutschen Zollverwaltung beschlagnahmt. Über den Bestimmungsort und das Herkunftsland der Sendung konnte noch nichts Sicheres festgestellt werden, doch wird vermutet, daß die Munition ausländischen Ursprungs ist und für Oslo bestimmt war. Der Dampfer „Aka", der auch eine Teilladung Sprengstoffe zur Verwendung im Bergbau an Bord geführt haben soll, hat am Dienstagnachmittag seine Reise nach Oslo fortgesetzt.

Einigung beim Bochumer Verein.

Bochum, 10. Jan. Heute vormittag wurde bei der dem Bochumer Verein bestehende Konflikt über die Durchführung des Arbeitszeitschiedsspruches beigelegt. Die Direktion erklärte sich bei einer Verhandlung mit dem Betriebsrat bereit, ab sofort die im Arbeitszeitschiedsspruch für die Metallindustrie, nordwestliche Gruppe, festgelegte Arbeitszeitregelung zur Durchführung zu bringen.

Deutschlands Mitarbeit im Völkerbund.

Die Vertretung in den Ausschüssen.

Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, ist die Vertretung Deutschlands in den Ausschüssen und Unterausschüssen des Völkerbundes völlig durchgeführt worden, so daß die deutsche Mitarbeit an den vom Völkerbund erörterten Fragen jetzt reibungslos funktioniert. Im Wirtschafts- und Finanzausschuß wird Deutschland durch Staatssekretär Trendelenburg und durch den Bankier Dr. Melchior (Hamburg) vertreten. Im Unterausschuß des Wirtschaftsausschusses, der sich mit den Wirtschaftskrisen beschäftigt, sitzt als sachverständiger Vertreter Deutschlands Professor Wagemann als Leiter des Instituts für Konjunkturforschung. In dem vorbereitenden Unterausschuß für statistische Fragen ist Professor Würzburger (Leipzig) als deutsches Mitglied tätig. Der Unterausschuß, der die Doppelbesteuerung behandelt, zählt Ministerialdirektor Dorn aus dem Reichsfinanzministerium als deutschen Vertreter.

Die Vertretung Deutschlands im vorbereitenden Abrüstungsausschuß liegt wie bekannt bei dem demokratischen Reichstagsabgeordneten Graf Bernstorff. Dem ständigen beratenden Ausschuß für Militär-, Marine- und Luftschiffahrtsfragen gehören als deutsche Vertreter an: Oberst von Boettcher, Admiral Freiherr von Freyberg-Eisenberg-Almendingen, Oberstleutnant Duemlein, Oberst Streccius und Kapitän Marschall aus dem Reichswehrministerium. Im Ausschuß für die Vereinheitlichung des Völkerrechts ist Professor Schücking (Kiel) tätig, während Professor Einstein wieder für die Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit ernannt worden ist. In der Mandatskommission wirkt neuerdings Geheimrat Kastl.

Für die Verkehrs- und Transitkommission ist der Gesandte Seeliger vom Auswärtigen Amt bestimmt worden, der auch Deutschland in der Kommission für Binnenschiffahrt vertritt. Diese Kommission hat eine Reihe ständiger Ausschüsse eingesetzt: In der Hafenkommission ist Ministerialrat Robinow aus dem Reichsverkehrsministerium, in der Kommission für Seeschiffahrt Direktor Boeger von der Deutsch-Austral-Kosmos tätig. Für den Eisenbahntransport wirkt der Direktor der Reichsbahn Ministerialrat Wolf, dem Ausschuß für Landstraßenverkehr gehört Geheimer Regierungsrat Pflug vom Reichsverkehrsministerium an. Im Ausschuß der Sachverständigen für telegraphische Fragen wird Deutschland durch den Direktor der Rheinischen Kraftwerke Dr. Haas vertreten. Der deutsche Vertreter im technischen Ausschuß für Bojenlegung und Küstenbeleuchtung ist Ministerialrat Meyer aus dem Reichsverkehrsministerium, als Sachverständiger für das Telegraphenwesen ist Ministerialrat Arendt vom Reichspostministerium bestimmt worden. Dem technischen Komitee für Tonnagefragen gehört Oberregierungsrat Rottmann, Reichsverkehrsministerium, dem Ausschuß für kombinierte Tarife Ministerialrat Niemack, Reichsverkehrsministerium an.

Für den Sachverständigenausschuß für die Prüfung von Ausweispapieren für Heimatlose und für den Ausschuß über die Frage von Transitkarten für Auswanderer ist Regierungsrat Krause vom Reichsministerium des Innern als deutsches Mitglied bestätigt worden. In dem Ausschuß für Privatrecht in der Binnenschiffahrt war als deutsches Mitglied Oberlandesgerichtspräsident Mittelstein (Hamburg) tätig, nach seinem Tode ist über die Neubesetzung dieser Stelle noch nicht verfügt worden.

Im Hygiene-Komitee wirken als deutsche Mitglieder der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Professor Hamel, Professor Rocht vom Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten und im beratenden Ausschuß für den Opiumhandel Oberregierungsrat Professor Anselmino vom Reichsgesundheitsamt. In der Kommission zur Bekämpfung des Mädchen- und Kinderhandels ist Deutschland durch Frau Ministerialrat Dr. Bäumer vom Reichsministerium des Innern vertreten.

Schließlich hat noch die Kommission für geistige Zusammenarbeit eine Reihe von Unterausschüssen eingesetzt, und zwar ist für den Universitätsausschuß Professor v. Gottl-Ottilienfeld tätig, im Unterausschuß für Bibliographie der Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek Dr. Krüß und im Sachverständigenausschuß für die Unterweisung der Jugend in der Verfassung und in den Zielen des Völkerbundes wirkt als deutsches Mitglied Ministerialrat Schellberg vom preußischen Kultusministerium.

Es fehlt bis jetzt lediglich noch ein deutscher Vertreter im ständigen internationalen Gerichtshof im Haag. Bei der Wahl dieser Mitglieder war Deutschland noch nicht Mitglied des Völkerbundes. Es ist damit zu rechnen, daß bei der nächsten Wahl im Jahre 1930 die deutschen Wünsche auf Vertretung Berücksichtigung finden werden.

Ein englisches Memorandum zur Sicherheitsfrage.

London, 10. Jan. Das Reutersche Bureau erfährt, daß es sich bei dem sogenannten neuen und konkreten Plan, der von Großbritannien zur Frage der Sicherheit vorgebracht werden soll, nur um die Durchführung der auf der Dezembertagung des Völkerbundsrats in Genf vereinbarten Formalität handelt. Die Unterbreitung irgend eines neuen Planes bezüglich der Sicherheit oder Abrüstung komme seitens Großbritanniens gar nicht in Frage. Die britische Regierung bereitet gewisse Memoranda vor, die den britischen Standpunkt über die Arbeit der Sicherheitskomitees und die zu erörternden Fragen zeigen. Diese werden, wenn sie fertiggestellt sind, dem Völkerbund mitgeteilt werden.

London, 11. Jan. Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" zufolge herrscht in britischen Kreisen Bedauern über die irreführende Darstellung, betreffend die Denkschrift der britischen Regierung für den Sicherheitsausschuß des Vorbereitenden Abrüstungskomitees. Der Korrespondent erklärt, daß die Denkschrift nichts Aufsehenerregendes, wie etwa ein Angebot Großbritanniens zur Unterzeichnung der fakultativen Schiedsgerichtsklausel, enthalten werde. Die Gründe, die bisher die Unterzeichnung der Klausel verhindert hätten, seien nach wie vor in Geltung.

Die Entwicklung der preußischen Landwirtschaft

Darlegungen des Landwirtschaftsministers.

Berlin, 10. Jan. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtags setzte am Dienstag die Beratung des Haushaltes der landwirtschaftlichen Verwaltung fort.

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger

verwies auf die Dauerregenfälle und Hochwasserschäden. Insgesamt wurden 10,7 Millionen Mark an Beihilfen und Darlehen den Geschädigten zur Verfügung gestellt. Durch Erleichterung bei der Steuerzahlung und Berücksichtigung bei Rückzahlung von fälligen Krediten wurde den Verhältnissen Rechnung getragen. Die Zwangsversteigerung von Grundstücken hat im Vorjahre der Fläche nach den doppelten Umfang als im Jahre 1913 und hat im ersten Halbjahr 1927 bereits den Umfang der Zwangsversteigerungen von 1913 überschritten. Ganz besonders fallen Ostpreußen, Brandenburg, Niederschlesien, Oberschlesien und Hannover auf. Infolge der stärkeren Anwendung von Kunstdünger war die Ernte 1927 trotz der teilweisen ungünstigeren Witterung bei allen Früchten günstiger als im Vorjahre, ausgenommen bei den Zuckerrüben. Die Düngerpreise sind weiter herabgesetzt. Ein günstiges Bild zeigt die Viehzählung vom Dezember 1926. Der Rindviehbestand hat gegen das Vorjahr um rund 500 000 Stück zugenommen und nähert sich der Zahl von 1913. Schweine haben den Bestand von 1913 überholt, und zwar um rund 300 000 Stück. Die Getreideversorgung leidet darunter, daß große Mengen nicht backfähigen Getreides geerntet wurden. Mengenmäßig ist mit der Mehreinfuhr der Bedarf indessen gedeckt. Es ist nur wieder die bekannte Notwendigkeit der Ausfuhr von Roggen gegen Einfuhr von Weizen und damit auch die segensreiche Einrichtung der Einfuhrscheine. Es ist natürlich, daß die Fleischversorgung bei der günstigen Entwicklung des Viehstandes auch eine günstige Entwicklung genommen hat. Während in der Vorkriegszeit der Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung auf 52 Kilogramm angenommen wird, ist im Jahre 1926 der Verbrauch bereits 47,9 Kilogramm.

Der Minister hob wiederum hervor, daß

nicht die ganze Landwirtschaft überschuldet

sei. Die Verschuldung sei je nach den Gegenden und den einzelnen Besitzgrößen verschieden. Der Minister glaubt, daß in den für die Schulderleichterung in Betracht kommenden Gegenden die Betriebe auszuschalten sind, denen nicht mehr geholfen werden kann. Bei den verbleibenden muß eine Generalregulierung der Real- und Personalschulden einsetzen. Das habe unter voller Ausschöpfung der Beleihungsmöglichkeiten an erster Stelle zu geschehen. Die erforderlichen Mittel seien unter Umständen nach und nach durch Auslandsanleihen zu beschaffen. Der über die erste Stelle hinausgehende noch notwendige Betrag müsse entweder aus der öffentlichen Hand oder durch Personalkreditinstitute auf dem Wege der Schaffung eines längerfristigen Kredites gewährt werden. Ansätze hierfür seien bereits vorhanden. Zur Förderung der Erzeugung wies der Minister auf die Entwicklung des Bildungs-, Beratungs- und des Versuchsringwesens der Leistungszucht des Frühgemüsebaues, der Förderung des Weinbaues und die Zusammenlegung von Grundstücken hin. Mit dem vorhandenen Beamtenpersonal werde die Umlegungstätigkeit die Landeskulturbehörden noch volle 80 Jahre in Anspruch nehmen. Der Minister verbreitete sich dann über die Meliorisationen. Er konnte darauf hinweisen, daß im Jahre 1913 aus preußischen Mitteln für Meliorationen und Hochwasserschutz im ganzen 17,8 Millionen Mark zur Verfügung gestellt wurden, 1920 21,7 Millionen, 1925 30,2 Millionen, 1927 32,8 Millionen Mark. Für 1928 habe sich nach Sichtung der bäuerlichen kreditwürdigen Anträge rund eine Verdoppelung der für 1927 vorausgesehenen Beträge ergeben. Es sei aber leider nicht möglich, diese ganzen Mittel zu erlangen, aber ebenso unmöglich, die Anträge zu bewältigen, da es an den erforderlichen Beamten mangele. Mit dem Reiche sei wegen der Bereitstellung von ausländlichem Meliorationskredit eine völlige Einigung erzielt. Mit der Bereitstellung der Auslandskredite könne erst in einigen Monaten gerechnet werden. Voraussichtlich werde es aber möglich sein, daß von der Rentenbank-Kreditanstalt oder der Preußischen Staatsbank in Form von Zwischenkrediten Vorschüsse auf die Auslandsanleihe gegeben werden. Die Erhöhung der Fleischbeschaugebühren sei nicht zu umgehen gewesen. Lästig seien die Wege- und Versäumungsgebühren. Es sei durch Zusammenlegung der Bezirke ein Ausgleich herbeizuführen.

Zum Schluß wies der Minister darauf hin, daß sein großes Ziel

die Steigerung der Erträge auf der breitesten Grundlage

sei. Dazu müsse ein den Verhältnissen entsprechender Schutzzoll und Schutz gegen die Einschleppung von Seuchen treten. Weiterhin sei notwendig, daß die Einkommensteuerveranlagung nicht mehr für ein Jahr geschehe, sondern nach dreijährigem Durchschnitt. Den Gemeinden müsse die Möglichkeit gegeben werden, nicht bloß auf die Beschaffung ihrer Mittel durch Zuschläge zu den Realsteuern angewiesen zu sein. Endlich müsse eine Verminderung der Preisspanne zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher herbeigeführt werden.

In der Aussprache trugen die Redner der einzelnen Parteien ihre Sonderwünsche und Sanierungsvorschläge für die Landwirtschaft vor. Die Einzelaussprache und die Abstimmungen sollen in der nächsten Woche erfolgen.

Botschafter v. Prittwitz beim Reichskanzler.

Berlin, 10. Jan. Der Reichskanzler empfing heute vormittag den neuernannten deutschen Botschafter in Washington, Herrn v. Prittwitz und Gaffron, der sich am 12. d. M. auf seinen Posten begeben wird.

Empfang des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.

Berlin, 10. Jan. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger versammelte anläßlich einer Vorstandstagung am Dienstagabend in seinem Heim, dem Pressehause, eine große Anzahl Vertreter der Reichsbehörden zu einer festlichen Zusammenkunft. Bei dem Bankett sprach Reichsminister Dr. v. Keudell in geistvoller Weise den Dank der Gäste aus. Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. Krumbhaar, widmete seinerseits sein Glas den Gästen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Abend die gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Behörden und Zeitungen in der wirksamsten Weise fördern möge. Ein reger Gedankenaustausch in den stilvollen Räumen des Pressehauses hielt Gäste und Gastgeber noch lange beisammen.

Freiherr v. Maltzan der Volkspartei beigetreten.

Berlin, 10. Jan. Der frühere Vorsitzende der Fraktion Arbeitsgemeinschaft im preußischen Staatsrat, Freiherr v. Maltzan, der bislang der Deutschnationalen Volkspartei angehörte, ist, laut „Tägl. Rundschau" der Deutschen Volkspartei als Mitglied beigetreten.

Wiederzusammentritt der französischen Parlamente.

Eröffnungs-Reden.

Paris, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Heute nachmittag wurde in der Deputiertenkammer die ordentliche Session 1928 und damit der letzte Tagungsabschnitt der gegenwärtigen Legislaturperiode mit einer Rede des 84jährigen Alterspräsidenten Pinard eröffnet. Der Alterspräsident sprach über die inner- und außenpolitische Lage Frankreichs und über die Aussichten des Weltfriedens recht optimistisch. Nach der Eröffnungsrede nahm die Kammer die Wahl des Präsidenten und des Kammerbureaus vor. Der bisherige Präsident Bouisson wurde mit 340 von 412 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurden die vier Vizepräsidenten. Nach der Verkündung des Abstimmungsergebnisses vertagte sich die Kammer auf Donnerstag. Da mit der Möglichkeit gerechnet wurde, daß die kommunistischen Deputierten, die sich bei Beginn der Weihnachtsferien der Verbüßung ihrer Freiheitsstrafen entzogen hatten, durch eine Teilnahme an der heutigen Sitzung sich ihre Immunität sichern wollten, war ein großes Aufgebot an Saal- und Geheimpolizei zur Stelle. Die Deputierten hatten es aber vorgezogen, der Sitzung fernzubleiben.

Auch der Senat trat heute zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Alterspräsident Fleury streifte in seiner Begrüßungsansprache die inner- und außenpolitischen Probleme und verwies auf die Finanzkrise und das mit Erfolg begonnene Sanierungswerk. Er appellierte an die nationale Einigung, indem er u. a. sagte: Unsere ehrgeizigen Nachbarn proklamieren: Deutschland über alles; über alles soll auch Frankreich um die Eintracht nach innen und den Frieden nach außen zu sichern bemüht sein. Der Senat wird am Donnerstag zur Ernennung des Bureaus zusammentreten.

Die kommunistischen Abgeordneten in der Pariser Sowjetbotschaft?

Paris, 11. Jan. Der „Petit Parisien" verzeichnet das Gerücht, daß die kommunistischen Abgeordneten Cachin, Doriot, Marty und Duclos, auf deren Verhaftung die Regierung bestehen will, seit Weihnachten in der Sowjetbotschaft Zuflucht gefunden hätten.

Aufhebung des Verbots der Kapitalausfuhr

Paris, 11. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im gestrigen Ministerrat unterzeichnete Präsident Doumergue einen Erlaß, durch den die Anwendung des Gesetzes vom 3. April 1918 über die Kapitalausfuhr nebst späteren Abänderungen und Nachtragsgesetzen aufgehoben wird. Wie im Finanzministerium dazu erklärt wird, bleiben die Bestimmungen über die Gold- und Banknotenausfuhr weiter bestehen, so daß Reisende, die Frankreich verlassen, nach wie vor nicht mehr als 5000 Franken in Noten bei sich tragen dürfen. Gleichfalls bleibt die Einführung ausländischer Wertpapiere auf den französischen Märkten untersagt.

Die Saarzölle.

Paris, 10. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Dem „Temps" zufolge nähern sich die deutsch-französischen Verhandlungen über die Zölle im Saargebiet ihrem Ende. Das zu erwartende Abkommen werde nichts an dem gegenwärtigen politischen Statut des Saargebietes ändern, das unter der Ägide des Völkerbundes die Abstimmung des Jahres 1935 erwarte. Allerdings seien die anfänglich sehr stark auseinandergehenden Ansichten des französischen Verhandlungsführers Serruys und des deutschen Unterhändlers Weymann erst Schritt für Schritt einander genähert worden. Die Deutschen hätten zunächst übermäßige Forderungen aufgestellt. Die vorzeitige Gewißheit, endgültig die politische Partie im Saargebiet gewonnen zu haben, habe in gewissen Kreisen den Wunsch entstehen lassen, so schnell wie möglich die Wirtschafts- und Zolleinheit mit Frankreich zu zerschlagen. Die Deutschen hätten ihre Hauptbemühungen auf die Einfuhr deutscher Erzeugnisse nach dem Saargebiet gerichtet. Der „Temps" erkennt an, daß die Verhandlungen von Deutschland in einem Geiste der Versöhnlichkeit und der gegenseitigen Konzessionen geführt worden seien. Allerdings hätten die Deutschen schließlich energisch dagegen protestiert, daß der französischen Delegation ein Vertreter des Ministerpräsidiums angehörte, worin sie einen Beweis dafür erblickt hätten, daß die Franzosen die Interessen des Saargebietes den Interessen Elsaß-Lothringens zu opfern bereit wären. Das Blatt stellt schließlich mit Befriedigung fest, daß die Verhandlungen schnell von statten gingen, weil Deutschland vom 15. Dezember 1928 ab für seine Einfuhr das Meistbegünstigungsrecht in Frankreich und damit auch dem Saargebiet erhalten werde. Da man sowohl die Interessen des Saargebietes als auch die Frankreichs und Deutschlands wahren und die zahlreichen Abkommen der Privatindustrien, vor allem des Stahlkartells, sowie die Handelslage nicht nur zwischen Frankreich und Deutschland, sondern auch zwischen den anderen europäischen Ländern berücksichtigen mußte, seien die Fortschritte langsam und arbeitsreich, aber der Erfolg sei sicher. Eine weitere Wirtschaftsverständigung zwischen Frankreich und Deutschland werde auf einem außerordentlich schwierigen Gebiet zustandekommen, was im Hinblick auf die wirtschaftlichen Gesamtbeziehungen der beiden Länder erfreulich sei.

Zentrum und Saargebiet.

Trier, 10. Jan. Auf dem heute hier abgehaltenen Parteitag der Zentrumspartei des Regierungsbezirks Trier betonte der Vorsitzende der Partei des Saargebietes, Rechtsanwalt Stegemann (Saarbrücken), der deutsche Charakter des Saargebietes sei erhalten geblieben. Die Rückkehr des Saargebietes zum deutschen Vaterlande sei gesichert, ganz gleich, ob die Abstimmung heute oder 1935 erfolge. Allerdings sei die wirtschaftliche Lage an der Saar verzweifelt. Wirksam könne nur die Rückkehr zu Deutschland helfen. Die kommenden Wahlen im Saargebiet werde das Zentrum führen unter dem Wahlspruch: „Zurück zum Deutschen Reich!"

Abg. Prälat Kaas erklärte, daß die deutsche Außenpolitik der Saarfrage besondere Aufmerksamkeit schenken müsse. Bezüglich des Problems: Länder und Reich, kann und wird unsere Tendenz nicht sein, den Reichsgedanken abzubauen. „Unter keinen Umständen wollen wir", so sagte der Redner, „wieder zurück." Aufgabe des Zentrums wird es auch hier sein, zwischen denen, die voran und denen, die rückwärts wollen, zu vermitteln. Das Nebeneinander im Reich und in Preußen ist auf die Dauer untragbar.

Das Schicksal der russischen Oppositionsführer.

Berlin, 10. Jan. Auf unsere Anfrage in Moskau anläßlich der Meldung über eine Verschickung einer Reihe von Oppositionsführer erhalten wir eine Antwort, aus der hervorgeht, daß auch in sonst gut unterrichteten Moskauer Kreisen von der angeblichen Verschickung zurzeit noch nichts bekannt ist.

Die „D. A. Z." erfährt von gut unterrichteter Seite, daß allerdings die Regierung von Moskau entschlossen sei, mit den schärfsten Mitteln gegen alle Mitglieder der Opposition vorzugehen, die hartnäckig an ihrer oppositionellen Tätigkeit festhielten oder deren Verhalten keine Gewähr für das Aufgeben ihrer bisherigen politischen Tätigkeit gebe. Dagegen könne keine Rede davon sein, daß die Moskauer Regierung in Bausch und Bogen gegen die Opposition vorgehe. Die Moskauer Regierung habe keine Veranlassung, gegen die Mitglieder der Opposition, die öffentlich ihre politischen Forderungen zurückgezogen hätten, in gleicher Weise vorzugehen. Die Maßnahmen der Regierung richteten sich daher nur gegen die Mitglieder der Opposition, die man als unzuverlässige Elemente aus dem Moskauer Gebiet entfernen wolle.

Telephonverkehr-Berlin-New York.

Berlin, 11. Jan. Wie dem „B. T." aus dem Reichspostministerium mitgeteilt wird, stehen die zwischen der deutschen, der niederländischen und der englischen Postverwaltung gepflogenen Verhandlungen über die Aufnahme des seit langer Zeit geplanten, über London geschalteten Telephondienstes Berlin-New York unmittelbar vor dem Abschluß. Die bisherigen versuchsweise geführten Gespräche haben ein sehr befriedigendes Ergebnis gezeitigt. Mit der Freigabe des Dienstes ist schon für die nächsten Wochen zu rechnen. Die Gebühren liegen in allen Einzelheiten fest. Ein Dreiminutengespräch Berlin-New York kostet 16 Pfund 1 Schilling, also etwa 321 M.

Eine Enzyklika des Papstes.

Rom, 10. Jan. Der Papst hat eine Enzyklika über die Einheit der Kirchen veröffentlicht. In der Enzyklika erklärt der Papst sein Bedauern über die Bemühungen, die wahre Religion mit den falschen Religionen zu vereinigen, indem man glauben lasse, daß alle Religionen gut seien. Der Papst richtet die Aufmerksamkeit der Bischöfe auf diese Machenschaften, damit sie den Völkern mitteilen, daß es nicht möglich ist, eine christliche Gemeinschaft unter Gläubigen herzustellen, die die Freiheit haben, über die Glaubensfrage in ihrer Weise zu denken. Der Papst weist die unkatholischen Thesen zugunsten der Vereinigung zurück. Eine Einheit könne nur durch eine Rückkehr der Andersgläubigen zur römischen Kirche erreicht werden.

Schwierige Lage in Nicaragua.

New York, 10. Jan. Nach einer Meldung aus Managua (Nicaragua) sind amerikanische Seesoldaten gestern nach Somotillo nahe der Grenze von Honduras gesandt worden, wo eine ernste Lage entstanden ist. Dort waren 11 Mitglieder der Nationalgarde von Nicaragua am Sonntag desertiert und hatten sich einem bekannten revolutionären Führer von Honduras, dem General Higinio Peralta, angeschlossen. Der amerikanische Marineoffizier, der die Truppen in Managua befehligt, ging nach Villa Nueva, um Verstärkungen herbeizuholen. Aber bei seiner Rückkehr war es ihm unmöglich, Somotillo zu betreten, da die ganze Stadt im Aufruhr war. Alle Verbindungen sind abgeschnitten. Die Telegraphenlinien sind von den Streitkräften des Generals Peralta zerstört worden.

Die Enteignung von Baulücken.

Berlin, 9. Jan. Der Städtebauausschuß des Preußischen Landtags setzte die Arbeit am Städtebaugesetz bei den Bestimmungen über die Enteignung von Baulücken fort. Ein Antrag der Deutschen Volkspartei, der nur die Zulassung von Ortssatzungen wünscht und im Einzelfall die Entscheidung dem Bezirksausschuß übertragen will, wurde abgelehnt. Nur ein Zusatz der Deutschen Volkspartei wurde beschlossen, wonach die Enteignungsvorschriften des Gesetzes auch auf Eckgrundstücke Anwendung finden sollen, wenn die Straßenfront an beiden Straßen zusammen nicht mehr als 80 Meter beträgt. Dagegen wurde ein Antrag der Deutschnationalen, die Größe der Baulücke, für die die Enteignung zulässig ist, von 50 auf 30 Meter herabzusetzen, abgelehnt.

Woldemaras ändert die Verfassung.

Kowno, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Woldemaras beabsichtigt, wie verlautet, auf dem Verordnungswege Verfassungsänderungen durchzuführen. Auch ein neues Wahlgesetz will Woldemaras einführen, um neue Seimwahlen für März auszuschreiben. Ferner wollen in Kowno verbreitete Gerüchte wissen, daß die seit langem geplante Kabinettsumbildung jetzt unmittelbar bevorstehe.

Die Arbeiterpartei siegt bei einer Ersatzwahl.

London, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bei einer Ersatzwahl in Northampton erlitt die Regierung eine Niederlage. Der Arbeiterparteiler Malone wurde wurde mit 15 156 Stimmen gegen den konservativen Kandidaten gewählt, auf den 14 554 Stimmen entfielen. Ein liberaler Kandidat erhielt 9576 und ein Unabhängiger 1090 Stimmen. Der verstorbene konservative Abgeordnete hatte seinerzeit 16 017 Stimmen erhalten.

Pariser Modenbrief.

Die winterliche Sportausrüstung setzt streng umrissene Anforderungen voraus. Wer sich ernsthaft und alljährlich mit Wintersport beschäftigt, kennt diese Anforderungen, weiß, was darüber und darunter getragen wird. Jede Art sportlicher Ausübung ist an andere Voraussetzungen gebunden, so daß man recht viele Dinge mitnehmen muß, will man für jede Gelegenheit gerüstet sein. Aber nicht alle, die eine Reise in den Winter unternehmen, haben die Absicht, sich sportlich zu betätigen, und ihre Ausstattung unterliegt aus diesem Grunde anderen Gesichtspunkten. Natürlich müssen die Kleider dem Charakter des Aufenthaltsortes entsprechen. Man nennt sie Sportkleider. Dieser Name haftet ihnen an, obwohl sie nicht im geringsten etwas mit Sport zu tun haben. Sie gehören unter Pelzmäntel, auf geschickte und geschmackvolle Weise ihnen möglichst farblich angepaßt. Man trägt sie im Hotel, auf den Sportplätzen der gesamten internationalen Welt, in eleganter Ausgestaltung sogar zum Tanztee. An den mondänen Wintersportplätzen avancierten sie zu dem typischen Tanzanzug. Dies mag wohl eine der maßgebendsten Veranlassungen zu ihrer vielgestaltigen, reizvollen und originellen Ausführung sein. Wenn sich auch ihre Zusammenstellung vorzugsweise auf praktischen Grundsätzen aufbaut, so wird man dennoch niemals bei der Beurteilung ihrer Zweckmäßigkeit die Frage beantworten können, weshalb zu Jumpern aus Angora-Kasha Crêpe de Chineröckchen getragen werden. Unter ästhetischen Anschauungen ergibt sich die modische Erklärung. Crêpe de Chineröcke machen schlanker, fallen weicher, graziöser und sind deshalb im geschlossenen Raum selbstverständlich vorzuziehen. Daß zu einem sportlichen Sportanzug in kalter Jahreszeit sich ein Crêpe de Chineröckchen als zweckdienlich erweist, wird niemandem einleuchten. Deshalb bleibt diese Kombination ein Vorbehaltsgut geschlossener Räume, vor allem des zwanglosen Nachmittagstees. Die weichen, schmiegsamen Angora-Kashajumper in zarten, lichten Farben wiederholen meist im Besatz das Material des Rockes. Eingenietete Gold- oder Silberplättchen finden Verwendung, wenn man sich nicht zu den hübschen gold- oder silberdurchsponnenen Geweben entschließt. Gold- oder silberdurchwirkter Jersey in verschiedenen Arten, neuartiger Panama und viele andere Stoffe mit interessanten Namen die alle der gleichen Tendenz entspringen, verlangen Beachtung durch die Reichhaltigkeit originellen Schmuckarten. Abweichende Stoffe in sensationellen Farben werden zickzackartig aufgesteppt, die Abschlüsse laufen unregelmäßig, überspringende Ecken wirken launig, kurzum, der Jumper von Klasse, gemeinsam mit einem abweichenden Seiden- oder Seidensamtröckchen getragen, bekundet durch die Halsumkleidung, den Gürtel und Schmuck Verständnis für Besonderheiten. Schmale Gürtel aus schlangenartigen Schuppen, stabilem Silber- oder Geldleder, vielfach mit Schlangenköpfen versehen, beleben jene witzigen Entwürfe, von denen mag man noch so viel besitzen, niemand genug haben kann. Unabhängig von der Jahresseit müssen sie zur Stelle sein, ob man zu Hause bleibt, in den Winter fährt oder nach dem Süden, wo es auch kalte Tage gibt. Die Auswahl in Vormittagskleidern muß reich sein. Selbstverständlich variieren die einzelnen Jumper. Als Neuestes treten jackenartige Jumper auf, die sehr amüsant sind und vielleicht zu einer neuen Gestaltung überleiten. Ihr Hauptreiz liegt in großen, flachen Knöpfen, von denen man im übrigen bei den meisten Jumpern Gebrauch macht. Zu diesen Kleidern gehören harmonierende Mäntel. Vielfach sind sie aus dem gleichen Material des Jumpers geschaffen, was besonders bei den metalldurchwirkten Stoffen gut aussieht. Der Begriff des Komplets verharrt auf diesem Gebiete mit unerschütterlichem Nachdruck. Sehr fesch sind auch Homespunärmel, deren sportlicher Charakter unverkennbar ist. Sie sind glatt, flott im Schnitt, teils mit, teils ohne Gürtel, meist jedoch mit dekorativem, schönem Pelzkragen. Neuerdings tritt zur Ergänzung der sportlichen Mäntel der überaus fesche waschbare Ledermantel mit Kashafutter, dessen ausgezeichnete farbliche Abstufungen ihn zum über alles triumphierenden Begleiter des Sportkleides erheben. Es ist selbstverständlich, daß verwöhnte Frauen nach Neuem und Interessantem Ausschau halten und jedem neuen Typ größte Beachtung widmen. Einen solchen stellt ein Kleid aus braunem Tamiska dar, einem weichen, angenehmen, wolligen Stoff, in einer feschen Jumperform gearbeitet. Es ist ein Kleid, das ohne Mantel im Süden, mit Pelzmantel zum Wintersport getragen werden kann. Diese beiden Möglichkeiten liegen in der ebenso geschickten wie kleidsamen Anordnung des Pelzkragens. Will man in dem Kleide ohne Mantel ausgehen, wird der lose, seitlich geschlossene Pelzkragen aus braunem Astrachan umgelegt, den man in der Hotelhalle oder beim Tee abnimmt. Der Jumper hat einen kleinen Halsausschnitt und schließt mit einem sehr breiten Streifen aus Astrachan ab. Dazu gehört der moderne, neuartige Wickelrock. Dieses Modell beweist, wie abhängig der gute Eindruck eines Kleides von aparten Einfällen der Modenschöpfer ist. Das Kleid unterschiede sich nicht erheblich von den üblichen Entwürfen, fehlte ihm der kleidsame Pelzkragen mit der großen seitlichen Schleife. Natürlich spielt auch die glänzende Linienführung und die gut durchdachte Kombination des Materials, vor allem die farbliche Übereinstimmung eine wesentliche Rolle.

Yvonne.

Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Im „Kleinen Saal" konzertierte am Dienstagabend der Pianist Johan Verster aus dem Haag. Dieser leider erblindete holländische Künstler hat sich schon im vergangenen Jahr hier hören lassen, und als ein trefflicher Vertreter seines Faches bewährt. Seine manuelle Fertigkeit, in guter Schule ausgebildet, ist durchaus respektabel und die Griffsicherheit auf den Tasten, in Anbetracht der besonderen physischen Umstände, sogar staunenswert. Der Anschlag erscheint im ganzen etwas robust, schließt aber doch auch zartere Tonfärbungen nicht aus. Die Einfühlung in die verschiedenen Werke bezeigte ebenso viel Intelligenz als natürliches, gutmusikalisches Empfinden. Herr Verster spielte Beethovens „Sonate Appassionata F-Moll", — wenn auch zuweilen noch äußerlich aufgeregt, doch immer mit Geschmack und Verständnis. Man darf dabei nicht an unsere großen deutschen Beethoven-Spieler Ansorge, d'Albert, Lamond oder Elly Ney denken: Herr Verster strebt aber solchen Mustern eifrig nach, und bot ein meist zutreffendes Abbild dieses stürmisch bewegten, leidenschaftsvollen Werkes. Weiterhin spielte Herr Verster noch des russischen Komponisten Balakireff Fantasie „Islamey": es ist ursprünglich eine Tondichtung für Orchester, das dabei die orientalischen Motive und ihre Verarbeitung mit orientalischer Farbenglut ausmalt. Das Klavier-Arrangement macht demgemäß auf orchestrale Behandlung des Instruments erhebliche Ansprüche; und nach dieser Richtung wußte Herr Verster die schwelgerischen oder wild-asiatischen Forderungen der Komposition schlagfertig zu beleuchten. Der Konzertgeber beschloß seine Vorträge mit einigen kleineren, aber schwierigen Werken von Chopin, die, wenn auch der poetische Gehalt nicht voll ausgeschöpft ward, namentlich nach der technischen Seite recht zu Dank gerieten. Herr Johan Verster hatte sich einer sehr ehrenvollen Aufnahme seitens des Publikums zu erfreuen. . . Zur Mitwirkung war Herr Kammersänger Karl Jörn berufen, dessen Tenor noch immer frisch und blühend erklingt, und besonders auch in der hohen Lage kraftvoll und glänzend aus-

Wiesbadener Nachrichten.

Reichsminister a. D. Dr. Reinhold über deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Die Deutsche demokratische Partei veranstaltete gestern abend in der überfüllten Aula des Lyzeums 2 unter Vorsitz von Stadtverordneten Rektor Helwig eine große öffentliche Versammlung mit dem Spitzenkandidaten für die Reichstagswahlen, Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold als Redner. Der Vortragende, mit lebhaftem Beifall begrüßt, begann seine glänzenden Ausführungen mit dem Gedanken, daß ein Volk wie das deutsche, das im Laufe der Jahrhunderte so viele konfessionelle und politische Kämpfe und zuletzt den Weltkrieg ausgehalten hat, niemals untergehen könne. Was hat das letzte Jahr 1927 politisch gebracht? Die neue Reichsregierung erfüllte vor einem Jahre mit ihrer festen parlamentarischen Mehrheit weiteste Kreise in allen Lagern mit starken Hoffnungen. Die Hoffnungen auf die Außenpolitik und Steuerminderung wurden nicht erfüllt. Es war ein Jahr der Stagnation. Dr. Stresemann glaubte, durch die Hereinnahme der Deutschnationalen in die Regierung an keinen Schaden für die Politik. Innenpolitisch haben die Deutschnationalen wohl gelernt. Stresemanns Außenpolitik hat nichts erreicht. Der Engländer Thomas hat noch vor kurzem sein scharfes Urteil über die Besetzung des Rheinlandes ausgesprochen. Nur durch den Willen einer Regierung mit echter und wahrer Verständigungspolitik kann dieser Zustand geändert werden. In der Innenpolitik hat das Programm der Behandlung der Beamtenbesoldung wenig Gegenliebe gefunden. Daß die Beamtenbesoldungsreform eine Staatsnotwendigkeit sei, war schon der vorhergehenden Regierung klar. Die neue Regierung verzögerte aber die Sache und malte die Finanzlage schwarz in schwarz. Die Fanfare von Magdeburg wollte dann alles mit einemmal wieder gut machen. Was schließlich herauskam, ist bekannt. Ein trauriges Kapitel ist das Schulgesetz. Es bedeutet im 10. Jahre des neuen deutschen Reichs den Versuch, die deutsche Volksschule zu zerschlagen durch konfessionelle Zerklüftung und politische Zerreißung nach ständischen Gesichtspunkten. Die wirtschaftliche Seite des Schulgesetzes ist nicht weniger bedenklich. Unserer deutschen Jugend die bestmögliche Erziehung zu geben, ist das beste Kapital, das wir anlegen können. Die parteimäßige und Standesideen verfolgende Aufgabe ist aber keine Kostendeckungsfrage. Mit den dafür in Aussicht stehenden, noch nicht einmal festzustellenden Mitteln die Rentenansprüche der Rentner an Stelle der Wohlfahrtspflege zu befriedigen, soweit das im Rahmen des Möglichen angeht, ist eine bessere selbstverständliche Aufgabe, wie sie die Demokraten vorgeschlagen haben, für die aber die jetzige Regierung kein Geld zu haben behauptet. In der Finanzpolitik des Reiches hat das Memorandum des Reparationsagenten Parker Gilbert beträchtlichen Schaden angerichtet, der wieder gutgemacht werden muß. Wir müssen den Beweis des Unrechts der Kritik des Generalagenten durch eine sparsame Politik erbringen. Der Reparationsagent ist kein berufener Ratgeber für die deutschen Finanzen. Man hat ihn in eine Rolle gedrängt, die dem Fremden nicht zukommt. Offenbar ist seine Kritik jedoch in großen Fragen berechtigt. Sie muß uns zu dem Entschluß bringen, aus eigenen Mitteln heraus unsere Dinge in Ordnung zu bringen. Neben den Lasten des verlorenen Krieges können wir uns keinen wirtschaftlichen Luxus erlauben. Als der Redner in die Regierung kam, war die Steuersenkung für ihn etwas Selbstverständliches. Das geschah gegen den Widerstand bei seinen Mitarbeitern im Ministerium und bei den Reichsparteien. Die Mehrheit des deutschen Volkes war aber für die Steuersenkung. Die Belebung der Wirtschaft brachte erhöhte Steuereinnahmen. Sein Nachfolger Köhler zeigte großen Pessimismus. Zur Befriedigung von Sonderwünschen der Länder hatte er aber wieder Geld. Diese Zickzackpolitik der Steuerverwaltung hat uns im Ausland viel geschadet. Wir müssen durch sparsame Form der Verwaltung zur Steuerherabsetzung gelangen. Die Verwaltungsreform ist heute bei jedermann beliebt. Alle Privatleute, Städte, Länder wollen sie, aber jeder nicht in eigener Sache, sondern beim anderen. In Bayern hat aus diesen Gründen die Verwaltungsreform versagt. Der Beamtenabbau war keine Verwaltungsreform. Es war ein Abbau von Personen, nicht von Aufgaben. Durch Vereinfachung und Zusammenlegung kann viel gespart werden. Das Zentralproblem ist das Verhältnis von Reich und Ländern. Für die heutige Ländereinteilung gibt es keine Begründung außer der geschichtlich dynastischen, die heute hinfällig ist. Es gibt keine Souveränität der Länder, sondern bloß Souveränitätsdünkel. Es ist ein Verdienst der demokratischen Partei, den Gedanken des großen wirtschaftlichen Einheitsstaates verkündet zu haben, daß die schwarz-rot-goldene Fahne über einem einheitlichen Deutschland wehen solle. Darum brauchen wir ein sozial gerechtes und wirtschaftlich tragbares Steuersystem durch Vereinheitlichung. Für die Politik müssen große geistige Interessen maßgebend sein, nicht kleinliche Sonderinteressen. Das Normaljahr des Dawesplanes beginnt am 1. September 1928. 2½ Milliarden sind dann an die Kasse des Reparationsagenten zu bezahlen. Die Aufbringung ist eine unbedingte Notwendigkeit für unsere endgültige Freiheit. Die Transferfrage dieser 2½ Milliarden durch den Generalagenten ist das große Problem. Nur bei Überschuß der deutschen Wirtschaft ist die Zahlung möglich. Der Transfer ist aber auf die Dauer unmöglich. Was können die anderen Länder von uns aufnehmen, nicht, was wir aufbringen können, ist die eigentliche Frage. Der Dawesplan muß seine Unwirtschaftlichkeit in der Praxis beweisen. Das wird in nicht zu langer Zeit geschehen. Wir brauchen Aufklärung für die Welt, daß wir guten Willens sind, daß aber der ganzen Welt mit dieser Zahlung nicht gedient ist. Es besteht noch ein Rest von Merkantilismus in Europa durch die Mauer der Zollschranken. Wir brauchen gute Handelsverträge im Interesse des ganzen Volkes, nicht für einzelne Kreise. Die sind immer nur durch liberale Politik möglich. Die wahre Friedenspolitik ist der Fortschritt der Völker neben der Kulturgemeinschaft in der Wirtschaftsgemeinschaft. Für die Fragen der inneren Wirtschaftspolitik muß gelten: Geld durch Sparkapital im eigenen Land und eine Industrie, daneben eine gebildete, arbeitswillige, qualifizierte Arbeiterschaft. Friedrich Naumanns soziale Gesinnung muß alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfüllen. Die deutsche Republik wird sozial sein oder sie wird nicht sein. In innerer und äußerer Freiheit wollen wir leben. Der schöne Funke unserer demokratischen Freiheit darf nicht untergehen. Den gehalt- und geistvollen Ausführungen des Redners folgte langanhaltender Beifall.

Industrie- und Handelskammer.

Die diesjährige konstituierende Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden wurde am 9. Januar d. J. im Sitzungssaal der Kammer abgehalten. Anwesend waren 25 Mitglieder. Der Vorsitzende, Fabrikant Hugo Asbach (Wiesbaden-Rüdesheim a. Rh.), hielt eine kurze Begrüßungsansprache und dankte in kurzen Worten dem Präsidium, den übrigen Mitgliedern und der Geschäftsführung für ihre intensive Mitarbeit und Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insbesondere erwähnte der Vorsitzende hierbei die aufopfernde Tätigkeit des Herrn Merk, dem die Kammer zu großem Dank verpflichtet sei. An den hierauf erstatteten längeren Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit der Kammer im abgelaufenen Geschäftsjahr schloß sich eine kurze Diskussion über einige Angelegenheiten, die von der Kammer in letzter Zeit behandelt sind. So kam im Anschluß an den Jahresbericht Syndikus Dr. Meuser auf die Widerstände des Städtetages gegen das Anhörungsrecht der amtlichen Berufsvertretungen und die Bestrebungen des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung (Dinta), Düsseldorf, zur Produktionssteigerung durch technische Arbeitsschulung zu sprechen. Die Wahl des Präsidiums und der Mitglieder des erweiterten Präsidiums für 1928 fand gemäß der Geschäftsordnung in drei getrennten Wahlgängen statt. Im ersten Wahlgang wurde der Vorsitzende Herr Asbach einstimmig wiedergewählt. Im zweiten Wahlgang wurden die Herren Generaldirektor Hummel, Hochheim a. M., und Fabrikant Wilhelm Schwerdtfeger, Wiesbaden, als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Im dritten Wahlgang wurden als Mitglieder des erweiterten Präsidiums die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Adolf Haeuser, Höchst a. M.; Dr. Ferd. Wilh. Kalle, Frankfurt am Main; Kaufmann Phil. Kramer, Höchst a. M.; Kaufmann Willi Marx, Wiesbaden, und Bankdirektor Edmund Palm, Wiesbaden, (Schatzmeister), wiedergewählt. Gemäß § 14 der Geschäftsordnung der Kammer wurden folgende Ausschüsse gewählt: Einzelhandelsausschuß, Außenhandels- und Zollausschuß, Sozialpolitischer Ausschuß, Verkehrs- und Bäderausschuß, Steuerausschuß, Ausschuß für Handelsregisterfragen, Industrieausschuß. Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Genehmigung des Haushalts von 1927; Beschlußfassung über den Voranschlag 1928, berichtete Syndikus Dr. Otto. Schatzmeister Bankdirektor Edmund Palm, Wiesbaden, gab Kenntnis von der von ihm vorgenommenen Kassenprüfung, worauf der Kassenführung Entlastung erteilt und der Voranschlag für 1928 genehmigt wurde. Über Punkt 6 der Tagesordnung: Mitteilung der Kommissionsbeschlüsse über die in der Vollversammlung am 5. Dezember 1927 angenommene Abänderung des Wahlstatuts (Einführung des Gruppenwahlrechts), entspann sich eine längere Diskussion. Schließlich wurde mit Stimmenmehrheit folgender Beschluß gefaßt: Das Gruppenwahlrecht, dessen Einführung für die Kammer grundsätzlich bereits in der letzten Vollversammlung beschlossen war, wird so festgelegt, daß die derzeitige Verteilung der Gruppen und Sitze in der Kammer hierfür als Grundlage bestimmt wird. Ferner wird beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die nach der Abtrennung des Höchster Bezirks in eine Prüfung darüber eintreten soll, in welcher Weise die dort freiwerdenden Sitze auf die übrigen Wahlbezirke der Kammer, und auf welche Gruppen zu verteilen sind. Ferner soll diese Kommission das Wahlverfahren, insbesondere das Vorschlagsrecht für die Gruppenwahlen usw. ausarbeiten. Über die Dezember-Sitzungen des Landesausschusses der preußischen Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Industrie- und Handelstages berichtete Syndikus Dr. Otto ganz kurz, und verwies infolge der vorgerückten Zeit auf die seither erschienenen und noch erscheinenden Veröffentlichungen über diese Sitzungen, bei denen die Kammer vertreten war. Die Sitzung wurde gegen 2 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Essen der Mitglieder im Kurhaus zu Wiesbaden.

Die Berücksichtigung der Persönlichkeit im Strafverfahren

(Minderjährige und Jugendschutz.)

Unter dem Gesichtspunkt der Persönlichkeit des Beschuldigten bezw. des Verurteilten oder anderer Personen hat der Preußische Justizminister hinsichtlich des Erfordernisses der Benachrichtigung der zuständigen Behörde Anordnungen getroffen, denen der Amtliche Preußische Pressedienst folgendes entnimmt:

Kommen in einem Strafverfahren Tatsachen zur Kenntnis der am Strafverfahren beteiligten Justizbehörden, die das Eingreifen des Vormundschaftsgerichts, des Jugendamtes oder einer anderen mit der Sorge für die Jugend betrauten Behörde, z. B. der Schulaufsichtsbehörde oder der Fürsorge-Erziehungsbehörde, wünschenswert erscheinen lassen, oder deren Kenntnis für diese Behörden von Bedeutung ist, so ist der zuständigen Behörde ohne Rücksicht auf den Stand des Verfahrens Mitteilung zu machen. Dies gilt insbesondere, wenn Personen von noch nicht 20 Jahren der Verwahrlosung verfallen, oder von der Gefahr einer solchen bedroht sind; die Mitteilung ergeht in diesem Falle an das Jugendamt, das zur Stellung des Antrags auf Einleitung der Fürsorgeerziehung zuständig ist, bei Gefahr in Verzug auch an das Vormundschaftsgericht. Ohne Rücksicht auf die Gefahr einer Verwahrlosung ist dem Jugendamt und dem Vormundschaftsgericht Mitteilung zu machen, wenn gegen eine Person unter 16 Jahren ein Verbrechen oder Vergehen gegen die Sittlichkeit begangen oder versucht worden ist, und aus diesem Grunde gegen den Täter ein Strafverfahren eingeleitet wird.

Dem Vormundschaftsgericht ist auch Mitteilung zu machen, wenn die Anordnung einer Vormundschaft (Pflegschaft) oder die Bestellung eines Vormundes (Pflegers) notwendig wird.

Wird ein Vater oder eine Mutter wegen eines an ihrem Kinde verübten Verbrechens oder vorsätzlichen Vergehens zu Zuchthausstrafe oder zu einer Gefängnisstrafe von mindestens 6 Monaten verurteilt (§§ 1680, 1686 BGB.), so ist dem Vormundschaftsgericht das Urteil nach Rechtskraft (mit Gründen) mitzuteilen.

Im Strafverfahren gegen eine Person evangelischen oder katholischen Bekenntnisses, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, sind dem ersten Pfarrer der Kirchengemeinde, zu welcher sie gehört, die Erhebung der öffentlichen Klage und der Antrag auf Strafbefehl sowie demnächst der Ausgang des Verfahrens mitzuteilen.

Hat das Gericht im Strafverfahren auf Fürsorgeerziehung erkannt, so ist dem zur Ausführung der Fürsorgeerziehung zuständigen Kommunalverband das rechtskräftige Urteil (mit Gründen) mitzuteilen. Die Strafakten sind, sobald sie entbehrlich sind, zur Kenntnisnahme zu übersenden.

— **Filmverbot.** Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den Film „Der Mann mit der Vergangenheit" zur Aufführung im besetzten Gebiet verboten, da er geeignet sei, das Ansehen der Besatzungstruppen zu beeinträchtigen.

---

gibt. Herr Zörn sang — in italienischer Sprache — die Arie des Nemorino aus Donizettis „Liebestrank", und — in französischer Sprache — die Arie aus „Faust" von Gounod und die Kirchenszene aus „Manon" von Massenet; endlich — in deutscher Sprache — die Arie des Tamino aus Mozarts „Zauberflöte" und drei Lieder von Richard Strauß. In all diesen Aufgaben ließ der Sänger, bei der sprachlichen Gewandheit in den verschiedenen Idiomen, eine verständnisvolle Textdeklamation walten, so daß man schon deshalb seinen Vorträgen interessiert folgte. In den Opern-Arien bekundete sich das starke dramatische Talent des Künstlers, in den Straußschen Liedern sein impulsives lyrisches Empfinden; überall vermochte er, dank seiner geschmeidigen Kantilene, eine schwungvolle gesangliche Linie nachzuzeichnen. Er fand allseitig lebhaften Beifall. Am Klavier begleitete Herr Palm (vom Landestheater Darmstadt) in feinmusikalischer Weise. =

* **Neue Mitglieder der Dichterakademie.** In einer Vollsitzung der Sektion für Dichtkunst an der Akademie der Künste Jena fand die zweite Zuwahl neuer Mitglieder statt. Da man vorläufig nach den Satzungen sich auf 30 Mitglieder zu beschränken beabsichtigt, so standen noch fünf Plätze zur Verfügung. Es dürfen, laut „B. T.", als gewählt betrachtet werden: Theodor Däubler, Alfred Döblin, Leonhard Frank, Alfred Momber und Fritz v. Unruh. Die offizielle Ernennung der Akademie hängt noch von der Bestätigung durch den preußischen Kultusminister und von der Annahme der Gewählten ab.

* **„Schließung des Koblenzer Stadttheaters?"** Wie das Städtische Presseamt in Koblenz mitteilt, hat der Oberbürgermeister den Stadtverordneten keine Vorlage über die Schließung des Theaters zugehen lassen, sondern lediglich in den Ausschüssen wegen der schwierigen Finanzlage der Stadt über das Fortbestehen oder die Verkleinerung des Theaters verhandelt, ohne daß ein Beschluß gefaßt worden ist. Niemals, besonders aber nicht in den vorerwähnten Verhandlungen, hat der Oberbürgermeister behauptet, daß an der etwaigen Notwendigkeit einer Schließung der Intendant Maisch mit die Schuld trüge. Im Gegenteil hat der Oberbürgermeister — in Übereinstimmung mit einer bereits zum Jahreswechsel 1926/27 von ihm dem Intendanten Maisch ausgesprochenen Anerkennung für die Führung der Intendanz — auch jetzt in den letzten Wochen unter einhelliger Zustimmung des Theater- und Finanzausschusses dem Intendanten Maisch sein volles Vertrauen und seinen aufrichtigen Dank für die künstlerischen und wirtschaftlichen Leistungen ausgesprochen. Irgendein Wort der Kritik über den Spielplan oder den Besuch des Theaters ist nicht gefallen. Im Gegenteil ist anerkannt worden, daß der Besuch des Theaters und damit die Einnahmen des Theaters seit dem Amtsantritt des Intendanten Maisch sich gehoben haben.

* **Freiwerdende Autoren.** Die gesetzliche Bestimmung, die in Deutschland noch in Kraft ist, da die römische Urheberrechtskonferenz des vergangenen Herbstes noch keine entscheidenden Beschlüsse über die künftige internationale Schutzfrist gefaßt hat, und nach der geistige Werke aller Art 30 Jahre nach dem Tode ihres Verfassers frei werden, läßt ab 1. Januar 1928 die Werke folgender Autoren, die im Laufe des Jahres 1897 gestorben sind, aus dem alleinigen Besitze der Originalverleger und der Erben in den Besitz der Allgemeinheit übergehen: Jakob Burckhardt, Kultur- und Kunsthistoriker in Basel, Verfasser der berühmten Werke über die Kultur und über die Geschichte der Renaissance in Italien, vor allem auch des weltberühmten „Cicerone", Anleitung zum Genuß der Kunstwerke Italiens; Wilhelm Heinrich von Riehl, der als Direktor des Bayerischen Nationalmuseums starb, und Verfasser zahlreicher und sehr beliebter kulturhistorischer und musikhistorischer Studien und verschiedener Novellen war; Emil Rittershaus, einer der begabtesten Lyriker der sogenannten Wuppertaler Dichterschule; endlich Daniel Sanders, dem Deutschland ein höchst gründliches Wörterbuch der deutschen Sprache verdankt. Unter den Musikern, deren Werke freiwerden, steht an erster Stelle Johannes Brahms, dessen Werke bisher Eigentum des Verlages Simrock in Berlin waren, von denen aber Breitkopf und Härtel in Leipzig eine kritische Gesamtausgabe angekündigt haben. Klara Schumanns Stiefbruder, der an der Berliner Hochschule für Musik lehrte und zahlreiche Orchester-, Chor- und Kammerwerke romantischen Charakters schuf, wird gleichfalls frei, daneben die ziemlich vergessenen und wohl durch das Freiwerden ihrer Werke kaum zu neuem Leben zu erweckenden Komponisten Woldemar, Bargiel, Johannes Pachel und endlich Wilhelm Heiser, dessen sentimentales Lied: „Grüßt mir das blonde Kind am Rhein" höchstens noch einmal eine kurze Auferstehung erleben könnte.

Theater und Literatur. Generalmusikdirektor Leo Blech leitete am Königl. Theater zu Stockholm als erste Aufführung seines Gastspiels Verdis „Troubadour". Die Vorstellung, der der König von Schweden beiwohnte, gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für den Künstler. Später wurde Leo Blech vom König empfangen, der ihn unter anderem aufforderte, das nächste Hofkonzert zu leiten. — Die bayerische Staatsregierung hat entsprechend der Bezeichnung Kammersänger den Titel Kammerschauspieler geschaffen. Die Auszeichnung wurde aus Anlaß des Weihnachtsfestes und Jahreswechsels vier Damen und zehn Herren des Münchener Staatsschauspiels zum erstenmal verliehen. — Die erste Aufführung des „Rosenkavaliers" in Barcelona vor ausverkauftem Haus brachte eine Steigerung des Erfolgs des deutschen Operngastspiels. Die Hauptrollen hatten die Damen Born, Hussa, Schellenberg, Farben und Frau Born (Wien) und die Herren Schützendorf, Miedemann, Seydel und Roswänge. Die musikalische Leitung hatte Szenkar. Der Beifall war außerordentlich, die Anerkennung der Presse einstimmig. — Hans Esdras Mutzenbecher, der Neffe des bekannten früheren Wiesbadener Intendanten Dr. v. Mutzenbecher, ist vom Aufsichtsrat der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main nach einem erfolgreichen Regiegastspiel in Rezniceks Oper „Ritter Blaubart" als Nachfolger des nach Wien verpflichteten, nur gastweise tätigen, Oberspielleiters Dr. Lothar Wallerstein verpflichtet worden. — Das neue Schauspiel von Wolfgang Goetz „Robert Emmet" gelangt am 28. Januar zur Uraufführung am Württembergischen Landestheater in Stuttgart. Die Buchausgabe wird bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen. — Alfred Neumann, der Verfasser des „Patriot", hat soeben ein neues Drama „Charles-Louis, Prätendent von Frankreich", vollendet. — Die Vereinigten Stadttheater in Bochum-Duisburg haben durch Vermittlung des Chronos-Verlags (Bühnenvertrieb der Deutschen Verlags-Anstalt) in Stuttgart das neue Schauspiel „Pulververschwörung" von Eduard Reinacher zur alleinigen Uraufführung erworben. — Die Uraufführung der dramatischen Dichtung „Der Arme unter der Treppe" von Henri Ghéon in der Übersetzung von Thea Sternheim, wird demnächst am Stadttheater in Aachen stattfinden.

Bildende Kunst und Musik. Aus Mailand erfahren wir durch den bekannten Musikschuldirektor E. Paccagnella, und die von ihm herausgegebene „Neue Musikpädagogische Zeitschrift", daß daselbst in diesem Jahr ein „Internationaler Musikpädagogischer Kongreß" stattfinden wird, auf dem alle in dies Fach schlagen-

— **Vom Wochenmarkt.** Klein- bezw. Großhandelspreise am 10. Januar, je Pfund, Stück bezw. Gebund in Reichspfennig: Weißkraut 18 (15), Rotkraut 25 (20), Wirsing 20 (15), Rosenkohl 40 (35), Grünkohl (Winterkohl) 20 (15), Gelbe Rüben 15 (10), Schwarzwurzeln 40 (35), Rote Rüben 15 (10), Weiße Rüben 15 (10), Erdkohlrabi 15 (10), Spinat 40 (35), Blumenkohl, ausländischer 60—120 (60—100), Meerrettich 25—50 (20—40), Sellerie 15—40 (15—30), Kopfsalat 25—30 (20—25), Endiviensalat 10—15 (6—10), Feldsalat 70—80 (40—50), Tomaten 80—100 (70), Lauch 10 (6), Zwiebeln 18 (12), Kartoffeln 6 (4), Eßäpfel, deutsche 10—25 (10—20), Kochäpfel, deutsche 8 (6), Kochbirnen 6 (4), Zitronen 6—10, Apfelsinen 6—12, Bananen 10—15, Kastanien 35 (30), Walnüsse 75 (65), Haselnüsse 70 (60). Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise.

— **Wiesbadener Arbeitsmarkt.** Nach dem Bericht des Städtischen Arbeitsamtes Wiesbaden über die Lage des Arbeitsmarktes in der Woche vom 29. Dezember 1927 bis zum 4. Januar 1928 waren am 29. Dezember 1927 als Arbeitsuchende vorgemerkt: 5426 männl. und 1103 weibl., zusammen 6529 Personen. Neu zur Anmeldung kamen in der Berichtswoche: 820 männl. und 312 weibl., zusammen 1132 Personen. Vermittelt wurden in der Berichtswoche: 358 männl. und 214 weibl., zusammen 572 Personen. Am 4. Januar waren als Arbeitsuchende noch gemeldet: 5756 männl. und 1161 weibl., zusammen 6917 Personen. Bei den stadtseitig bereitgestellten Notstandsarbeiten waren 2 männliche und 2 weibliche ehemalige Unterstützungsempfänger beschäftigt.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 3000 M.: 21 028 216 419; 1000 M.: 85 583 225 370 239 133 320 022 326 954. — In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 2000 M.: 107 147 267 634; 1000 M.: 116 419 169 895. (Ohne Gewähr.)

— **Die Einkommensteuer kann bei besonderen wirtschaftlichen Schwierigkeiten ermäßigt oder erlassen werden, wenn** das Einkommen 30 000 M. nicht übersteigt. Die Frage, ob Verheiratung, die Gründung eines Hausstandes oder die Geburt eines Kindes dies rechtfertige, hatte der Reichsfinanzhof zu entscheiden. Grundsätzlich können die genannten Umstände die Anwendung der Bestimmung begründen. Bei der Prüfung der Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen ist aber nicht nur sein Einkommen, sondern auch sein Vermögen zu berücksichtigen, zumal wenn es sich um einmalige Ausgaben, wie die Ausstattung heiratender Kinder, handelt. Wenn dem Steuerpflichtigen das Einkommen zur Bestreitung solcher Ausgaben nicht ausreicht, so kann ihm zugemutet werden, ein etwaiges Vermögen in Anspruch zu nehmen. Eine Ermäßigung der Steuer kommt dann nicht in Betracht.

— **„Reichs-, Staats- und Kommunal-Handbuch."** Das von Regierungs-Oberinspektor Karl Leber bearbeitete „Reichs-, Staats- und Kommunal-Handbuch" ist wieder erschienen. Schon auf dem Titelblatt erfahren wir, was es enthält: Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, behördliche und sonstige Einrichtungen, eine Übersicht der wichtigeren Reichs- und Landesgesetze und Regierungs-Polizeiverordnungen, sämtliche Orte der Regierungsbezirke Wiesbaden und Kassel, sowie des Kreises Wetzlar. Das im Selbstverlag des Verfassers erschienene Werk beruht auf amtlichen Mitteilungen; es ist die 18. Auflage, nachdem im Jahre 1916 die 17. Auflage erschienen war. Die erste Ausgabe ist vom Oktober 1867; sie stellte die Fortsetzung des Staatshandbuches des Herzogtums Nassau dar, dem die politischen Ereignisse des Jahres 1866 ein Ende bereitet hatten. Die jetzt vorliegende 18. Auflage ist eine völlige Neubearbeitung, denn die Staatsumwälzung von 1918 und die seit Gründung der Republik entstandenen zahllosen neuen Gesetze haben grundstürzende Änderungen auf nahezu allen Verwaltungsgebieten mit sich gebracht. — Die Ausdehnung des früheren Staatshandbuchs auf das Reich erscheint zweckmäßig und auch die wortgetreue Aufnahme der Reichsverfassung vom 11. August 1919 und der Verfassung des Freistaats Preußen vom 30. November 1920 läßt sich rechtfertigen, denn beide bilden die Grundlagen unseres staatlichen Lebens. — Sehr lehrreich sind die Abschnitte Reichstag, Reichsrat, Reichswirtschaftsrat, oberste Reichsbehörden, Reichsanstalten und Reichskommissionen, die einen Einblick in die Organisation der Reichsverwaltung mit ihren zahllosen Verzweigungen geben; die Banken öffentlichen Rechts für das Reich, die Deutsche Reichsbahngesellschaft werden kurz behandelt; der fünfte Abschnitt bringt die Reichsvertretungen der Gemeinden und Gemeindeverbände, die Reichsorganisation der öffentlichen Berufsverbände, die Zentralen der Religionsgesellschaften. Die Organisation des preußischen Staates finden wir im sechsten Abschnitt, während der siebente mit den Provinzial- und Bezirksbehörden nunmehr zum Kern des Werkes kommt; von da ab sind nun auch die Namen der Beamten sämtlich angegeben. Weiter folgen die kirchlichen Behörden und die Religionsgesellschaften; der neunte Abschnitt zählt kurz noch die wegen der Nachbarschaft in Betracht kommenden Behörden im Regierungsbezirk Kassel, im Freistaat Waldeck, im Kreis Wetzlar und im Volksstaat Hessen auf. — Es folgen nach Schlagwörtern alphabetisch geordnet sehr schätzenswerte Übersichten der wichtigeren Reichs- und preußischen Landesgesetze, sowie die wichtigeren Regierungs-Polizeiverordnungen; sodann das Ortsverzeichnis des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Angabe des Flächeninhaltes, des Kreises, der Post, der Bahnstation, des Standesamts, des evangelischen und katholischen Pfarramts, der Kreiskasse, des Katasteramts, des Schulaufsichtsbezirks, der Oberförsterei, des zuständigen Amts- und Landgerichts, sowie der Landesbankstelle; das Ortsverzeichnis des Regierungsbezirks Kassel ist kürzer gefaßt und bringt hier nur die Angabe des Kreises und der Post. — Ein sehr umfangreiches Namensverzeichnis ermöglicht es schließlich, jede in der Verwaltung des Regierungsbezirks tätige Person an ihrer Dienststelle ausfindig zu machen. Ein entsprechendes alphabetisches Sachverzeichnis befindet sich zu Beginn des Werkes unmittelbar nach der Inhaltsübersicht. Regierungs-Oberinspektor Karl Leber hat sich die gewaltige Mühe der Neubearbeitung nicht verdrießen lassen; sie ist auf annähernd 700 Seiten zusammengedrängt. (Druck von Karl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden.) Der Erfolg möge ihm die Arbeit lohnen.

— **Kriegsschädenschlußgesetz.** Einzelne Zeitungen haben Auszüge aus dem dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwurf über das Schlußentschädigungsgesetz veröffentlicht und dabei auch den letzten Satz des Entwurfes, wonach das Gesetz am 1. Januar 1928 in Kraft tritt, abgedruckt. Das hat bei vielen Geschädigten die Meinung erweckt, als ob das Gesetz nun wirklich am 1. Januar 1928 in Kraft trete, und mit diesem Datum die ersten Zahlungen beginnen werden. Dies ist natürlich ein Irrtum. Das Datum des Inkrafttretens steht noch nicht fest. Der Entwurf muß zuerst vom Reichstag beraten und beschlossen werden. Der Reichstag wird auch über das Datum des Inkrafttretens beschließen und das Gesetz entsprechend abändern.

— **Verbesserungen der Kost in den Gefangenenanstalten.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einer Allgemeinen Verfügung des Justizministers entnimmt, wird das Verzeichnis der Speisen in den Gefangenenanstalten folgendermaßen erweitert: Die Fettzutaten zu den Morgen- und Abendsuppen werden von 10 Gramm auf 20 Gramm für 1 Liter erhöht. Die Mittagskost an fleischlosen Tagen erhält statt 25 Gramm Fettzusatz einen Zusatz von 30 Gramm Fett für 1 Liter. Außer den bisherigen Abendgerichten werden noch folgende zugelassen: 50 Gramm Wurst (Leberwurst, Mettwurst, Büchsenwurst, Graupen- oder Grützwurst), oder geräucherter Speck, 75 Gramm Büchsenfleisch oder Cornetbeef, 100 Gramm Hering in verschiedenen Arten (z. B. gesalzener oder marinierter Hering, Rollhering, Hering in Gelee, Brathering oder Räucherhering) oder Bückling oder geräucherter Schellfisch, 100 Gramm Sülze, 100 Gramm Magerkäse oder Quarkkäse oder 50 Gramm drei Viertel- oder vollfetter Käse. Mit den Speisen ist Brot auszugeben; Zusatz von 20 Gramm Kunstbutter oder Schmalz für jeden Gefangenen als Brotaufstrich, falls nicht geräucherter Speck verabfolgt wird. Ferner ist als Getränk zuzugeben: ¼ Liter Kaffee oder Tee, einmal in der Woche kann auch ¼ Liter Kakao gegeben werden. Diese Speisen sind an drei Abenden der Woche zu verabreichen, an einem weiteren Abend sind, wie bisher, Kartoffeln mit Hering auszugeben. Die kalte Abendkost kann auch als gewöhnliche Krankenkost gereicht werden, sofern nicht die Art der Krankheit eine Ausnahme verlangt. Die in der Kostordnung vorgesehene wöchentliche Zukost fällt künftig weg. Die tägliche Brotmenge für männliche und weibliche Gefangene wird für die Tage mit kalter Abendkost um je 100 Gramm erhöht.

— **Die Samariter-Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins** eröffnet zu Beginn nächster Woche einen neuen Lehrgang für Mädchen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, und junge Frauen, um sie in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen der verschiedensten Art und in der Krankenpflege zu unterrichten. Die Erkenntnis von der Nützlichkeit solchen Unterrichts und der dadurch erlangten Fähigkeit zur Hilfeleistung, ist in unserer Zeit allmählich Allgemeingut geworden; die seitherige starke Beteiligung an den Lehrgängen ist ein Beweis dafür. Der Unterricht, durch einen älteren hiesigen Arzt erteilt, wird Montags und Donnerstags, abends von 8 bis 10 Uhr, in einem Klassenzimmer des Lyzeums 1 am Schloßplatz stattfinden und etwa 20 Doppelstunden umfassen; er ist unentgeltlich, doch muß zur Deckung zahlreicher Unkosten ein Beitrag von 2 Rm. erhoben werden. Der Lehrgang beginnt Montag, den 16. Januar, abends 8 Uhr pünktlich, im Lyzeum 1 (Eingang von der Mühlgasse), Zimmer 17; Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

— **Die Zahl der Reichsrentner** beträgt nach dem Stande vom 1. Oktober fast 3 Millionen, genauer 2 948 381. Weit über die Hälfte sind Invalidenrenten mit 1 734 772. Sie haben im Vierteljahr vorher um 29 337 zugenommen. Es folgen die Waisenrenten. Die einzelnen Renten dieser Art werden von den Versicherungsträgern auf 801 164 geschätzt. Sie haben um 7375 abgenommen. Die Zahl der Waisenstämme beträgt 514 828. Witwenrenten liefen 317 990 oder 17 240 mehr als am 1. Juli. Die übrigen Rentenarten verschwinden dagegen. So laufen an Altersrenten nur 67 936, Krankenrenten 23 915, Witwenkrankenrenten 2704. Im ganzen kommt etwa 1 Reichsrentner auf je 21 Bewohner des Deutschen Reiches.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** hat sich in der Woche vom 11. bis zum 17. Dezember gegen die Vorwoche insofern verschlechtert, als die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit von 21 auf 27 zugenommen, der mit fallender aber von 24 auf 20 zurückgegangen ist. Auf 1000 Ortsansässige im Jahr stieg sie in Köln auf 11,0, Düsseldorf 11,5, Dortmund 11,5, Barmen 10,5, Elberfeld 12,8, München-Gladbach 10,4, Buer 7,5, Hamburg 11,1, Königsberg i. P. 12,8, Lübeck 12,3, Breslau 13,9, Hindenburg 10,6, Gleiwitz 14,3, Hannover 11,0, Kassel 9,1, Braunschweig 16,0, Harburg-Wilhelmsburg 10,4, Dresden 11,5, Chemnitz 12,3, Plauen i. V. 7,8, Frankfurt a. M. 8,9, Mannheim 9,1, Karlsruhe 12,6, Mainz 15,6, München 12,8, Stuttgart 10,9, Saarbrücken 11,6. Sie blieb gleich in Krefeld mit 12,1 und Augsburg mit 11,2. Sie fiel in ganz Berlin auf 12,4, Alt-Berlin 13,6, Neu-Berlin 11,3, Essen 9,5, Duisburg 9,8, Bochum 10,1, Gelsenkirchen 9,8, Mülheim a. d. R. 11,8, Hamborn 8,6, Münster i. W. 7,9, Oberhausen 10,6, Bremen 10,6, Stettin 8,9, Kiel 9,4, Altona 12,8, Magdeburg 11,9, Halle 9,5, Erfurt 8,7, Leipzig 11,0, Wiesbaden 8,9, Ludwigshafen 9,0, Nürnberg 9,0. Die Zahl fehlt aus Aachen.

— **Abfindung bei Wiederverheiratung von Kriegerwitwen.** Das 5. Abänderungsgesetz zum Reichsversorgungsgesetz hat die Abfindungssumme, die eine Kriegerwitwe bei Wiederverheiratung mit einem Deutschen an Stelle der Witwenrente erhält, nach Mitteilung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten auf das 36fache der im Höchstfalle zustehenden monatlichen Witwenrente (ohne Zusatzrente) erhöht. Es wird künftig stets die Witwenrente von 60 v. H. der Vollrente des Erwerbsunfähigen zugrunde gelegt, auch wenn die Witwe nur 50 v. H. bezogen hat. An Witwen, die sich am 1. Oktober 1927 wieder verheiratet haben, erfolgt die etwaige Nachzahlung von Amts wegen.

— **Hindenburg-Gedenkmünze.** Das Bayerische Hauptmünzamt hat anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten eine (ursprünglich als „Fünfmarkstück" gedachte) Gedenkmünze mit dem Kopf Hindenburgs geprägt. Die Medaille hat Stempelglanz, trägt das staatliche Münzzeichen „D" und die Randstempelung „Bayerischen Hauptmünzamt Silber 900 f". Die Kehrseite zeigt das Wappenschild von Hindenburgs und den Reichsschild. Von selten schöner und reiner Prägung ist die Gedenkmünze ein Meisterwerk plastischer Kleinkunst. Von jedem Stück wird ein Teilbetrag an die Hindenburg-Spende abgeführt, so daß mit der Anschaffung zugleich ein wohltätiger Zweck verbunden ist. Der Preis beträgt einschließlich des kleinen Karton-Etuis 6 Rm., zuzüglich Porto. Innerhalb des Bezirks Wiesbaden werden etwaige Bestellungen bei den Kreiswohlfahrtsämtern und den städtischen Wohlfahrtsämtern in Frankfurt a. M. und Wiesbaden entgegengenommen.

— **Sonder-D-Zugwagen.** Der Wagenpark der Reichsbahn wird fortgesetzt verbessert. Zur Erhöhung der Bequemlichkeit sind Sonder-D-Zugwagen mit besonderer innerer Ausstattung entworfen und 20 Stück davon zur Verwendung in den FD-Zügen bestellt worden. Elektrische Zugheizung haben eine Anzahl von D-Zugwagen für den Übergang nach außerdeutschen Bahnen mit elektrischem Betrieb erhalten. Die Gepäckwagen der D- und Personenzüge sind mit Werkzeugen zur ersten Hilfeleistung bei Unfällen sowie Feuerlöscheinrichtungen in Gestalt von Kübelspritzen und Handfeuerlöschern ausgerüstet worden.

— **In Postanweisungen** kostet 1 Pfund 20,55 M. und bringt aus England 20,25, sonst 20,30, 1 Dollar 4,22 und 4,18, 1 Goldpeso 4,15 und 3,99. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,7 M., Luxemburg 11,8, Schweiz 81,3, Drachmen 5,85, Lire 22,5, Peseten 75, Belga 59, Kronen nach Dänemark 112,8, Norwegen 112,5, Schweden 113,5, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Danzig 82,2, Holland 170, Mark nach Estland 1,14, Finnland 10,65, Yen 203, Lats 82, Litas 42,3, Schilling 59,5, Pengö 73,7. 100 M. kosten in Frankreich 629 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,8, 146 Peseten, 173 Belga, 89,4 dänische Kronen, 89,85 norwegische, 88,8 schwedische, 109 isländische, 820 tschechische, 123,25 Danziger Gulden, 59,5 holländische, 9100 estnische Mark, 960 finnische, 52,083 Yen, 125 Lats, 241 Litas, 170 Schilling, 138 Pengö.

— **Brieftelegramme im Verkehr mit dem Saargebiet.** Zwischen Deutschland und dem Saargebiet werden jetzt Brieftelegramme ausgetauscht. Die Wortgebühr beträgt wie im innerdeutschen Verkehr 5 Rpf., Mindestgebühr für das Brieftelegramm 1,50 Rm. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „LT" tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften, die Vorausbezahlung der Antwort und die besonderen Vermerke Postlagernd (GP), Telegraphenlagernd (TR) und Bahnlagernd. Gebühren werden in keinem Fall erstattet, im übrigen gelten dieselben Bedingungen wie für Brieftelegramme des innerdeutschen Verkehrs. Nähere Auskunft erteilen die Verkehrsanstalten.

— **Luftpostsendungen nach Algerien.** Die Luftpost Toulouse-Oran, mit der auch deutsche Briefsendungen nach Algerien befördert wurden, ist aufgehoben worden. Luftpostsendungen nach Algerien können deshalb nur noch bis Frankreich mit Luftpost befördert werden.

— **Der Wiesbadener Stadtbund für Frauenbestrebungen** veranstaltet morgen Donnerstagnachmittag 4 und abends 8 Uhr in der Loge „Plato", Friedrichstraße 35, einen Filmvortrag.

— **Neues Museum.** Irrtümlicherweise ist in der Besprechung der neuen Ausstellung ein Name entstellt wiedergegeben. Der Schöpfer der Büste Hermann Kessers heißt Arno Breker.

— **Ringkirchengemeinde.** Die erste Bibelstunde nach den Feiertagen findet am Donnerstag, den 12. Januar, abends 8¼ Uhr, im Saale des Pfarrhauses, An der Ringkirche 3, statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Der Gesellschaftspaziergang findet am Freitag bei geeigneter Witterung statt. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Der Solist des am Freitag dieser Woche stattfindenden 7. Zyklus-konzertes ist der hier bereits bestens bekannte Violin-Virtuose Professor Georg Kulenkampf. Der Künstler wird hier erstmalig das Violin-Konzert des Komponisten Emil Bohnke spielen, der sich hier ebenfalls, nicht nur als Komponist, sondern auch als Dirigent seiner Kompositionen vorstellen wird. Er wird zu Eingang des Konzertes die Variationen über ein eigenes Thema dirigieren, den Schluß bildet Richard Strauß's „Sinfonia domestica" unter Leitung von Karl Schuricht.

= **Wiesbadener Künstler auswärts.** In einem Konzert zu Aschaffenburg haben die Mitglieder unseres Staatstheaters: Frl. A. v. Krupswyk und Herr Laholm — jene durch ihre vielgepriesene Kunst auf dem Gebiet des Koloratursangs, Herr Laholm durch seine kraftvolle stimmliche Begabung — reichen Beifall geerntet. Auch die Duette, zu denen sich beide Genannten vereinigten, haben, den Berichten zufolge, glänzend eingeschlagen.

Musik- und Vortragsabende.

* **Deutscher Sprachverein.** Die dankenswerten Bemühungen um Reinigung und Selbstwert der deutschen Sprache, die der Verein pflegt, fruchtbar und förderlich, mögen sie auch bisweilen ein wenig über das Ziel hinausschießen, wußte ein Vortrag Prof. Dr. Eduard Engels im Kasino mit scharfumrissenen Zügen auszudeuten und ursächlich zu begründen. Engel ist ein Altmeister deutscher Stilkunst, er scheint durch Feinsinn und Erfahrung wie wenige berufen, über die vielumstrittenen Fragen Wesentliches und Entscheidendes auszusagen. Seine gewinnende, liebenswürdige Art, der Selbstüberhebung so fern wie einem fanatischen Eifern, mutiges Kämpfertum und scharfe Beobachtung, überleuchtet zuweilen von einem fröhlich aufblitzenden Humor, übt starke Eindrucksgewalt. Wenn er seinen Vortrag „Deutsche Sprache und deutsche Bildung" überschreibt, so deutet er damit an, daß er die Muttersprache in untadelhafter Beherrschung als den Grundstock aller echten Bildung empfindet. Er wendet sich gegen Lubrigkeit der Alltagsrede

---

den Fragen zur Besprechung gelangen, insbesondere: Qualifikation der Musiklehrer, Unterrichtsmethoden, Theorie und Praxis in instrumentaler und vokaler Beziehung, Unterstützung der Schulen und Lehrer durch Kommune, Provinz oder Staat usw. Es wird auf besonders zahlreiche Beteiligung deutscher Musiker gerechnet. Nähere Auskunft erteilt die „Nuova Didattina e Pedagogia Musicale" in Mailand, Via Cusani 9. — Die theologische Fakultät der Universität Leipzig hat den Thomaskantor Professor Dr. phil. h. c. Karl Straube ehrenhalber zum Doktor der Theologie gewählt. — Der Maler Heinrich Zille in Berlin wurde Dienstagvormittag an seinem 70. Geburtstage auf Einladung der städtischen Körperschaften von seiner Wohnung abgeholt, um der Eröffnung der im Märkischen Museum von der Stadt Berlin veranstalteten Ausstellung „Zilles Werdegang" beizuwohnen. Oberbürgermeister Böß, Stadtverordnetenvorsteher Haß mit den Vertretern des Magistrats und der Kunstdeputation empfingen den Jubilar und sprachen ihm die Glückwünsche der Stadt Berlin aus. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.

Wissenschaft und Technik. Am 5. und 6. März wird in Köln (Krankenanstalt Lindenburg) die Deutsche Gesellschaft für Kreislaufforschung tagen. Professor Dr. J. Rihl (Prag) spricht über „Unsere Kenntnisse von den normalen und abnormalen Herzreizen", Professor Dr. H. Eppinger (Freiburg i. B.) über die „Kreislaufschwäche vom klinischen Standpunkt". — Der deutsche Naturforscher Fritz Müller, der als Vor- und Mitkämpfer Darwins in der ganzen naturwissenschaftlichen Welt bekannt ist, soll nunmehr in der deutschen Kolonie Blumenau in Brasilien, in der er den größten Teil seines Lebens verbracht hat, ein Denkmal erhalten. Die Deutschen Brasiliens, die diese Ehrung ihres großen Landsmannes vorbereiten, rechnen auch auf Gaben aus der Heimat. — Der Professor der nordischen Geschichte an der Universität Helsingfors, Kustavi Grotenfeldt, ist am 7. Januar im Alter von 66 Jahren gestorben. — Dem ältesten Mitinhaber des weltbekannten medizinischen Verlags J. F. Bergmann in München, Wilhelm Gecks, ist zum 50jährigen Jubiläum des Verlags auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der medizinischen Fakultät der Universität München für die großen Verdienste, die er sich um die deutsche Medizin und um die Verbreitung deutscher Kultur im Ausland erworben hat, Titel und Würde eines Dr. med. h. c. verliehen worden.

ebenso wie gegen undeutsche Verzerrung in den Berufssprachen, gegen die Fremdwortsucht insbesondere der akademischen Kreise. Bemerkenswert ist seine Stellungnahme zu dem Wesen der klassischen Bildung. Er betont, gerade im Griechentum die schönste, aus eigener Kraft entfaltete Kulturblüte zu finden, aber erhebt mit Recht den Einwand, daß die hier volksmäßig gewonnene Kultur nicht auf ein anderes Volk ohne weiteres übertragen werden könne; nur aus dem eigenen Volkstum, dem lebendigen Bewußtsein der Muttersprache wächst alle echte Bildung, und ein Volk, das seine sprachlichen Güter verleugnet, gibt damit zugleich die Spur eines allgemeinen Niedergangs zu erkennen. Professor Engel beklagt die Vernachlässigung der Muttersprache gerade an den höheren Lehranstalten, er tritt ein für die Verbreiterung gediegener Kenntnis zuerst der führenden Geister des eigenen Landes. Fremdwortgebrauch, wie er in der Volksrede und im Schriftdeutsch noch heute überreichlich gewohnt, nennt er nicht nur an der eigenen Sprache Verrat, sondern ein Einbrechen auch in die geistigen Bezirke eines fremden Volkes. Die auf vorzüglicher Kenntnis fußenden Darlegungen boten vielfältig Anregendes und Ursache genug zu Nachdenken und Beherzigung; der Beifall der zahlreichen, aufmerksamen Hörer klang überaus stark und verdient. ls.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 9. Jan. In der Nacht zum Sonntag sprang das dreijährige Söhnchen des Polizeibeamten Engelmann, das von den Eltern allein in der Wohnung zurückgelassen war, aus der im dritten Stockwerk belegenen Wohnung in den Garten. Das Kind brach sich das Becken und beide Oberschenkel. — Der 66jährige Privatmann Matthias Schreiber geriet vor einigen Tagen unter die Straßenbahn und wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Jetzt ist er seinen Verwundungen erlegen. — An der Ecke Platz der Republik und Schumannstraße wurde in der vergangenen Nacht eine Frau von einem Kraftwagen überfahren und tödlich verletzt. Der Wagen entkam unerkannt. — Der Frankfurter Lokalhumorist Kuno Schlegelmilch erlitt während der Ausübung seines Berufs einen Schlaganfall, dem er erlag. — Mit dem Rückgang der Schweinepreise ist auch eine Senkung der Fleisch- und Wurstpreise eingetreten, die für das Pfund im Durchschnitt 10 Pfg. für Fleisch und bis 20 Pfg. für Wurstwaren beträgt. — Aus einem Buttergeschäft der Ludwigstraße wurden sechs Zentner Butter, die sich in Fässern befanden, gestohlen. — Die Ankündigung der Kriminalpolizei, daß im Polizeipräsidium eine Menge Schmuckstücke, die man beschlagnahmte, herrenlos lagere, bewirkte eine wahre Völkerwanderung nach dem „Juwelenzimmer". Zeitweise mußte das Zimmer abgesperrt werden. Von der Feststellung eines Eigentümers hängt das Schicksal des Mannes ab, der im Besitz der Juwelen war und der neben diesen Schätzen sitzt und sich anstaunen lassen muß, ob er als Dieb in Frage kommt. — Die Familie und die Freunde des Malers Wilhelm Steinhausen stifteten ein würdiges Denkmal für die Grabstätte auf dem Hauptfriedhof. Der Magistrat stellte in dankbarer Erinnerung an den Künstler das erforderliche Gelände unentgeltlich zur Verfügung. — Der Magistrat hat durch seine Finanzkommission den Entwurf des Haushaltsplanes für 1928/29 festgestellt. Es ist gelungen, den Entwurf ohne Erhöhung der städtischen Steuersätze auszugleichen. Der Haushaltsplan wird nunmehr der Stadtverordnetenversammlung zugehen.

Das erste Feldberghaus.

** **Vom Feldberg**, 8. Jan. Es war ein Ereignis, wenn vor einem Jahrhundert ein Wanderer den Feldberg bestieg. Weder Markierungen, noch Wegebezeichnungen, geschweige denn Wege, führten auf den sturmumbrausten Kulm. Bisher war man der Ansicht, daß gerade vor einem Jahrhundert auf dem Feldberge die erste Siedlung, nämlich eine vom Frankfurter Physikalischen Verein gebaute Bretterhütte, erstand. Diese Hütte erhob sich dort, wo heute der Feldbergturm steht und wurde schon nach wenigen Monaten das Opfer eines Schneesturmes. — Aber die Besiedelung des Feldberges ist weit älter. Aus Mitteilungen des berühmten Cronberger Pomologen Christ an den Pfarrer Dr. Stockhausen in Hanau erfahren wir von einer hochinteressanten Wanderung, die der Cronberger geistliche Herr auf den Feldberg unternahm. Der Kulm des Feldberges war nach Christs Schilderungen — es war am 1. August 1782 — nicht kahl und pflanzenfrei wie heute, sondern mit sehr starkem Moos, zahllosen Preiselbeeren und Buchsbäumen bewachsen. Christ hielt sich zwei Tage auf dem Berge auf und erlebte hier ein starkes Gewitter, bei dem er mit seinen Gefährten gründlich durchnäßt wurde. In dem Briefe an Stockhausen regt er nun den Bau eines Unterkunftshäuschens auf der Höhe an. Und er hatte die Freude, daß man ihm die Mittel für den Bau eines steinernen Häuschens mit Kamin und Küche „auf dieser höchsten Spitze des Taunusischen Gebirges" zur Verfügung stellte. Die Steine zu dem Bau lagen auf dem Gipfel in überreicher Fülle verstreut. Im Sommer 1783 sollte der Bau begonnen werden. — Anscheinend wurde nichts aus dem Plane. Denn nirgends ist bisher etwas über dieses Haus bekannt geworden. Aber Christ darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, zuerst den Bau eines Feldberghauses vor 145 Jahren angeregt zu haben.

Verbesserung des Fahrwassers im Binger Loch.

= **Bingen**, 10. Jan. Die Rheinstrombauverwaltung läßt gegenwärtig durch zwei Taucherschiffe das zweite Fahrwasser tiefer ausheben. Gleichzeitig wird auch die Einfahrt aus dem ersten in das zweite Fahrwasser vertieft, sodaß es in Zukunft möglich sein wird, daß bei Sperrung des Hauptfahrwassers die Schiffe ohne Leichterung das zweite Fahrwasser passieren können. Die Vertiefung der zweiten Fahrrinne hat allerdings auch eine Gefahr, denn es wäre möglich, daß der stärkere Wasserabfluß eine Senkung des Wasserspiegels auf der Binger Reede und weiter gegen den Rheingau hinauf zur Folge haben könnte. Doch geht die Strombauverwaltung sehr vorsichtig zu Werk, sie vertieft das Profil etappenweise und studiert dann nach jeder Etappe die Wasserverhältnisse. Bis jetzt hat sich eine Verschlechterung nicht bemerkbar gemacht.

Beraubung eines Güterzuges.

○ **Niederlahnstein**, 11. Jan. Ein von Oberlahnstein kommender Güterzug, der durch Haltesignal auf der hiesigen Seite der Lahnbrücke zum Halten gebracht worden war, wurde von Güterdieben heimgesucht. Die letzteren benutzten den kurzen Aufenthalt des Zuges, sich an zwei Wagen heranzumachen und mehrere Kisten herauszuwerfen. Man kam der Beraubung der Wagen dadurch, daß die Bleiverschlüsse auf der einen Seite fehlten, sofort auf die Spur. Die verständigte Eisenbahnüberwachung in Oberlahnstein nahm unter Benutzung eines Spürhundes die Nachforschungen auf und konnte die gestohlenen Gegenstände in der Nähe des Tatortes auffinden. Die Täter konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Der 35. Deutsche Weinbau-Kongreß in Trier.

m. **Trier**, 9. Jan. Der diesjährige — 35. — Deutsche Weinbau-Kongreß, die große und bedeutende Jahrestagung des „Deutschen Weinbau-Verbandes", wird in den Mauern der alten Römerstadt abgehalten. Er findet in der üblichen Weise zu Anfang September statt. Anläßlich des Kongresses ist vom Deutschen Weinmuseum in Trier die Veranstaltung einer Sonderausstellung „Kunst und Wein" in Aussicht genommen. Diese Ausstellung wird sich auf die Malerei, die bildende Kunst und das Kunstgewerbe in ihrer Beziehung zum deutschen Weinbau oder deutschen Wein erstrecken und wird so die vielseitigen, bereits bestehenden Beziehungen von Weinbau und Wein zur Kunst zeigen, daneben auch anregend auf die Neuschaffung von Kunstwerken wirken. Anmeldungen, in denen die Gegenstände unter Angabe von Wert und Größe (möglichst auch Beifügung von Photos) näher beschrieben werden sollen, werden schon jetzt von dem Direktor der Kunstgewerbeschule in Trier, Professor Uhde, Paulusplatz, entgegengenommen. Als Schlußtermin für die Anmeldung ist der 1. Juli vorgesehen.

Raubüberfall.

= **Speyer**, 9. Jan. Vorgestern abend wurde an einer 35jährigen Filialleiterin einer Mannheimer Firma ein Raubüberfall verübt. Als sie mit dem Kasseninhalt der Filiale der Langgasse zuwanderte, wurde sie von zwei Maskierten hinter das eiserne Tor der Storchen-Brauerei gezogen. Die Täter entrissen der Hilferufenden etwa 500 Mk. und rissen ihr einen Ärmel aus dem Mantel. Die Polizei war den Verbrechern rasch auf der Spur, die in die Wohnung des verheirateten Erwerbslosen Otto Schön führte, wo man im Küchenherd die mitgeraubten Rechnungen und Rabattmarken halb verkohlt vorfand, ebenso die benutzten Larven. Das Geld fand man noch nicht. Die Täter wurden verhaftet.

Mainz, 10. Jan. Die „Interessengemeinschaft für Flugsport", Mainz, veranstaltet am Sonntag, den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, in den Kötherhoflichtspielen, Mainz, Kötherhofstraße, einen hochinteressanten Filmvortrag mit nachfolgendem Programm: 1. Ostasienfilm Luftverkehr Berlin—Peking; 2. Ins Reich der Lüfte; 3. Rhönsegelflugwettbewerb. — Die 33jährige Frau eines Krankenkassenbeamten wurde beim Kochen vom Feuer erfaßt und stand, da Hilfe nicht sofort zur Stelle war, vollständig in Flammen da. Nach Verbringen ins Krankenhaus ist sie den erlittenen schweren Brandwunden erlegen. — Beim Überschreiten der Gleise wurde der Bahnhofsvorsteher in Heidesheim von einem Zug erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Mann, der hierbei schwere Verletzungen und einen Schädelbruch erlitt, wurde ins Krankenhaus nach Mainz verbracht.

+ **Gonsenheim**, 10. Jan. Die Eheleute Christian Bierbaum, Oberpostschaffner i. R., und Frau, Katharina, geb. Weil, begehen am Donnerstag, den 12. d. M., das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr Bierbaum war, bevor er in den wohlverdienten Ruhestand trat, viele Jahre in Wiesbaden im Reichspostdienst tätig.

m. **Bingen a. Rh.**, 10. Jan. Der Büdesheimer Gemeinderat, der sich zur Frage der Eingemeindung von Büdesheim nach Bingen in der Mehrheit außer Stande sah, einen endgültigen Beschluß darüber abzugeben, hat eine Volksabstimmung beantragt, zu deren Termin in der letzten Gemeinderatssitzung der 11. März d. J. festgelegt wurde. Zur Aufklärung der Bürger in der Frage der Eingemeindung soll eine Volksversammlung stattfinden und zwar voraussichtlich am 1. März. — Schon im vergangenen Jahre hat das Binger Stadtverordneten-Kollegium die Eingemeindung von Büdesheim beschlossen.

m. **Caub a. Rh.**, 10. Jan. Letzter Tage waren es 50 Jahre, daß der Lotse Carl Adam Kimpel von hier in der Rheinschiffahrt tätig ist. — Der auf der Grube „Ludwig" beschäftigte Sohn des Bergmanns Kloos ist durch herabfallende Steinmassen schwer verletzt worden. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und zwei Beinbrüche erlitten hat, wurde ins Krankenhaus nach Koblenz verbracht. — Bei der hiesigen Polizeiverwaltung meldeten sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927 insgesamt 1068 Personen obdachlos und mußten untergebracht werden, während in der gleichen Zeit des Jahres 1926 2042 Obdachlose hier gezählt wurden.

× **Limburg a. d. L.**, 9. Jan. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begingen die Eheleute Friedrich Frohneberg in Quirnbach (Unterwesterwald).

= **Wetzlar**, 9. Jan. Die Staatsanwaltschaft verhaftete am Samstag das frühere Vorstandsmitglied der hiesigen Volksbank, Karl Drescher, der gleichzeitig erster Geschäftsführer der Bank war. Im Sommer v. J. brach über die hiesige Volksbank infolge Unstimmigkeiten in der Kasse und beim Kreditgeben eine schwere Krise herein, bei der sich ein Verlust von über 80 000 Mk. ergab, der aber von den Mitgliedern gedeckt wurde, sodaß die Kasse wieder auf festen Grund gestellt werden konnte. Die jetzige Verhaftung des früheren Leiters der Bank dürfte zweifellos mit den seinerzeit festgestellten Unstimmigkeiten zusammenhängen. Drescher wurde dem Gefängnis in Limburg zugeführt.

= **Kassel**, 10. Jan. Nachdem kürzlich drei Verbrecher aus der Strafanstalt Wehlheiden entwichen sind, ist vorgestern wiederum ein zu mehrjähriger Zuchthausstrafe Verurteilter aus der Zelle entwichen, nachdem er das Fenstergitter durchgefeilt hatte. Mittels eines aus Tüchern und Decken gedrehten Strickes gelang es ihm, sich über die Mauer zu lassen. Es handelt sich bei dem Ausbruch zweifelsohne um einen von langer Hand vorbereiteten Ausbruch. Eine Untersuchung ist eingeleitet. — Polizeipräsident Freiherr v. Korff hat zum 1. April d. J. seine Verabschiedung und bis dahin ab 1. Februar seine Beurlaubung erbeten.

Sport.

* **Schach.** Der hiesige Schachklub veranstaltet am Samstag den 14. Januar, abends 8 Uhr, in seinem Vereinslokal, Restaurant „Bierstall", Bärenstraße 6, ein doppeltes Simultanspiel. Der hiesige Klubmeister Strauß und der Meister Davidmann-Mainz werden gleichzeitig je 10 Partien gegen 10 Vereinsmitglieder spielen. Diese Art von Simultanspiel wurde zuerst vor einigen Jahren in Hamburg mit den Meistern Nimzowitsch und Brinckmann ausgeführt. Sie bezweckt einen Maßstab der Spielstärke der beiden Meister gegeneinander zu gewinnen, spielen doch beide unter ganz gleichen Verhältnissen. Der Klub wird ihnen zehn seiner stärksten Mitglieder gegenüberstellen, da es eine doppelte Schwierigkeit ist, gegen überlegene Spieler gleichzeitig zwei Partien zu erledigen.

* **Eine Winternachtfahrt der Motorradfahrer** unternimmt in der Nacht vom 14. auf den 15. Januar d. J. der „Frankfurter Motorrad-Klub" (D. M. V.) und zwar auf der Strecke Frankfurt a. M. — Honnef a. Rh. und über den Westerwald—Taunus zurück. An der Fahrt nehmen Fahrer von ganz West- und Süddeutschland teil. Sie haben in der Nacht nicht weniger wie 313 Kilometer zu bewältigen und beginnen die Reise am Samstagabend um 6 Uhr in Frankfurt a. M. Es wird durchfahren: Wiesbaden um 7 Uhr, Nassau um 8½ Uhr, Neuwied um 9¾ Uhr abends. Um 11 Uhr treffen die Teilnehmer in Honnef ein, wo sie bis 2½ Uhr nachts zwangsweise pausieren müssen. Dann erfolgt die Weiterfahrt über Asbach — Altenkirchen (3.50 Uhr) nach Limburg a. d. L., wo die Fahrer morgens um 5½ Uhr eintreffen und bis 6½ Uhr im Hotel „Nassauer Hof" verweilen. Punkt 8½ Uhr wird die Spitzengruppe hinter dem Führungswagen, der den Teilnehmern vorausfährt und die Fahrgeschwindigkeit regelt, in Frankfurt a. M. zurückerwartet. Nach der Fahrt findet in Frankfurt a. M. eine Konditionsprüfung der Beleuchtungen und Maschinen statt, um die derzeitig besten für den Verkehr festzustellen.

* **Der Sportverein Wiesbaden (E. V.)** hält seine Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im Kath. Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24, ab.

Schneebericht
der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Tiefste Temperatur	Gesamte Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus	—	—	—	—	1. Sportmöglichk.
Rhön	—	—	—	—	"
Sauerland					
Winterberg	Nebel	−0	—	keine Schneedecke	"
Thüringerwald					
Gehlberg	bewölkt	+3	10 cm	etwas verharrscht	"
Oberhof (806)	"	+2	20 cm	verweht	Rodel gut
Schmücke (907)	"	−1	30 cm	etwas verharrscht	Ski u. Rodel mäßig
Alpen					
Hirschberg	"	+1	30 cm	"	"
Harz					
St. Andreasberg	"	+8	—	keine Schneedecke	—
Benecken-Stein	heiter	−0	20 cm	stark verharrscht	Ski, Rodel stellw.
Braunlage	"	−0	25 cm	gefördert	Ski u. Rodel gut
Schierke	"	−0	15 cm	etwas verharrscht	nur Rodel mögl.

Infolge Tauwetters sind fast überall keine Sportmöglichkeiten mehr vorhanden. Eine weitere Erwärmung steht bevor.

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Schöffengericht.** Gegenstände, die in der hiesigen städtischen Arbeitsbeschränkten-Werkstätte hergestellt waren, hatte der Vertreter Wilhelm N. von hier vertrieben. Hierbei unterschlug er Beträge in einer Gesamthöhe von 552 Rm. Das Schöffengericht nahm ihn wegen Unterschlagung in eine Geldstrafe von 100 Rm. — Weil er öffentliches Ärgernis erregte, verhängte das Schöffengericht über den hiesigen 41jährigen Maurer Adolf E. eine Gefängnisstrafe von einem Monat, bewilligte ihm aber Strafaufschub. — Vor einiger Zeit war auf der Wanderschaft der Maximilian Eger aus der Nähe von Erlangen in eine Selterswasserbude in Biebrich eingebrochen, hatte sich auf den Namen Pistowiak verurteilen und unter diesem Namen in das Gefangenenbuch des hiesigen Gefängnisses eintragen lassen. Wegen dieser Verfehlungen bedachte ihn das Schöffengericht mit einer Gefängnisstrafe von einem Monat. — In Lorch hatte nachts der Chemiker Dr. B. von dort sein Motorrad derart laufen lassen, daß die Anwohner der Straße in ihrem Schlafe gestört wurden. Der diensttuende Polizeibeamte mahnte den Doktor, das Rad abzustellen. Es kam zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Dr. B. den Beamten beleidigte. Wegen Beleidigung und Übertretung verurteilte das Schöffengericht B. zu 45 Rm. Geldstrafe und verfügte die Publikation des Urteils.

Fe. **Wiesbadener Amtsgericht.** Mit einem falschen Schlüssel hatte die Ehefrau Babette R. aus Biebrich die Abschlußtüren von Bekannten dortselbst in deren Abwesenheit geöffnet und aus der Wohnung zahlreiche Gegenstände entwendet. Sie stand deshalb vor dem Amtsgericht, welches die Frau, die nicht zum erstenmale wegen solcher Angelegenheiten vor dem Strafrichter stand, wegen schweren Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilte.

* **Steuerhinterziehung.** Wegen Umsatzsteuer- und Einkommensteuerhinterziehung wurde ein Kaufmann und dessen Frau in Montabaur zu einer Geldstrafe von zusammen 10 000 Rm. verurteilt.

* **Drei Jahre Zuchthaus für Ausbrecher Kirsch.** Unter ungeheurem Andrang des Publikums fand in Potsdam die Verhandlung gegen den berüchtigten Geldschrankknacker, Ein- und Ausbrecher Franz Kirsch aus Berlin statt. Kirsch wird beschuldigt, in der Nacht zum 16. November versucht zu haben, die Stationskasse in Belzig zu berauben. Mit ihm angeklagt war der vielfach vorbestrafte 31jährige Heizer Otto Wiese aus Berlin. Sämtliche Aus- und Eingänge des Verhandlungsraumes waren durch Schupobeamte gesichert. Unter starker Bewachung wurde der berüchtigte Geldschrankknacker mit seinem Komplizen gefesselt in die Anklagebank geführt. Die Anklage lautete auf versuchten schweren Diebstahl, Urkundenfälschung und unberechtigten Besitz von Waffen. Das Urteil erging bei Kirsch auf drei Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht. Wiese erhielt ein Jahr Gefängnis.

* **Der Prozeß gegen den deutschen und österreichischen Alpenverein.** In dem von Rechtsanwalt Dr. Kaufmann gegen den Vorsitzenden der Sektion Berlin des deutschen und österreichischen Alpenvereins, Kommerzienrat Dr. Hauptner, angestrengten Prozeß, bei dem es sich um die Feststellung handelte, daß der von dem deutschen und österreichischen Alpenverein durch Versammlungsbeschlüsse erfolgte Ausschluß der jüdischen Mitglieder unzulässig und nichtig sei, wurde nunmehr das Urteil verkündet. Es stellt fest, daß der Ausschluß der Kläger aus der Sektion Berlin des deutschen und österreichischen Alpenvereins auf Grund der Beschlüsse vom 20. Mai und 1. Januar 1926 nichtig ist. Die Begründung des Urteils kommt zu dem Ergebnis, daß die Wiederwahl des Kommerzienrats Dr. Hauptner und der anderen Mitglieder des Vorstandes nicht entsprechend den Satzungen des Vereins erfolgt und deshalb nichtig sei. Der Ausschluß der jüdischen Mitglieder sei deshalb nichtig, weil er von einem ungültigen Vorstande erlassen worden sei.

* **Urteil im Mafia-Prozeß.** Nach dreimonatiger Prozeßdauer fällte das Schwurgericht von Termini Imerese (Sizilien) das Urteil gegen 154 Mitglieder der Mafia, die seit langen Jahren zahlreiche Verbrechen begangen hatten. Sieben Angeklagte wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, acht Angeklagte zu 30 Jahren Zuchthaus und die übrigen, mit Ausnahme von sieben, die freigesprochen wurden, zu Zuchthausstrafen zwischen 25 und 5 Jahren verurteilt.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Montag 9. 1. 28	Dienstag 10. 1. 28
Bk. f. Brauindustr	164.–	159.
Barm. Bank V.	153.–	151.50
Berlin. Handelsg.	270.50	264.–
Comm.- u. Priv.-B	181.25	177.–
Darmst. Nat.-Bk.	242.–	24 .50
Deutsche Bank	170.–	168.–
D. Eff.-u. W.-Bank	130.50	130.–
Deut. Vereinsbk.	105.–	105.–
Disk.-Gesellsch.	162.–	160.–
Dresdener Bank	165.50	161.–
Frankfurter Bank	125.–	124.–
" Hyp.-Bank	150.–	149.–
" Pfandbr.-B.	149.–	148.–
Metallbank	137.75	134.50
Mitteld. Creditbk.	223.–	220.–
Oestr. Cred.-Anst	38.25	38.25
Reichsbank	193.75	192.–
Rhein. Creditbk.	133.75	133.–
Südd. Disk.-Bank	147.–	147.–
Westbank	101.–	101.–
Wien. Bankverein	17.63	17.63

Bergw.-Aktien		
Buderus	106.–	102.50
Eschweiler Berg	–.–	–.–
Gelsenkirchen	147.50	142.–
Harpener Berg.	201.10	198.–
Ilse Bergbau	–.–	236.–
Kali Aschersleb.	181.50	178.50
Kali Westerreg.	190.–	186.75
Klöcknerwerke	134.5	128.50
Mannesmann	162.90	159.–
Mansfeld	124.–	122.–
Oberschl. Eis.-B.	94.50	91.–
Otavi Minen-Ant.	40.75	40.50
Phönix Bergbau	104.–	101.50
Rh. Braunkohlen	254.–	249.–
Rhein. Stahl	187.–	181.75
Riebeck Montan	161.50	160.–
Tellus Bergbau	114.–	114.–
V. Kön.- u. Laurah.	84.–	81.50
Verein. Stahlw.	109.–	107.75

Brauereien		
Henng. Brauerei	–.–	186.–
Mainz Aktien-Br	246.–	248.–
Schöfferh.-Bindg.	356.50	351.50
Werger Brauerei	158.–	155.–

Industrie-Aktien		
Accumulatoren	160.–	–.–
Adler Oppenh.	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	92.–	87.25
A. E.-G. (Stamm)	172.10	168.50
Anglo Guano	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp	–.–	–.–
Aschaffb. Zellst.	185.25	184.–
Bad. Masch. Durl.	145.–	145.–
Bad. Uhren	13.50	13.–
Bayer. Spiegelgl.	77.13	77.–
Beck u. Henkel	82.–	81.–
Bergmann-Elektr.	193.–	190.–
Bing Metall	–.–	–.–
Brockhues	90.–	88.50
Chemnitz Annaw.	114.–	113.–
Cement Heidelbg	146.–	144.50
Chem. Karlstadt	183.–	182.–
" Albert	135.–	–.–
" Goldenbg.	10.–	10.–
Daimler	95.50	92.75
D. Eisenhandel	92.–	87.–
Deutsch. Erdöl	140.25	136.50
Gold-u. Silb.-S.-A.	206.25	202.25
Email. Ullrich	22.75	22.75
Dyckerh. & Widm.	–.–	–.–
Eis. Kaiserslaut.	39.50	38.50
Licht u. Kraft	215.–	214.–
Els. Bad. Wolle	–.–	–.–
Ehrh. u. Sehmer	10.–	9.–
Enzinger Werke	54.50	53.–
Essling. Maschin	80.–	–.–
Ettling. Spinnerei	230.–	230.–
Faber Bleistift	77.60	77.50
Faber & Schleich.	102.–	102.–
Farbenindustrie	283.–	278.75
Fahr Gebr.	54.–	52.50
Felt. & Guilleaume	131.–	130.–
Feinmech. Jetter	91.25	96.20
Frankfurt. Hoff	112.–	112.–
Fkf. Masch. Pok.	79.75	77.75
Fuchs Waggonf.	–.–	–.–
Gelling u. Co.	81.–	80.75
Goldschmidt, Th.	–.–	117.–
Gritzner Maschin	127.–	125.50
Grün & Bilfinger	159.–	[illegible]
Hammersen	146.–	146.–
Hanfw. Füssen	140.75	141.50
Handr. Aulfern	–.–	–.–
Hirsch Kupfer	116.–	116.–
Hoch u. Tiefbau	–.–	90.–
Holzmann, Ph.	140.75	141.–
Holzverkohlung	76.50	77.–
Hydrometer	–.–	–.–
Inag	100.–	100.–
Junghans Gebr.	92.05	90.10
Kamm. Kaisersl.	209.–	207.–
Karlsruh. Masch.	18.90	18.75
Kl. Schanzl. u. B.	127.–	125.–
Knorr Heilbronn	175.–	175.–
Konserv. Braun	66.50	–.–
Krauß Lokomotiv	57.–	57.–
Lahmeyer	170.25	169.–
Lech-Augsburg	126.50	128.–
Led. Werke Rothe	–.–	–.–
Lingel Schuhe	–.–	76.–
Lüdenscheid	–.–	–.–
Mainkraftwerke	124.–	123.–
Megum	28.50	26.–
Metallges. Frkf.	196.50	185.50
Miag	145.–	143.50
Moenus	73.–	71.13
Motoren Deutz	65.–	65.–
" Oberursel	79.–	77.–
Neckarsulmer	109.90	108.13
Neckarw. Ebling.	145.–	143.50
Peter Union	115.25	[illegible]
Pfälz. Nähm. Kays.	64.–	63.50
Porzellan Wessel	30.–	31.–
Rein, Gebhardt	125.25	125.–
Rh. elektr. Mannh.	157.–	154.50
Rh. Maschin. Led.	[illegible]	19.–
Ludwigsh. Walz	137.–	136.–
Motoren Darmst.	67.–	67.–
Rodberg "	–.–	–.–
Röder "	–.–	146.–
Rhein. Metall (V.)	–.–	–.–
Rhenania	58.50	56.50
Riedinger Masch.	–.–	–.–
Rückforth	100.–	98.–
Rütgerswerke	99.–	97.75
Schnellpr. Frank	88.–	85.–
Schramm Lack	134.–	135.75
Schriftg. Stempel	125.–	126.–
Seil-Industrie	85.–	84.50
Schuckert	192.75	190.50
Schuh Bernels	81.–	81.75
Schuhfabr. Herz	28.–	27.75
Schultz Grünlack	–.–	–.–
Sohe & Co.	1.25	1.20
Nordwestkraftw.	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	300.–	293.50
Südd. Immobilien	–.–	–.–
Thürg. Lieferges.	117.25	116.25
Ver. chem. Ind	107.75	106.–
Verein. deut. Oell.	92.50	93.–
Zellstoffverein	153.50	154.–
Voigt & Häffner	179.–	179.–
Wayss & Freytag	145.–	142.–
Wegelin	143.–	143.50
Zellst. Waldhof	272.50	275.–
Südd. Zucker	147.75	146.–
Zuckerf. Rheing	–.–	–.–
Frkf. Allg. Vers	178.–	175.50

Transport-Aktien		
Schantungbahn	8.–	8.–
Hamb. Amer. Pak.	152.75	150.–
Nordd. Lloyd	157.13	154.75
Baltimore Ohio	112.25	110.50
Zellstoff Memel	157.50	–.–

Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-An.	87.20	87.20
Deutsche Ablös.-Schuld	52.40	52.45
do. ohne Auslös.	17.05	16.55
6% Schutzgeb.-A.	8.40	8.10
b) Ausländ.		
4% Oester. Golds	–.–	–.–
4% Oest. Staatsr.	2.10	–.–
3% Portugiesen	4.–	4.10
5% amort. Rum. R.	–.–	6.50
4½% Rum. Goldr.	16.75	16.10
4% Türk. Bagd. I	15.50	–.–
4% Türk. Bagd. II	14.55	14.–
4% Türken II Zoll	14.–	13.75
4½% Ung. Staatsr	–.–	–.–
4% Ung. Goldr.	25.55	–.–
4% Ung. Staatsr. 10	–.–	–.–
5% Mexikan. inn.	21.–	20.63
5% " äuß. 99	42.37	43.37
4½% Irrigat.-Anl.	36.63	36.–
4½% Anatolier I	20.–	20.–

Obligationen		
4% Pr. Bod.-Cred.-Bank Ser. 3–15	–.–	–.–
4½% R. Hyp. Mannh. Serie 23–31	–.–	–.–
3½% Rh. Hyp. v. Nass. L.-B. Ausg. 7	9.40	9.45
Pf. Hypbk. Pfdb	–.–	9.–
Fr. Z. Badk. Pfdb.	–.–	[illegible]
5% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	98.–	98.–
6% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	101.25	101.50
5% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	97.50	97.50
6% Nass. Landsbk. Kommun. A. I	95.75	95.75
7% Nass. Landsbk. Kom.-Anl. S. II	92.–	92.–
6% Nass. Landsbk. Gold-Anl. S. IV	88.50	88.50
6% Nass. Landsbk. Gold-Anl. S. V.	88.50	87.75
6% Nass. Landsbk. Kom.-Anl. S. III	87.7	87.75

= Frankfurt a. M., 10. Jan. Tendenz: schwächer. – Die Börse eröffnete etwas schwächer bei außerordentlich stark eingeschränkter Umsatztätigkeit. Es herrschte größte Lustlosigkeit und Zurückhaltung bei der Spekulation, da es verstimmte, daß die zweite Hand auch heute dem Börsengeschäft fast vollkommen fern blieb. Verschiedentlich wurden zum bevorstehenden Medio Glattstellungen vorgenommen, und da die Aufnahmelust des Marktes sehr gering war, ergaben sich auf den meisten Marktgebieten Kursrückgänge. Die Stimmung wurde im Verlauf noch etwas unsicherer, trotzdem der Geldmarkt noch verhältnismäßig leicht blieb. Die Ermäßigung des Berliner Reportgeldsatzes und des Privatdiskonts für kurze Sichten blieb auch heute ohne merklichen Einfluß. Bei der ersten Kursfestsetzung waren gegenüber der gestrigen Abendbörse Abschwächungen von durchschnittlich 1–2 Proz. zu verzeichnen. J.-G.-Farben konnten sich jedoch knapp behaupten. Stärker angeboten waren dagegen am Bankenmarkt Berliner Handelsgesellschaft, die 5 Proz. nachgaben, und von Montanwerten Harpener mit minus 4½ Proz. Mannesmann, Phönix und Rhein. Braunkohle lagen je 2 Proz. schwächer, Rheinstahl nur minus ¾ Proz. Zellstoff Waldhof eröffneten 3 Proz. niedriger, trotzdem der Geschäftsgang gut sei und mit der vorjährigen Dividende gerechnet werden könne. Elektrowerte verloren 1–2 Proz. Siemens waren mit minus 3 Proz. stärker angeboten. Von Bauunternehmungen gaben Wayß & Freytag 1½ Proz. und Holzmann erneut 1 Proz. nach, trotzdem für letztere das Gerücht einer wahrscheinlichen Dividendenlosigkeit nicht bestätigt wird. Am Rentenmarkt gaben deutsche Anleihen etwas nach. Ausländer lagen still, nur Mazedonier waren lebhaft gefragt und ½ Proz. höher. Im weiteren Verlauf stagnierte das Geschäft fast vollkommen, und die Kurse gaben erneut 1–2 Proz. nach. Tagesgeld war zu 5 Proz. etwas gesuchter. Am Devisenmarkt konnte sich die Mark wieder etwas erholen.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 11. Januar. Drahtliche Auszahlungen für

	9. Januar 1928 Geld	Brief	10. Januar 1928 Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.79	1.80	1.79	1.80
Canada 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.18	4.19
Japan 1 Yen	1.97	1.98	1.98	1.99
Kairo 1 £ Sterl.	20.98	21.02	20.97	21.01
Konstantinopel 1 türk. £	2.18	2.19	2.18	2.19
London 1 £ Sterl.	20.46	20.50	20.45	20.49
New York 1 Doll.	4.20	4.21	4.19	4.20
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.31	4.32	4.28	4.30
Holland 100 Gulden	169.25	169.59	169.13	169.47
Athen 1 Drachme	5.59	5.60	5.61	5.62
Belgien 100 Belga	58.56	58.68	58.55	58.67
Danzig 100 Gulden	81.81	81.97	81.81	81.97
Finnland 100 finn. M.	10.57	10.59	10.56	10.58
Italien 100 Lire	22.23	22.24	22.20	22.24
Belgrad 100 Dinar	7.39	7.40	7.39	7.40
Dänemark 100 Kron.	112.49	112.71	112.41	112.63
Lissabon 100 Escudo	20.65	20.69	20.65	20.69
Norwegen 100 Kron.	111.61	111.83	111.55	111.77
Paris 100 Fr.	16.50	16.54	16.49	16.53
Prag 100 Kron.	12.44	12.46	12.43	12.45
Schweiz 100 Fr.	80.94	81.10	80.89	81.05
Sofia 100 Leva	3.03	3.04	3.02	3.03
Spanien 100 Pes.	72.55	72.69	72.22	72.36
Schweden 100 Kron.	112.95	113.17	112.89	113.11
Wien 100 Schilling	59.26	59.38	59.20	59.34
Budapest 100 Pengö	73.39	73.53	73.36	73.50

Berliner Börse.

Staatspapiere	Montag 9. 1. 28	Dienstag 10. 1. 28
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ab.-Sg. 1–3/5.6	52.40	52.37
do. über 30,000	52.40	52.37
ohne Auslosgr.	17.13	16.70
Wertbest. Anl.		
10% Pr. C.-Bod. G.	102.–	104.50
8% do. do.	98.50	98.50
7% do. do.	–.–	–.–
6% do. do.	80.–	90.–
5% do. do.	83.50	83.50
4½% Pr. L. Q.-Pf.	80.60	81.–
8% Pr. Goldkom.	95.25	95.75
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	268.50	264.50
Com.- u. Priv.-Bk.	180.37	177.–
Darmstädt. Nt.-B	241.50	239.–
Deutsche Bank	169.88	167.50
Disc. Gesellsch.	162.50	160.50
Dresdner Bank	164.25	162.13
Mittel d. Creditbk.	224.75	222.–
Oest. Kred.-Anst.	38.25	38.–
Reichsbank	195.–	192.–
Industr.-Akt.		
Albert Ch. Werke	136.50	132.25
Adlerwerke	91.–	88.–
Allg. Elektr.-Ges.	172.25	168.–
Aschaffenb. Zellst.	157.50	152.–
Augsb.-Nürnb. M.	–.–	116.–
Bergmann Elektr.	191.50	188.50
Bingwerke	–.–	–.–
Buderus Eisenw.	106.–	102.25
Deutsche Maschin.	74.25	71.75
" Erdöl	140.37	136.50
" Kaliwerk	–.–	–.–
Daimler	95.75	91.–
Farbenindustrie	283.50	279.88
Elektr. Licht u. Kr.	215.–	213.50

	Montag 9. 1. 28	Dienstag 10. 1. 28
Felt. & Guilleaume	130.25	128.–
Gelsenk. Bergw.	146.25	143.25
G. f. elektr. Unt.	282.–	281.–
Hackethal	89.–	91.50
Hirsch Kupfer	115.50	113.–
Hartmann Masch.	24.75	24.–
Holzmann, Ph.	141.75	141.25
Humboldt Masch.	35.–	35.–
Harpener Bergb.	201.62	198.50
Hohenlohewerke	19.75	19.25
Höchster Farbwerke	156.–	153.–
Ilse Bergbau	236.–	233.–
Kali Aschersleben	181.–	179.–
Koeth. Cellulose	–.–	–.–
Körting Gebr.	96.88	96.50
Laurahütte	83.–	80.75
Linke-Hoffmann	–.–	–.–
Lindes Eismasch.	160.–	157.75
Loewe u. Co.	260.–	256.–
Mannesmann	162.63	159.25
Obersch. Eisenb.	92.25	90.–
" Koksw.	100.37	98.50
Orenst. u. Koppel	140.	138.–
Phönix	103.75	102.37
Rh. Braunkohlen	252.25	246.50
Rheinstahl	187.75	182.–
Riebeck Montan	158.50	157.–
Rathgeber Wagg.	90.–	94.–
Sachsenwerk	–.–	125.–
Schuckert	193.–	188.25
Siemens u. Halske	299.–	292.50
Sarotti	186.–	182.–
Thür. Gas Leipzig	145.50	143.50
Westereg. Alkali	188.–	186.–
Zellst. Waldhof	270.75	265.–
Otavi Minen	41.–	41.–
Hamb. Paketf.	153.–	150.–
Hamb.-Südamer.	–.–	–.–
Hansa	216.50	–.–
Nordd. Lloyd	157.88	153.88
Nordd. Wolle	170.25	168.–

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 11. Januar

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	151.75	Elektr. Lieferungsges.	171.75
Berliner Handelsges.	263.50	Elektr. Licht u. Kraft	212.75
Commerz- u. Privatbk.	177.–	J. G. Farbenind.	278.50
Danatbank	239.–	Gelsenkirchen. Bergw.	143.50
Deutsche Bank	167.–	Ges. f. elektr. Untern.	281.
Diskontoges.	160.37	Th. Goldschmidt	117.75
Dresdner Bank	162.–	Ilse Bergbau	233.–
Mitteldeutsche Creditbk.	223.–	Kali Aschersleben	179.50
Hapag	149.50	Klöcknerwerke	128.50
Hansa Dampf	215.25	Mannesmann	158.50
Norddeutsche Lloyd	152.63	Oberschles. Eisenb. Bed.	89.75
A. E. G.	168.62	Oberschles. Koksw.	98.63
Bergmann	188.13	Orenstein & Koppel	137.–
Dessauer Gas	174.50	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	136.50	Ver. Glanzstoff	584.–

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	7.80	Dtsch.-Atlant. Telegr.	106.–
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	96.75
Oesterr. Creditanstalt	37.75	Feldmühle Papier	203.75
Reichsbank	192.–	Hackethal Draht	91.25
Aschaffenbg. Papier	183.–	Hammersen	–.–
Bemberg	447.–	Hirsch Kupfer	–.–
Berger Tiefbau	304.–	Karlsruher Masch.	–.–
Bin.-Karlsr. Ind.	80.50	Laurahütte	79.25
Chem. Heyden	136.50	Motoren Deutz	67.50
Compania Hisp. (Chade)	567.–	Polyphon	233.–

Berlin, 11. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz schwächer. Trotz einiger günstiger Momente, wie Reichsbankausweis und unverändert flüssige Lage am Geldmarkt, eröffnete die Börse doch in abwartender und etwas unsicherer Verfassung. Meist ergaben sich Rückgänge von 1–2 Proz., denen vereinzelt aber auch Besserungen im gleichen Ausmaß gegenüberstanden. Schubert & Salzer minus 8 Proz., Akkumulatoren plus 4½ Proz.

Kurse der Frankfurter Börse vom 11. Januar

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Ant.-Kurse		Ant.-Kurse
D. Auslosungsscheine	52.25	Daimler-Benz	92.50
D. Reichsanl. Abl. Sch. ohne Ausl.-Scheine	16.50	Deutsche Erdöl	136.50
4% Türk. Zollanl. 1911	13.50	Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	203.–
4% Bagdad Ser. II	–.–	Elektr. Licht u. Kraft	–.–
4% Ungar. Goldrente	–.–	I. G. Farbenindustrie	278.75
Darmst. u. Nationalbank	239.–	Gesfürel	281.–
Deutsche Bank	–.–	Hochtief Essen	–.–
Disconto-Gesellschaft	–.–	Ph. Holzmann	–.–
Dresdner Bank	161.75	Holzverkohlungs-Ind.	75.–
Metallbank	–.–	Mainkraftwerke	–.–
Buderus-Eisen	103.125	Peters Union	–.–
Gelsenkirchener	143.50	Rhenania-Kunheim	–.–
Harpener Bergbau	197.–	Schuckert Elektr.-Ges.	–.–
Ilse Bergbau	–.–	Siemens & Halske	292.50
Kali Westeregeln	186.–	Südd. Zucker	–.–
Mannesmann Röhren	158.–	Unterfranken, Kreis Elektr.-Vers.	–.–
Mansfelder Bergbau	122.25	Voigt & Haeffner	–.–
Phönix Bergbau	101.50	Zellstoff Waldhof	267.75
Rhein. Stahlwerke	181.50	Hapag	149.25
Verein. Laurahütte	80.25	Nordd. Lloyd	153.25
Verein. Stahlwerke	–.–	Frankf. Handelsbank	130.–
Adlerwerke Kleyer	87.25	Growag-Aktien	50.–
A. E. G. Stamm-Akt.	168.50		

Tendenz: Zu Beginn matt.

Reichsbank-Ausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Januar zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 548,4 Mill. auf 2752,0 Mill. Rm. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 493,2 Mill. auf 2635,5 Mill. Rm. und die Lombardbestände um 55,2 Mill. auf 23,1 Mill. Rm. Die Anlage in Effekten ist mit 93,4 Mill. Rm. annähernd unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 429,4 Mill. Rm. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 393,1 Mill. auf 4170,9 Mill. Rm., derjenige an Rentenbankscheinen um 36,3 Mill. auf 679,9 Mill. Rm. verringert. 15 Mill. Rm. an Rentenbankscheinen wurden in der Berichtswoche getilgt. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 21,3 Mill. auf 44,9 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 675,0 Mill. Rm. eine Abnahme um 104,1 Mill. Rm.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen werden zusammen mit 2150,1 Mill. Rm., im einzelnen Gold mit 1864,5 Mill. Rm. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 285,6 Mill. Rm. ausgewiesen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 40,9 Proz. in der Vorwoche auf 44,7 Proz., diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 47,0 Proz. auf 51,5 Proz.

Tagblatt-Sammlungen.

Es wurden eingezahlt: Für verschämte Arme: Ungenannt 5.–, H. C. 10.–; für die Kinderhorte: H. C. 10.–; für warmes Frühstück armer Kinder: Ungenannt 5.–, H. C. 10.–; für Kleinrentner 10.–; für Versorgungshaus alter Leute: H. C. 10.–. Weitere Gaben werden im Tagblatt-Haus (Schalterhalle) entgegengenommen. **Der Verlag.**

Wetterbericht.

○ wolkenlos ◔ heiter ◑ halb bedeckt ◕ wolkig ● bedeckt • Regen ✱ Schnee △ Graupeln ≡ Nebel ⚡ Gewitter ◎ windstille ○— sehr leichter Ost ○ mässiger Südsüdwest ○ stürmischer Nordwest. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem, auf Meeresniveau umgerechnetem Luftdruck.

Ein kräftiger Ausläufer eines neuen, zwischen Island und Skandinavien liegenden Sturmwirbels dürfte unserem Gebiet vorübergehend wieder stärkere Bewölkung und Regenfälle bringen. Auf seiner Rückseite wird wieder mehr wechselnde Bewölkung eintreten, doch sind auch weiterhin noch einzelne Niederschläge wahrscheinlich.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Teils heiter, teils wolkig ohne nennenswerte Niederschläge, etwas Abkühlung.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

10. Januar 1928.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck auf 0° und Normalschwere	752.6	752.3	751.3	752.1
Luftdruck auf dem Meeresspiegel	763.1	762.6	761.8	762.5
Thermometer (Celsius)	4.5	9.0	7.4	7.1
Dunstspannung (Millimeter)	6.1	6.1	7.5	7.0
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	100	71	97	89.3
Windrichtung	NW 1	SW 3	NW 1	–
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.3	0.1	0.1	–

Höchste Temperatur: 9.2. Niedrigste Temperatur: 3.6.

Wasserstand des Rheins

am 11. Januar 1928

Biebrich	Pegel 1.78 m	gegen 1.66 m	gestern
Mainz:	" 0.98 "	" 0.87 "	"
Caub:	" 2.29 "	" 2.18 "	"
Köln:	" 3.02 "	" 2.96 "	"

Nerven Trilecit-Pillen sind eine Nerven-Nahrung zur Kräftigung erregter und geschwächter Nerven-
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse 11. Wiesbadens älteste Apotheke 1743

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage"

Hauptschriftleiter: H. Cetsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Cetsch, für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Günther, für die Anzeigen und Reklamen: J. D. C. Braasch, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

Trinkt Schultz Grünlack Sekt!
General-Vertretung und Lager für Wiesbaden und Umgebung: **Otto Buschges**, Wiesbaden, Bierstadter Straße 31, Telephon 5962. F194

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Steppdecken gute Halbwollfüllung . . . 15.00, **10.50**

Schlafdecken Baumwolle, ca. 150/200 7.50, **3.90**

Bettdecke in Tüll und Etamine, 2bettig, in schöner Ausführung **5.65**

Halb-Stores 140/230 mit Handfilet **3.95**

Halb-Stores in Tüll, in modernen Zeichnungen, 130/235 **4.75**

Damen-Schlüpfer angerauht . . . . Paar **95 ₰**

Kinder-Schlüpfer in gr. Auswahl Paar 95, **75 ₰**

Herren-Einsatz-Hemden in schönen Streifen und Karos 2.95, **1.95**

Herren-Hosen makoartig 2.45, **1.85**

Herren-Hosen grau, mit angewebtem Futter 2.45, **1.95**

Damen-Unterhemden weiß . . . . . 1.15, **68 ₰**

Damen-Hemdhosen weiß und farbig . . 1.95, **1.35**

Damen-Pullover in schönen Farben 6.50, **3.75**

Knaben-Leibchen-Hosen Gr. 1–6 Stück **95 ₰**

Kleiderstoffe – Seide

Trikolette elegante Ware für Oberhemden und Pyjamas . . . . Mtr. 1.45, **95 ₰**

Fresko uni und kariert reine Wolle . . . . . Mtr. **1.45**

Kasha reine Wolle, in modernen Melangetönen . . . . . Mtr. 2.65, **1.85**

Epinglé-Schotten ca. 100 cm breit reine Wolle . . . . . Mtr. **2.25**

Kasha-Shetland reine Wolle, ca. 140 breit besonders preiswert . . Mtr. 4.90, **2.85**

Kasha-métallque Wolle mit Metall durchwirkt die große Mode . . . . . Mtr. **3.90**

Eleg. Mantel-Karos aparte Dessins, engl. Art ca. 140 breit, reine Wolle . . Mtr. **7.90**

Ripp-Samt bedruckt, in neuen Mustern Mtr. **1.95**

Rohseide bedruckt, reine Seide Mtr. **2.25**

Velvet schwarz ca. 70 cm breit gute Kleiderware . . . . . Mtr. **3.45**

Foulard-Seide bedruckt, in großer Musterauswahl reine Seide . . . . . Mtr. **3.90**

Crêpe de chine in schönen Mustern, ca. 100 cm br. reine Seide . . . . . Mtr. 5.25, **4.90**

Veloutine reine Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, in vielen Farben . . . Mtr. **5.90**

Crêpe Satin ca. 100 cm breit reine Seide . . . . . Mtr. **7.90**

Haustuch 140 cm breit, solide Qualität . . Mtr. **1.25**

Linon 80 cm breit . . Mtr **58 ₰**

Gloria Spezial-Hemdentuch ohne Appretur, schwere Qualität Mtr. **95 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit . . Mtr. **45 ₰**

Rohnessel ca. 80 cm breit, Mtr. 48, **38 ₰**

Wischtücher ca. 40×40 . . . Stück **15 ₰**

Handtuch mit roter Kante Stück **38 ₰**

Milieu ca. 80×80, in schönen Dessins . . . . Stück **88 ₰**

Kaffeedecke ca. 100×110 . . . . . **1.25**

Kissenbezug ausgebogt aus gutem Kretonne . . . . 1.25, **95 ₰**

Frottier-Handtuch ca. 48/100 mit kleinen Fehlern . . **1.25**

Frottier-Handtuch ca. 42/90 cm . . . . **68 ₰**

Knaben-Knie-Hosen in haltbaren Qualitäten Größe 7–12 . . . . . Stück **1.95**

Knaben-Mäntel in modernen Formen und Stoffen je nach Größe 5.90–4.80, **3.90**

Ein Posten **Sea-Plüschmäntel** ganz gefütt., auch in Frauengrößen 59.00, 39.00, **25.00**

Ein Posten **Ottomanemäntel** ganz gefüttert, mit reich. Pelzgarnitur 49.00, 29.00, **19.50**

Ein Posten **Damen-Kleider** in reiner Wolle, flotte Verarbeit., mod. Farb. 12.00, 9.00, **5.00**

Ein Posten **Abendkleider** in Crêpe-Georgette, Crêpe de Chine, Taffet usw. . . . 19.75, 14.75, **7.50**

Ein Posten **Veloutine-Kleider** in modernsten Farb 39.50, 29.50, **17.50**

Damen-Strickkleider Wolle m. Kunstseide, i. schön. Ausführ. 18.75, **12.75**

Herren-Strickwesten einfarbig 6.75, **5.50**

Kinder-Strickwesten 3.95, 3.50, **2.95**

Damen-Strümpfe Seidenfl., 2. Wahl, Paar **65 ₰**

Damen-Strümpfe ägypt. Mako . . . Paar **95 ₰**

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, in vielen Farben . . Paar **1.25**

Damen-Strümpfe reine Wolle 2. Wahl . . . . . Paar **1.95**

Herren-Socken grau, starke Qual., Paar **58 ₰**

Knaben-Pyjaks mit warmem Futter, je nach Größe . 6.70, 6.30, **5.90**

K84

LINDEMANN & Co AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Neues aus aller Welt.

Aufruf des Berliner Polizeipräsidenten anläßlich des Dahlemer Explosionsunglücks. Anläßlich des Explosionsunglücks in Dahlem hat in Berlin unter dem Vorsitz des Polizeipräsidenten eine Konferenz von Sachverständigen stattgefunden, in der einmütig festgestellt wurde, daß die bestehenden Vorschriften über den Verkehr mit Explosions- und feuergefährlichen Stoffen durchaus ausreichend sind, wenn sie von den Beteiligten wirklich beachtet werden. Der Polizeipräsident richtet an die Berliner Bevölkerung den dringenden Appell, die Polizei in allen Fällen durch entsprechende Mitteilung zu unterstützen, wo beobachtet wird, daß die bestehenden Vorschriften im Geheimen oder aus Fahrlässigkeit umgangen werden. — Wie die „Voss. Ztg." erfährt, geht die Polizei bei ihren Ermittlungen in der Angelegenheit der Dahlemer Katastrophe einer neuen Spur nach. Es ist festgestellt worden, daß das Eheleben Stammers höchst unglücklich gewesen ist und daß Stammer wiederholt Selbstmordgedanken geäußert hat. Es ist möglich, daß Stammer sich in die Luft sprengen wollte und über die Wirkungen seines Vorhabens sich nicht im Klaren gewesen ist.

Freigabe der Leichen des Explosionsunglücks in der Landsberger Allee. Am Dienstagvormittag sind von der Staatsanwaltschaft die Leichen sämtlicher Opfer des Explosionsunglücks in der Landsberger Allee in Berlin freigegeben worden. Die bei drei Opfern vorgenommene gerichtsärztliche Obduktion hat, wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, ergeben, daß der Tod bei allen dreien durch Verquetschung unter den Trümmern eingetreten ist. Es wurden ferner Spuren von Gas und Ammoniak festgestellt, jedoch hat diese Einatmung nicht direkt zur Tötung geführt. Die Aufräumungsarbeiten werden noch immer fortgesetzt und man glaubt jetzt an den eigentlichen Explosionsherd gelangen zu können.

Eine Frau überfallen. Die Frau des Regierungsrates Dr. Rudolf Bödicker aus Berlin-Lichterfelde wurde in Köln-Niederbreisig in der Villa einer befreundeten Familie von drei unbekannten Tätern überfallen, zu Boden geschlagen und ihrer Juwelen im Werte von 30 000 Mark beraubt.

Die Lawinengefahr. Aus Oberstdorf wird gemeldet: Beim Abstieg von der Trettachspitze wurden der Hilfswerkmeister Sepp Reiter von der Eisenbahnwerkstätte Ulm und der Teekoster Bocker aus Ulm bei der Skiabfahrt von einer Lawine überrascht und verschüttet. Reiter konnte sich herausarbeiten, Bocker wurde als Leiche geborgen. — Sechs römische Bergsteiger, die die Spitze des Gran Sasso, der größten Bergspitze in den Abruzzen, besteigen wollten, wurden von einer Lawine verschüttet, wobei einer der Bergsteiger getötet und die anderen verwundet wurden. — Die norditalienischen Blätter berichten, daß zwei Studenten, die den Monte Viso besteigen wollten, um in eine Unterkunftshütte zu kommen, von einer Lawine verschüttet wurden und den Tod fanden.

Selbstmord vor der Hochzeit. Am Dienstagvormittag erschoß sich in seiner Wohnung in Dessau der 47 Jahre alte Reichsbankrat Borghardt. Der Selbstmord ist um so auffallender, als Borghardt kurz vor der Eheschließung mit einer jungen Dame stand, die heute mit ihrer Mutter zu Vorbereitungen zur Hochzeit in Dessau eingetroffen ist. Daß die Tat mit der dienstlichen Tätigkeit Borghardts zusammenhängt, scheint ausgeschlossen, weil er noch die monatliche Revision abgewartet hat, bei der seine Dienstgeschäfte in bester Ordnung gefunden wurden.

Kindesmord bei Brandenburg. Ein furchtbares Verbrechen hat sich in Kleinkreuz bei Brandenburg ereignet. Dort hat der Arbeiter Seeger, der mit einer Frau Suhl zusammenlebte, in der Nacht das uneheliche 6 Monate alte Kind der Frau Suhl, das ihn durch Schreien störte, ermordet, indem er es an den Beinen faßte und mit dem Kopf auf den Boden schlug. Seeger und Frau Suhl wurden verhaftet.

Hunde überfallen eine Schafherde. Eine auf dem Flugplatz Hangelar bei Bonn weidende Schafherde wurde nachts von Hunden überfallen, die 52 Tiere zerrissen.

Raubüberfall eines Berliner Gymnasiasten in Stralsund. Am Dienstagabend wurde die Kontoristin Elisabeth Kalk an einer unbeleuchteten Stelle einer Straße in Stralsund überfallen. Der Täter versetzte ihr mit einem Schlagring einen heftigen Schlag über den Kopf und wollte ihr die Handtasche entreißen. Als ein Mann der Kontoristin zur Hilfe eilte, flüchtete er. Später meldete er sich auf der Polizeiwache als obdachlos. Hier wurde er als der Täter erkannt und als der 15jährige Gymnasiast Eberhard Glaser aus Berlin festgestellt. Er hat die Tat eingestanden. Glaser hatte in Berlin seinem Stiefvater 380 Mk. entwendet, war erst nach dem Harz gefahren, dann nach Kiel und Hamburg und schließlich nach Stralsund und von dort nach Bergen auf Rügen. Als in dem Hotel, wo er in Bergen wohnte, ein Diebstahl verübt sein sollte, und Polizei erschien, flüchtete Glaser unter Zurücklassung seiner Sachen und traf am Dienstag in Stralsund ein. Er wollte sich, wie er angab, durch den Raubüberfall wieder Geldmittel für eine zweite Harzreise verschaffen.

Schwindel eines „Fakirs". In Breslau hat sich „Fakir" To-Kha, bekannt durch seine Stuttgarter Experimente, in der Jahrhunderthalle für die Zeit von 120 Stunden in hypnotischen Schlafzustand begeben. Beide Ärzte hatten bei Untersuchung des Sarges die Feststellung gemacht, daß der Sarg keinesfalls, wie To-Khan und sein Impresario behaupteten, hermetisch abgeschlossen ist, da eine Schmalseite des Sarges nämlich nicht, wie es bei oberflächlicher Betrachtung den Anschein hatte, aus Glas, sondern im Umfang von etwa 30 qcm aus feinmaschiger Gase ist. Auch sonst hat die Außenluft hinreichend Zutritt. Mit dieser Feststellung verliert das ganze Experiment an Interesse. Es bleibt lediglich ein 5tägiger kataleptischer Zustand, der zwar etwas Ungewöhnliches, aber durchaus nicht Einzigartiges darstellt. Es erscheint unbegreiflich, daß dieser Tatbestand nicht schon von der Kontrollkommission in Stuttgart festgestellt worden ist.

Untat eines Gewalttäters. In der Nacht zum Mittwoch zwang ein als gewalttätig bekannter Mann in Wien seine sechsköpfige Familie mit vorgehaltenem Revolver, sich in den Schlafraum zurückzuziehen. Er verschloß hierauf die Tür und breitete davor Lumpen aus, die er mit Petroleum übergoß und anzündete. Darauf flüchtete der Täter. Den Hausbewohnern gelang es vor dem Eintreffen der Feuerwehr die in höchster Lebensgefahr befindlichen Familienmitglieder zu retten. Die Verfolgung des Täters ist eingeleitet.

Das neue englische Riesenluftschiff. Wie aus London berichtet wird, wird das Lenkluftschiff „R. 100", das mit 5 Millionen Kubikfuß Gasinhalt das größte bisher gebaute Luftschiff sein wird, und etwa 450 000 Pfund Sterling kostet, voraussichtlich im Juli seine Probeflüge unternehmen. Nach günstigem Verlauf der Flüge soll das Luftschiff in den Dienst eines zwischen England, Kanada und den Vereinigten Staaten einzurichtenden Luftverkehrs gestellt werden. Die Reise von England nach Nordamerika soll 48 Stunden, die in umgekehrter Richtung wegen günstigerer Luftströmung nur 38 Stunden in Anspruch nehmen.

Das Bergwerksunglück in West-Francfort. Wie aus West-Francfort (Illinois) gemeldet wird, hat die Schlagwetter-Katastrophe in der Grube von Peabody insgesamt 23 Opfer gefordert. 22 Leute, die meist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt waren, wurden an die Oberfläche gebracht. Ein Bergarbeiter wird noch vermißt.

---

* **Das Wesen der Explosionen.** Die furchtbare Explosion in der Landsberger Allee in Berlin zeigt uns wieder einmal, welche ungeheuren Kräfte durch solche Vorgänge ausgelöst werden können. Feste, flüssige und luftförmige Stoffe können explodieren, und besonders sind Körper in Staubform gefährlich wie Zuckerstaubexplosionen oder Explosionen von Getreidestaub erkennen lassen. Über das Wesen solcher Explosionen ist man lange im unklaren gewesen, obwohl schon der große englische Chemiker Humphry Davy vor 100 Jahren Untersuchungen anstellte. Er fand das Gesetz, daß jede Flamme als die Verbrennung einer explosiven Mischung von Gas oder Dampf und Luft zu betrachten sei. Es handelte sich nun vor allem darum, das Fortschreiten einer Flamme durch eine explosive Mischung von Gasen zu beobachten. Natürlich waren diese Versuche überaus gefährlich, und manches Leben ist ihnen zum Opfer gefallen. Erst der berühmte französische Chemiker Berthelot hat gegen Ende des 19 Jahrhunderts die grundlegenden Untersuchungen über das Wesen der Explosionen vorgenommen. Will man die Fortpflanzung von Flammen durch explosive Gasgemische betrachten, so muß man zwei Dinge unterscheiden: Wird eine solche Mischung entzündet, so pflanzt sich die Flamme auf eine gewisse Entfernung, die nur wenige Fuß beträgt, mit ziemlich gleichförmiger langsamer Geschwindigkeit fort. Diese Geschwindigkeit beträgt bei dem sog. Knallgas, einer Mischung von Sauerstoff und Wasserstoff, in der Sekunde etwa 35 Meter. Das ist die Anfangsstufe der Verbrennung, die man als Entzündung bezeichnet. Wenn die Flamme diese Strecke durchmessen hat, gerät sie ins Zittern und verändert ihren Charakter. Die Schwankungen werden stärker und stärker; sie schwingen rückwärts und vorwärts mit Bewegungen von wachsender Ausschlagsgröße. Dann erlischt die Flamme entweder oder sie geht mit einer großen, stets zunehmenden Geschwindigkeit vorwärts und ruft die heftigsten Wirkungen hervor. Dieser zweite Vorgang wird von der Wissenschaft als „Detonation" bezeichnet, und die Vorwärtsbewegung der Flamme heißt Explosionswelle. Berthelot, der zuerst das Wesen der Detonation entdeckte, hat nachgewiesen, daß die Geschwindigkeit der Explosionswelle von der Länge der durchschlagenden Gassäule unabhängig ist und daß sie für ein und dieselbe Mischung unter bestimmten physikalischen Bedingungen stets einen festen Wert besitzt.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Hauspersonal

Haushälterin
für Arzthaushalt gesucht. Mädchen vorh. Vorzustell. von 2—5 Uhr. **Mainz,** Bauhofstraße 19.

Zur Führung eines Geschäfts-Haushaltes suche ich zum 15. Januar oder 1. Febr. älteres, durchaus tüchtiges
Mädchen,
welches der bürgerlichen Küche vorsteht und alle vorkommenden Arbeiten mit verrichtet. Hilfe vorhanden. Näheres Wörthstraße 14, Part.

Alleinsteh. ält. Herr
sucht für seinen kl. Haushalt **saubere zuverlässige Frau oder Fräulein**
für halbe Tage, bei freier Wohnung und Kost in gutem Hause, per 1. 2. oder später. Offerten unter **G. 435** an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässig. Persönlichkeit,
perfekt in feiner Küche u. Haus, gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Et

Jüngere Köchinnen Hausmädchen Alleinmädchen
mit guten Empfehlungen für hier und auswärts sucht F334
Arbeitsamt
Frauenabteilung, Rheinstraße 38.

Stellung als
Haustochter
mit Taschengeld findet ja. gewandtes Mädchen zum 15. Januar. Angeb. unt. **Z. 437** an den Tagbl.-Vl.

Für kleinen rub. Haushalt tüchtiges
Allein-Mädchen
welches bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn per sofort oder später gesucht. Gute Zeugnisse Beding. **Frau G. Reuter,** Nerotal 39, 1. Stock.

Ein tüchtiges besseres Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Vorzustellen Alexanderstraße 14.

Anst. fleiß. Mädchen
für kleinen Haushalt per 15. Januar gesucht. Off. u. **H. 429** Tagbl.-Verlag.

Suche für Küche ein ält.
anständiges Mädchen
zum 1. Februar 1928. **Häfele,** Schierstein er Landstr. 4 (Kaserne).

Haus-Küchenmädchen
über 20 Jahre alt, welch. gute Zeugnisse hat, gesucht. Näh. Sonnenberger Straße 30.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit in kl. Villen-Haushalt (2 P.) z. 1. Febr. gesucht. Zweitmädchen vorh. Ang. u. **D. 436** an Tagbl.-Vl.

Alleinmädchen
das kochen kann, kinderlieb, für kleinen Haushalt zum 15. 1. od. 1. 2. 1928 gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen bei **Gerstel u. Israel,** Langgasse 19.

Tücht. sol. Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen in 3-Personen-Haushalt per 1. Febr., ev. früher, nach Bodenheim b. Mainz gef. Frau **L. Mayer, Bodenheim,** Mainzer Straße 3.

Ein mdch. Mädchen
od. Frau, w. alle häusl. Arbeiten versteht, täglich von 8—3 Uhr gesucht Kettelbeckstraße 15, 2 l.

Halbtagsmädchen
gesucht Lanzstraße 18, 1.

Gestempfohlene Frau od. Mädchen 3mal wöchentl. 2 Std. vormittags gesucht Schützenstr. 3, 1, zweimal klingeln. Vorzust. v. 4—6.

Mädchen über Mittag
b. 5 Uhr gesucht zum 15. Jan. Angebote unter **J. 437** an Tagbl.-Verl.

Zuverl. pünktl. Stundenfrau od. älteres Mädchen zweimal wöchentlich vormittags von 9—12 gesucht Sonnenberger Str. 11 a, 1. Stock rechts.

Eine tüchtige Frau
für Treppenhaus-Reinig. gesucht Schillerplatz 2, 3.

Kaufmännisches Personal

Zum Nachtragen der Bücher und Kontrolle einer Filiale in der näh. Umgebung erfahrenen
abgebaut. Kaufmann
reiferen Alters stundenweise gesucht. Offerten u. **B. 437** an den Tagbl.-Vl.

Stenotypist(in)
für sofort von Bankgeschäft gesucht. Offerten u. **G. 435** an den Tagbl.-Vl.

Tüchtige Reisende
geg. hohe Provision zum Verkauf von Nähmasch. gesucht. Offerten unter **M. 438** an den Tagbl.-Vl.

Hoher Verdienst
Herren und Damen als **Reisende** gesucht z. Verkauf von Alpaka- und Silb.-Bestecken. Zu meld. Karlstraße 35, Lad. (Eingang Riehlstraße).

Ia Existenz
Anbiete Vertreter f. prakt., leicht absetzbar. 50-Pf.-Haush.-Artikel bei hohem Verdienste gesucht.
Goldmann, Scharnhorststraße 5.

Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie, kann 1. 4. oder früher eintreten in
Mühlhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 39.

Lehrling
aus guter Familie per 1. April 1928 gesucht.
Nickel & Reichert
Samen- und Futtermittel-Handl., Helenenstraße 1.

Gewerbliches Personal

Friseurgehilfe
(der Ondulieren u. Bubikopfschneiden lernen kann) sofort oder später gesucht. Offerten unter **B. 438** an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin,
bilanzsicher, mit all. vorkommenden Büroarbeiten vertraut, sucht stundenw. od. dauernde Stelle. Off. u. **T. 434** Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter, 18 J., bester Familie,
Volontärstelle
zum Verkauf. Off. unter **W. 435** an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Friseuse
gute Kraft, sucht Stell. Off. u. **W. 436** Tagbl.-Vl.

Jg. tücht. Geschäftsfrau
s. Beth. als Platzanweis. oder Garderobefrau. Off. u. **D. 435** Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Kinderpflegerin
mit langjähr. Zeugnissen sucht Stell. in **nur gutem Hause.** Angebote unter **U. 433** an den Tagbl.-Vl.

Hausdame,
32 Jahre, evgl., schaffensfreudig, einige Jahre frauenlos, Haush. geführt, in Referenzen, sucht F1
Vertrauensstelle
in besserem, klein, frauenlosem Hause. Off. erbet. u. **C. 1085** an **Annoncen-Exped. Mainz.**

Gebildete junge Dame
erfahren und tüchtig im Haushalt, sucht Tätigkeit z. Führung eines frauenlosen Haushaltes Off. u. **L. 433** an den Tagbl.-Vl.

18jähr. Mädchen
sucht Stelle als Haustochter od. zu einem Kinde gegen Vergütung. **Frau Eva Weiter,** Alter, Roßmarkt.

Braves Mädchen
sucht Stell. in kl. Haushalt, geht auch zu Kind. Off. u. **K. 438** Tagbl.-Vl.

Hotel, Geschäftstocht. sucht
Kochlehrstelle
in Hotel, Pension, für sofort, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unt. **D. 438** an den Tagbl.-Vl.

Fleißiges Mädchen
vom Lande sucht morg. 3 Std. Hausarbeit. Näh. Wielandstraße 5, 4. Stock, bei Stelb.

Tücht. ehrl. Mädchen
sucht Beschäftigung im Haushalt von 8—4 Uhr. Off. u. **M. 437** Tagbl.-Vl.

Fräulein, perf. i. Koch. u. Haush., sucht tagsüber Stellung für sofort oder später. Offerten unter **G. 433** an den Tagbl.-Vl.

Alleinst. F. s. Stundenarb. von 8—4 Uhr. Off. u. **U. 437** an Tagbl.-Vl.

Gut empfohl. Frau sucht Monatsst. für 2—3 Std. Moritzstraße 45, Mth. 3 l.

Anständ. saub. Monatsfrau sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. Off. u. **T. 436** Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Off. u. **D. 426** Tagbl.-Vl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter
ges. Alters, mit langjähr. Praxis, m. d. Buchführ. u. allen Büroarb. einschließl. Bilanz d. vertraut, schöne flotte Handschr., sucht bei besch. Anspr. Stellung, a. halbe Tage. Offerten u. **D. 418** an den Tagbl.-Vl.

Junger Mann
perfekt in **Maschinenschr. und Stenographie,** sucht **Stellung** per 1. 2. 1928. Offerten unter **J. 434** an den Tagbl.-Verlag.

Gerichts-Assessor
Dr. jur., Doppelprädikat, Christ, sucht Tätigkeit bei Anwalt od. als Justiziar bei Bank oder sonstigem Wirtschafts-Unternehm. Gefäll. Angebote unter **W. 428** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gutes Jazz-Trio
od. -Duo frei, auch auswärts. Offerten unter **S. 434** an den Tagbl.-Vl.

Für Sohn achtb. Eltern wird zu Ostern
Lehrstelle
als Metzger gesucht. Off. u. **M. 421** an Tagbl.-Vl.

Kinderl. Ehepaar sucht
Hausmeisterstelle.
Off. u. **E. 437** Tagbl.-Vl.

OFFENE STELLEN STELLENGESUCHE KÄUFE, VERKÄUFE VERMIETUNGEN
finden rasche Erledigung durch eine Anzeige im
Wiesbadener Tagblatt
Gegründet 1865.

Bish. Dir.-Sekretärin und Buchhalterin
sucht Pos. bei Finanzier oder dergl. zur selbständig. Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten für halbe Tage oder sonst. verkürzter Arbeitszeit. Angebote unter **T. 433** an den Tagblatt-Verlag.

Einkommen-Erhöhung
durch vornehme Werbetätigkeit bei Beamten, höh. Angestellten, Geschäfts-, Handwerker- und Landwirte-Kreisen für überall gewünschte Sache einer alten eingeführten Gesellschaft. Besonderes für pensionierte oder abgebaute Beamte oder Angestellte geeignet. Gef. Angebote unter **G. 425** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Kaufmannslehrlinge gesucht
werden in der nächsten Zeit von allen möglichen Geschäften. Eltern, ehe Sie Ihren Sohn diesem Beruf, in dem es heute noch tgl. 200 000 Stellenlose gibt, zuführen, holen Sie sich kostenlos Rat und Auskunft bei der **Stellenvermittlung des D. H. V., Wiesbaden, Sedanplatz 3,** in der Zeit von 10 bis 2 Uhr täglich.
F226

Vermietungen

2 Zimmer

2-3-Zimmer-Wohnungen sofort beschlagnahmefrei **Manthe, Dotzheimer Str. 6.**

2-Zimmer-Wohnung.
Vdh., a. Frisp., sofort zu verm. Rote Karte. Fr.-Miete 400 M. N. **Debusmann,** Albrechtstraße 40.

2-Zim.-Wohng.
Eine im Dachgeschoß eingerichtet. 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubehör ist geg. rote Vordringl.-Karte an kleine ruhige Fam. als Hausmeister-Wohnung zu vermieten. Offerten unter **U. 426** an den Tagbl.-Verlag.

2 große, leere Zimmer
in besserem Hause, 1. Et., mit Balkon, Keller (Bad als Küche), mit separat. Gas- u. el. Lichtleit., per 1. Februar an nur gute Mieter zu vermieten. Offerten unter **J. 437** an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung
hochherrsch. abgeschlossene Villenetage, mit Zubeh., per 1. 4., event. früher (Friedensmiete 2000), zu vermieten. Off. unt. **J. 424** an den Tagbl.-V.

5 Zimmer

Zu vermieten untere Kapellenstr.
herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn. mit Küche, Bad, Zentralheiz., 2 Mani. u. 2 Kellern, abgeschlossene Villen-Etage.
Friedensmiete 2000 M.

Adelheidstraße
herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, 1. Etage, per 1. April beziehbar.
Friedensmiete 2100 M.

Bahnhofs-Villen-Viertel
hochherrschaftl. 10-Zim.-Wohn. mit Bad, Küche, reichl. Zubehör u. Diele, Etagenheizung, abgeschl. 2. Etage.

Eugen Bier
Immobilien, Nikolasstraße 6. Telephon 7196.

Taunusstraße 83, 1.
5-Zim.-Wohn. 1. April oder früher zu vermiet. Anzusehen v. 11—1 Uhr.

6 Zimmer

Herrsch. Wohnung
im Nerotal, 6 Zim. u. Zubeh., Heizung, zu vermieten durch
Holzmann & Co.
Kirchgasse 74.

8 Zimmer

Heinrichsberg 19, Villa, 8 Z. u. Zub., sch. Gart., Zentr.-Heiz., a. 1. Juli zu verm. Näh. **Glaser,** Heinrichsberg 4. T. 7625

Villen und Häuser

Geschäftshaus in Mainz Einfam.-Haus, in erster Verkehrslage, bel. für Metzgerei geeignet, ist wegzugshalber zu verm. Nur solvente Firmen kommen in Frage. Off. u. **H. 433** Tagbl.-Verl.

Nerotal 10, 2.
Schöne 7-Z.-Wohnung
mit reichl. Zubehör und herrlichem Balkon, nächst elektr. Haltestelle, ist per 1. 4. 1928 zu vermieten. Zu besichtigen von 10—12 und 3—7 Uhr. Näheres F213
Anwaltsbüro Moritzstraße 6, 2.

Im Zentrum der Stadt
3-4 Geschäftsräume
im 1. Stock bisher **ärztl. Praxis,**
per sofort oder später zu vermieten.
Lugenbühl, Marktstraße 19.

Möblierte Wohnungen

2 gut möbl. Zimmer
einzeln zu verm. oder zusammen, m. Küchenben., event. Mansarde dabei. Anzusehen von 11—1 u. von 2—4 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 2.

2 bis 3 möbl. Zimmer mit Bad, evtl. Küchenbenutzung, zu vermieten Luxemburgstr. 7, 2 links.

2—3 schön möbl. Zimmer, Alleinküche, evtl. Bad, zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr nachmittags. **Crouzet,** Rüdesheimer Str. 28.

Möbl. Zimmer u. Mani.

An der Ringkirche 7, 3, gut möbl. Zimmer, Bad zu vermieten.

Bahnhofstr. 8, 1 l., möbl. Zim., 1 u. 2 Betten frei. Pens., Bad, Tel. 7391.

Blücherstr. 4, 3. g. m. 3.

Gneisenaustr. 10, Hp. l., schön möbl. Zim. sofort zu verm., Kochgel.

Querstr. 1, 2. gut möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstr. 88, 1, sch. m. 3.

Riehlstr. 5, Gth. 1, großes möbl. Zimmer zu verm.

Wallauer Str. 2, Part. l., gut heizb. möbl. Zim. fr.

Bahnhofsnähe. Eleg. mbl. Wohn-Schlafzim., 1 od. 2 Bett., zu vm. Anzus. bis 4 Adolfsallee 34, 2.

Heizb. möbl. Mani.
mit elektr. Licht gegen Hausarbeit abzugeben Albrechtstraße 23, 1.

Gut möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 24, 1.

Per 15. Jan. gut möbl. Zim. an Berufstät. zu verm. Arndtstraße 8, 2 l.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 49, 1 l.

M. Zim. m. Balk., el. L., g. heizb., Telephon, frei. **Schaller,** Blücherstr. 46.

Geräumiges, gut möbl. Zimmer mit 1 oder zwei Betten zu verm. Dotzheimer Straße 15, Part.

Möblierte Mansarde mit Kost zu vm. Dotzheimer Straße 26, Vdh. 2 St.

Schön möbl. Zim. preisw. zu vm. Dotzh. Str. 42, 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 5, P. r. Anzuseh. nach 2 Uhr.

Schön möbl. Zimmer an nur berufstät. anständ. Person zu vermieten Friedrichstr. 43, Gth. 1.

2 gut möbl. Schlafzim. an berufst. Hrn. od. D. zu verm. Gerichtsstraße 5, 3.

An ältere berufst. Dame ein schön möbl. heizb. Zimmer mit elektr. Licht, i. 1. Stock, im Abschluß geleg., Nähe Ringkirche, sofort zu vermiet., Preis 8 M. d. W. Näh. b. Frl. **Kremer,** Jahnstr. 25, 1 l.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten Jahnstraße 38, 3 r.

1 Doppelschlafz. u. Wohnzim. m. Zentralheiz. bei eins. Dame, ruh. sonn. L., zu verm. Kaiser-Friedr.-Ring 61, Bahnhofsnähe.

Schön möbl. Zim. zu vm. Kapellenstraße 12, 2 l.

M. Z., Südl., gegenüb. d. Kurh., an Hrn. zu vm. **Hübner,** Leberberg 4, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Luisenstraße 16, H. 2 r.

Gut möbl. Mani. zu vm. Nikolasstraße 7, Stb. 2.

Gut möbl. Zim. m. sep. E. sof. Schachtstr. 28, 1.

Möbl. Mani. an berufst. Herrn Webera, 3, H. 1.

In ruh. Etagen-Villa
sind 2 gutmöbl. große Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) bei eins. Dame an rub. kinderl. Ehepaar abzugeben. Telephon, Zwischenzähler f. Gas und Licht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ew

Sehr schöne u. eleg. möbl. Wohnschlafzimmer,
1 u. 2 Betten, in Villa frei, Dampfheiz., elektr. Licht. Adr. T.-Verl. Ew

Möbl. Mansardenzim.
in Villa an ält. Mädchen gegen einige Stunden Hausarbeit abzugeben. Adr. im Tagbl.-Vl. Ev

Möbl. Zimmer
in ruhigem vorn. Hause (Akademiker-Familie), 8 Min vom Bahnhof, an eins. Herrn zu vermiet. Off. u. **S. 430** Tagbl.-V.

Leere Zimmer u. Mani.

Großes hell. Zimmer zum Möbelunterstell. zu vm. Moritzstraße 15, 3 l.

2 schöne Zimmer,
leer oder möbliert, in gut. Hause, Schierstein er Straße, zu vermieten. Offerten unter **K. 436** an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer
(1 großes u. 1 kleines) an gediegene Leute billig zu vermieten. Bierstadter Höhe. Off. unter **M. 434** an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zim. m. Bad u. el. L., sowie Kochgel., an eins. Perl. od. Ehep. ob. Kinder sof. zu verm. Off. u. **O. 437** T.-Verl.

1 leeres heizbar. Mans.-Zimmer zu verm. Off. u. **K. 434** Tagbl.-Verl.

Garagen, Stall., Keller

Garage zu verm.
Aeristraße 22. Tel. 8559.

Villa Augustastraße 19
auf sofort oder später zu vermiet. Näh. Wartinstraße 16. Teleph. 7293.

Läden u. Geschäftsräume

Hinterhaus schöne
helle Räume
für gewerbl. Zwecke sof. zu vermieten. Anzusehen 11—2 Uhr. Näh. Langgasse 4, 2. Stock.

Entresol-Räume
mit 4 Erkern, im Zentr., beste Geschäftslage, sofort zu vermieten durch **Eugen Bier,** Immobilien, Nikolasstr. 6. Tel. 7196.

Werkstatt
Dotzheimer Str., Hinterh., ca. 5×7 qm, zu vermiet. Ausk. Eltviller Str. 7, 2 bei Wirth, 9—1 Uhr.

Büro mit sep. Eingang
abzugeben Rheinstraße 32, 1.

Schöner großer Laden, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Off. unter **U. 435** an den Tagbl.-V.

Fremdenheime

Haus Wenden
12 Frankfurter Straße 12. Eleg. möbl. Doppelzim. mit gut. Verpfl. zu verm. Zentralheizung.

Pension Carmen.
Rheinstraße 15, 3. Ecke Wilhelmstr., schön möbl. Zim., 1 u. 2 Betten, an bess. Dauerm. zu vergeb. Nähe Bahnhof, Hauptpost, Kurhaus, Theater.

Mietgesuche

Wohnung in jed. Größe zu mieten ges. Heinz, Dotzh. Str. 46, V.

Leere Wohnungen, Zim., Mansarden sucht Manthe, Dotzheimer Str. 6.

Junges kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 2 Zimmer u. Küche. Rote Karte vorhanden. Offerten unt. **M. 436** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar
sucht in guter Lage
2—4-Zim.-Wohn.
Offerten unter **S. 433** an den Tagbl.-Verlag.

Für höheren Beamten suchen wir eine gute
5—6-Zim.-Wohnung
per 1. April 1928. Höchstmiete 1800 Mk. Gef. Angebote erbeten an **von Tennecker u. Sommer,** Nordhausen/Harz.

Junger Kaufmann
(Angestellter)
sucht für sofort modern möbliertes Zimmer (ev. auch zwei) mit Bad. Offerten: Hotel Grüner Wald, Zimmer 110.

Dauermieter (2 Pers.)
s. in rub. Hause 2 möbl. od. teilw. möbl. Zim. mit Alleinküche. Preis mögl. nicht über 70 Mk. Preisofferten unter **T. 435** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
ungestört, mögl. sep., in Zentrum, von Junggeselle gesucht. Off. unt. **S. 435** an den Tagbl.-Verlag.

Kfm. sucht möbl. Zim., 30 Mk. o. Kaffee. Off. u. **W. 434** an Tagbl.-Vl.

Engländerin sucht
Doppel-Schlafzimmer
sofort, möglichst Part. oder 1. Stock. Offerten u. **G. 437** an den Tagbl.-Vl.

Junger Kaufmann
sucht zum 15. Januar
Zimmer mit voller Pension
in gutem Hause, möglichst mit Klavier-Benutzung. Offerten unter **9241** an den Tagbl.-Verl. F180

Zwei junge Kaufleute suchen p. sof. od. 1. Febr.
2 möbl. separ. Zim.
außerhalb des Zentrums der Stadt. Offerten mit Preisangabe unt. **E. 438** an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht für längeren Aufenthalt möglichst in Villenheim,
2 hübsch möbl. Zimmer
mit Bad u. Warmwasser-Versorgung (Bad). Angebote unter **T. 437** an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Mädchen sofort beim. Mansarde? Offerten unter **S. 436** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Mansarde oder Raum
z. Unterstellen v. Möbeln gesucht. Wellritzstr. 15, 2.

Laden
in best. Kurlage zu miet. gesucht. Offerten unter **D. 437** an den Tagbl.-Vl.

Laden
mit oder ohne Wohnung gesucht. Angebote unter **H. 436** an den Tagbl.-Vl.

Kleiner Laden
geeignet f. Lebensmittel-Spezial-Geschäft, gesucht; eventl. mit 1—2-Zimmer-Wohnung. Tauschwohn. vorhanden. Offerten unt. **W. 439** an d. Tagbl.-Vl.

Ländl. Anwesen
in einer der Wiesbaden eingemeindet. Ortschaften zu mieten gesucht. Rote Karte für Wiesbaden vorhanden. Gef. Offerten unter **F. 434** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne
5-Zim.-Wohnung
möglichst Kurlage, mit Zentralheizung, event. Garage, per 1. oder 15. Februar zu mieten gesucht.
Offerten nur vom Vermieter u. B. 436 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Laden
mit mindestens 2 Schaufenstern, in nur bester Geschäftslage, von seriöser Firma gesucht. Offerten mit Preis u. F. T. 15086 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M. F30

Saal
oder sonst geeign. Raum (auch groß Wohn.) von Tanzlehrer gesucht. Angebote unter E. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Versteigerungslokal
gesucht. Angebote unter F. 436 an den Tagbl.-Vl.

Wohnungen zu vertauschen

Tauschwohnung.
Suche geräum 2—3-Z.-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause. Biete schöne 5-Zimmer-Wohn., Bad, gr. Balkon, Aufzug in herrich. Hause. Ausführliche Offerten mit Preis u. O. 433 T.-Verl.

6-Zimmer-Wohnung im Zentr., Miete 1500 M. (neu hergerichtet) gegen 3—4-Zimmer-Wohn. zu tauschen. Anfr. b. Billert, Nikolasstraße 10.

Berthold Jacoby
Taunusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Wohnungstausch Wohnungsnachweis
beschlagnahmefr. Wohn. Wohnungen auf Mietberechtigungsscheine. Möbeltransporte prompt und gewissenhaft durch A. W. Wagner, Wiesbad., Moritzstr. 60 Fernruf 2767.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken-Kapital
erststellig, zu vergeben durch
Holzmann & Co.
Kirchg. 74. Tel. 2827.

Hypotheken
4-7½ % Zinsen b. höchster Auszahl. sof. auszuleihen. Offerten unter F. 438 an den Tagbl.-Verlag.

25—30 000 Mark auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Anerb. unter B. 434 an den Tagbl.-Vl.

Kapitalien-Gesuche

300 Mark von Geschäftsmann gegen gutes Pfand und Zinsen auf 4—5 Mon. zu leihen gesucht. Gef. Offerten u. W. 433 an den Tagbl.-V.

1000 Mark nur von Selbstgeber(in) auf ein Jahr zu leihen gesucht. Rückzahlung 1250 Mark. Höchste Sicherheit. Diskretion erwünscht und zugesichert. Offerten unter X 433 an den Tagbl.-Vl.

400 Mark gegen 1a Sicherheit auf 6 Monate gesucht. Off. u. M. 435 an d. Tagbl.-Vl.

Suche auf neues Haus eine 2. Hypothek von 3—4000 Mark. Zinsfuß n. Uebereinkunft. Off. u. K. 435 an den Tagbl.-Vl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Schön gelegene beziehbare Einfam.-
Villa
für 40000 Mk. zu verk.
Schaffenfels & Co.
Gegr. 1875
Theater-Kolonnade
R. D. M.

Zu verkaufen wegen Versetzung 1 Villa nur vom Eigentümer an nur reich entschl. Käufer. Offerten unter T. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionshaus
in guter Lage, bestrenommiert, preiswert bei 25 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4. Telephon 5884.

Wohnhaus
in Vorort, mit 3 Wohnungen, wovon eine sof. beziehbar, Garten, Kleintierstallung, für 15000 Mk. zu verkaufen.
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchg. 74. Tel. 2827.

Geschäftshaus
(Moritzstraße) in best. Zustand, mit freiwerd. Laden, b. 10000 M. Anzahlg.
Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchg. 74. Tel. 2827.

Gelegenheit.
Haus Emser Str., Taxe 106 000, Preis 40 000 M., Anzahlung 10—15 000 M., Maschinenstrickerei, tpl. Wert 8—10 000 M., Spottpreis 4000 M., mehrere billige Häuser u. Geschäfte verk. Demont, Marktstr. 27

DURCH REKLAME-
Drucksachen der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen HOHEN UMSATZ!

Hypothekengelder
wieder mit günstig. Bedingungen zu verleihen
Haußmann & Co., Friedrichstr. 7

Haus mit Weinhandlung
zu verkaufen.
Sofortiger Bezug, seit 50 Jahren bestehend. Besitzer hochbetagt. Glänzende Existenz, für jeden andern Zweck geeignet. Geschäftsbetrieb. Geringe Anzahl. Offerten unter S. 438 an den Tagblatt-Verlag.

Basaltsteinbruch
(vis-a-vis Bahnhof)
geringe Anzahlung, zu verkaufen, evt. zu vermieten. Offerten unter J. 438 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Immobilien-Kaufgesuche

Häuser Geschäfte
aller Art für kapitalkräft. Käufer sofort gesucht. Demont, Marktstr. 27.

Villa mit oder ohne Heizung zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote v. Besitzer oder Makler unter K. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Eier- und Buttergeschäft
in bester Verkehrsl. mit groß. Umsatz, (prima Existenz) zu verkauf., kleine Wohnung vorhand.
Holzmann & Co.
Kirchgasse 74.

Strickerei
schöne Maschinen, gute Kunden, geübt. Personal, helle Räume, zu verkauf. Erforderlich 10 000 Mk. Anfragen unter B. 439 an den Tagbl.-Verlag.

2 schöne kl. Rehpinscher, schwarz-gelb, 7 Woch. alt (kupiert) in g. Hände zu verkaufen. Forst, Adlerstraße 31, 3.

Prachtfinken
aller Art, Wellensittiche, Zwergpapageien, Kardinäle usw. billigst bei Schindling, Neugasse 2.

Kanarienhähne
(prima Sänger) bei Schindling, Marktstr. 13.

Gutsing. Kanarienhähne zu verk. Philipp Belte, Haulbrunnenstr. 3, Vdh. 2

15—20 Masken-Anzüge, einz. od. zus., billig zu verk. Karlstraße 30, 1 r.

Eleg. seid. Maskenk. (Venezianerin) m. Hut, sehr preiswert zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 56, 3.

2 eleg. Masken-Kostüme zu verk. Römer, Dotzheimer Straße 74, 2.

Eleganter Smoking, große Figur, billig zu verkaufen Kaiser-Friedr.-Ring 46, 3 r.

Gabardine-Paletot
1 Covercoat
mittlere Figur, preiswert abzugeben.
Beck, Luisenstraße 49.

Trichterl. Grammophon mit 8 Pl. für 25 Mk. zu verk. Rheinstr. 65, Stb.

Chaiselongues, Rohhaarmatratzen verkauft sehr preiswert Sattler, Rheinstraße 88, Polsterwerkstätte.

Guterhaltenes Vertiko zu verkaufen bei Knorr, Hellmundstraße 11, Part.

Restauration-
Tische und Garderoben sind billig zu verkaufen Kranzplatz 3/4.

2 Theken mit Aufsatz
1 mod. Glasschrank, 2 Restaurationsschränke günstig zu verkaufen.
Karl Riesner, hintere Viktoriastraße.

2fl. Gasherd billig zu verk. Blücherstr. 22, 2 l.

10 kg-Tafelwage m. Gew., schwz. Gehrock-Anzug, g. erh., m. Fig., z. vk. Meyer, Yorkstr. 9, 2.

Aufschnitt-Maschine
neu, m. Aufg. d. Geich. bill. zu verkaufen.
W. Crab, Biebrich, Rathausstr. 92.

Telefunken-Detektor-Apparat mit Detektor u. Hörer billig zu verkauf. Adelheidstraße 10, 2, St.

Sehr gut erhaltener **Kinderwagen und Kinderstuhl** sowie 1 Herren-Fahrrad neuwertig, billig zu verkaufen. Pfeiffer, Drudenstraße 9, 2.

Prachtv. Messing-Gaslüster bill. zu vk. Häfner, Schwalb. Str. 36, G. 1 r.

Herd, 130×75, geschliffene Platten, Gasanbau, gut erh., billig Schwalbacher Str. 21, P.

Gasbadeofen mit Zimmerheizung, 2 Zim.-Füllöfen wie neu, zu verk. Taunusstraße 77. Tel. 4201.

Emaill. Badewanne
bill. abzugeben Kaiser-Friedr.-Ring 69, Part. r.

Eich.-Hanstlr. 2.45 : 1.35, billig zu verk. Taunusstraße 77.

Phönix-Palme
1.20 Mtr. hoch, sehr schöne Pflanze, 7.50 Mk.
Arend, Auf dem Blumenmarkt.

Händler-Verkäufe

Nie wieder! Gr. eleg. K'seidene Schals m. Fransen statt 10 Mk. nur 3 Mk. Pilzer, Alte Kolonn. 31, Postseite, Fabrikniederl.

Konkurrenzlos billig.
Crepe de chine-Blusen, alle Farb., jetzt nur 12.75. E. Wanke, Adolfstr. 8, 1.

Seltene Gelegenheit.
Pullover-Kleider jetzt nur 7.95. E. Wanke, Adolfstr. 8, 1.

D.- u. H.-Regenmänt.
in Gummierung, jetzt nur 18.75, 15.75. E. Wanke, Adolfstr. 8, 1.

Noch nie so billig.
Aparte Strickwesten und Pullover jetzt nur 7.95, 4.95. E. Wanke, Adolfstr. 8, 1.

Gelegenheitskäufe in
Perser Teppichen
in allen Größen und nur guten Qualitäten zu bekannt staunend billigen Preisen.
K. Steinlauf, 1 Schillerplatz 1. Tel. 2424.

Billige Möbel
große Auswahl in Gelegenheitskäufen Schwalbacher Str. 73, 1.

Kompl. Bett 35
Kücheneinricht. 65 und 45, Diwan 40, Kleider- und Küchenschr. 20, Waschk. v. 18 M. an, Deckbetten 15 spottbillig zu verk. Sedanstraße 5, Dth. 1.

PIANOS

neu und gebraucht
Große Auswahl
Billige Preise
Bequemste Raten
Miet-Pianos
Rheinstr. 52 Alleeseite **Schmitz**

Musik-Instrumente
aller Art kauft man nur preiswert beim Fachmann Seibel, Instrumentenbau, Jahnstr. 34. T. 3263
Spezialität:
Jazzschlagzeuge
Saxophone
Alleinvertreter d. weltber.
Conn-Instrumente, Sprechapparate
u. Platten in gr. Auswahl, auch gegen Teilzahlung.

Aufzb.-Hrn.-Schreibtisch nur 48 Mk., sol. u. lack. Kleiderschränke, Waschkommoden von 28 Mk. an, gute Chaiselongue, Zim.- u. Ausziehtische, Vertiko, Aufzb.-Tr.-Spiegel, gute Deckbetten, Kücheneinricht. Deckbetten, Kücheneinricht., Deckbetten, Kücheneinricht., kompl., nur 75 Mk., einz. Küchenschränke.
Speisezimmer, kompl., Schlafzimmer, kompl. sehr bill. zu verkaufen Helenenstr. 29, Part., an der Wellritzstraße.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Wohnzimmer
Salon-Einrichtungen
Einzelmöbel jeder Art: Betten, Vorsetz-Möbel, Teppiche, Bilder, Gemälde, Porz., Kristall, Antiquitäten, Kunstgegenstände usw., preiswert zu verkauf., größtenteils im Auftrag aus Privatbesitz durch
Frau Elise Klapper
Große Burgstraße 7. Tel. 8627.
Gelegenheitskäufe u. Kommissionsgeschäft.

Metallbetten
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmatratzen
alle Größen, nach Maß, bei Gustav Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Guterh. Nähmaschine billig zu verk. Bismarckring 43, Part.

Nähmaschine, fast neu, preisw. Mayer, Wellritzstr. 27, Hof.

Sehr gute Fahrräder v. 30 Mk. an zu verkaufen Blücherstraße 17, Werkst.

Achtung! Große Gelegenheit!
Prachtvolles Piano
noch ganz neu, kreuzsaitig, mit langjähr. Garantie, für den Spottpreis von 650 Mk. zu verk. Event. Zahlungserl. Wiesbaden, Adelheidstr. 21, Vdh. 1.

Aus einem Nachlaß
sind zu verkaufen:
1 Herrenzimmer
1 Schlafzimmer
1 Küchenschrank
und verschiedene andere Möbel.
Besichtigung kann in der Wohnung erfolgen.
Näheres beim Bevollmächtigten
Rechtsanwalt Dr. Milch
Friedrichstraße 42, I.

Elegantes schweres Herren-Zimmer
2 Meter groß, schwer und vollleichen gearbeitet, ganz komplett, mit echtem Rindlederschreibsessel und eleg. Lederstühlen, für nur 550 Mk. zu verkaufen
Wiesbaden, Adelheidstraße 21, Vdh. 1.

Gelegenheit.
4/20 PS. Fiat-Super-Sport
Modell 1927, nur 4000 Kilometer gefahren, sehr schneller Wagen, mit Rennkarosserie, rot lackiert, 6fach bereift, Rudergetriebe, in fast neuem Zustand, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter L. 438 an den Tagblatt-Verlag.

Kaufgesuche

Zigarrengeschäft, für Filiale geeignet, in bar zu kaufen gesucht. Angaben über tägl. Einnahme, Ladenmiete und Warenbestand erforderl. Off. u. J. 436 Tagbl.-Vl.

Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine
Herrenkleider
kauft L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2
Telephon 4394, gegenüber Blumenthal.

Herren-Anzüge
Damen-Kleider, Wäsche, Schuhe, Koffer, Pfandscheine kauft zu höchsten Preisen
Zytnick
14 Wagemannstraße 14.

Herren-Anzüge
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, P. Tel. 4878

Grammophonplatten
gebr. u. guterh., sow. gebr.
Grammophone
kauft Chr. Reininger, Mittelstraße 4, Laden, Verbindungsstraße Langgasse 3 u. Wagemannstr.

Kaufe Möbel
ganze Einrichtungen gegen sof. Kasse.
D. Kannenberg, Schwalb. Str. 73. Tel. 3129

Gebrauchte Möbel
kauft ständ. Fr. Klapper, Kl. Schwalb. Str. 10, P. Telephon 8459.

Küchenschrank sofort bill. zu kaufen gesucht.
Wehmüller, Schwalbacher Straße 79.

Herrsch.-Mobiliar
kompl. Wohnungs- und Villen-Einricht., einzelne Möbel in gutem Zustand, antike Möbel, Gemälde, Perser u. and. Teppiche, Kristall, Porz., Japan-, China- und ind. Kunst- u. Sammel-Gegenstände, Schmuck usw. kauft gegen Barzahl. od. übern. zu festen Limiten in Kom. bei ev. Vorschußzahlung
Elise Klapper
Gelegenheitskäufe u. Kommissions-Geschäft, Große Burgstraße 7. Tel. 8627.
Gleichzeitig empf. zur zwanglosen Besichtigung meine reichhaltigen Ausstellungen.

Möbel
gut erhalt., für mehrere Zimmer u. Teppiche, ev. kompl. Wohn.-Einricht. zu kaufen gesucht. Off. u. J. 435 an den T.-Verl.

Suche modernes Herrenzimmer mit großem Bücherschrank gegen sofortige Barzahl. Angeb. dir. a. Privatband u. G. 436 Tagbl.-Verlag.

Büromöbel.
Guterhaltener Schreibtisch und Aktenschrank zu kaufen gesucht.
Edeka-Großhandel e. G. m. b. H., Wiesbaden, Werderstr. 8.

Schreibtisch, Rollschrank zu kaufen gesucht. Erner, Zimmermannstraße 4.

2-R.-Radio-Apparat
sofort zu kaufen gesucht Derderstraße 21, H. Part.

Schokolade-, Personenwage-Automat
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter E. 413 an den Tagbl.-Verlag.

1/4—1/8 PS-Elektr.-Motor
neu oder gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht
Telephon 4744.

Guterh. Kinder-Klappwagen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. H. 436 an den Tagbl.-Vl.

Ein guterhaltener **Feder-Handkarren** für Metzger zu kaufen gesucht. Off. u. E. 435 an den Tagbl.-Vl.

Wellblech-Garagen, gebr., zu kaufen gesucht. W. Schmit, Kapellenstraße 81.

Keller-, Speicher-, Manf.-Kram, Lumpen kauft und räumt. Offert. u. K. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Dung
von mehreren Pferden auf Jahr zu kaufen gesucht.
Gärtnerei Zöller, Sonnenberg, Bingertstr.

Verloren * Gefunden

Kl. blb. Geldtäschchen Mainzer Straße, gegen 10 Uhr abends verloren. Abzugeben Bierstadter Straße 9a, Part.

Verloren Rauenth. Str. Lederportem., Inh. Goldzahn. Geg. Bel. abzug. Rüdesheimer Str. 19, 1.

Kl. Double-Lorgnette m. Perlmutter verl. Geg. b. Bel. abs. Lahnstr. 12, 2 l.

Montag nachm. Tasche m. Werkzeug v. d. Hause Luisenstr. 4 verloren. Abzug. g. Bel. Rauenthaler Straße 20, H. 2. Schalck.

Junger Schnauzer
Ohren nicht kupiert, in voriger Woche beim Gaswerk entlaufen. Meldung geg. Bel. an Erziehungsheim Geisberg.

J. hellbr. Hund
mit Halsband am 31. 12. 1927 zugelaufen. Abzuh. Bismarckring 15, 3.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Nur durch angespanntesten Willen zur Höchstleistung und durch Anschluß an den größten Kaufhaus-Konzern Westdeutschlands ist es möglich, diese Vorteile zu bieten.

NUR

Prompte Zustellung durch unsere Lieferautos nach allen Orten.

Sonder-Verkauf Teppiche Gardinen Betten

Teppiche

	ca. 170/270	ca. 200/300	ca. 250/350
Tapestry-Teppiche reine Wolle, der gute Gebrauchsteppich	32.50	39.50	69.00
	ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
Wollplüsch-Teppiche in guten Persermustern	35.00	42.00	59.00
	ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
Velour-Teppiche Marken-Fabrik darunt. beste deutsche Qualit.	57.00	83.00	125.00
	ca. 160/250	ca. 200/300	ca. 250/350
Wollperser-Teppiche schwerste Qualität fehlerfr. Ware, wundervolle Kopien echt. Stücke	48.00	69.00	105.00
	ca. 120/225	ca 200/300	ca. 250/350
Tournay-Teppiche schwere durchgewebte Ware	78.00	138.00	195.00

Bouclé-Läufer mit festem Rücken und mod. Römerstreifen ca. 70 cm breit 2.90

Tapestry-Läufer in schönen Streifen, Mtr. außerd. Perser u. Blumenmuster ca. 70 cm breit. 5.60

Betten

Steppdecken beiderseitig Satin . . . 9.75

Steppdecken guter Satin mit Wollfüllung 14.50

Steppdecken 150/200 guter Seidenglanz-Satin reine Wollfüllung . . . 21.50

Steppdecken 150/200 uni u. m. bunt Spiegel hervorragende Qualit. 28.50

Daunen-Decken Satin einfarbig garant. daunendicht 95.-, 79.- 55.00

Ein Partieposten **Qualitäts-Steppdecken** leicht angestaubt u. verblaßt durcheinand. Stck 17.50

Schlafdecken kamelhaarfarb. 8.75, 5.90 3.75

Schlafdecken in modernem Jacquardmuster 9.50, 6.75 4.90

Wolldecken wollgemischt in modern. Streifen und Jacquardmuster . . . 26.50, 18.50 11.90

Bettfedern doppelt gereinigt, sehr füllkräft grau Pfd. 2.95, 1.95 weiß Pfd. 6.75 4.25 95 Pf

Halbdaunen gute daunige Qualität, grau Pfd. 6.25, 4.95 weiß Pfd. 10.50, 8.25 3.75 6.95

Daunen grau Pfd. 12.75 weiß Pfd. 18.00 9.25 13.50

Metallbettstelle „Liesel“ 33 mm Rohr mit 2 Messingringen Ia Patentrahmen 24.75

Metallbettstelle „Marga“ 33 mm Rohr mit rein Messing-Bügel 32.-

Gardinen

Etamine-Stores, mit Handarbeits-Motiven 1.95

Filet-Stores mit hohem Filet-Sockel ca. 150/250 . . . . . 5.90

Madras-Garnituren in vielen modernen Farbstellungen 5.40

Damast-Garnituren, schwarz-gold, mit modernem Querteil 12.90

Bettdecken, Etamine mit Filet-Motiven, über 2 Betten 9.75

Linoleum

Ia Wachstuche, aparte Muster, in vielen Farben, 85 cm breit 1.75

Stragula-Teppiche, bester Ersatz für Linoleum, 200/300 200/250 20.— 17.— 150/200 10.00

Linoleum-Teppiche, schöne Perser u. Verdüre-Muster 200/300 200/250 27.50 23.50 150/200 13.50

Inla d-Linol.-Teppiche, durchgem. Qualitäten 200/300 200/250 47.50 36.— 150/200 24.50

Linoleum, Stückware, ca. 200 cm br., □-Mtr. 3.25

Ein Posten **Handarbeits-Stores** z. Teil leicht angestaubt, bis zur Hälfte des regulären Wertes reduziert.

Bettwaren

Kissen, 80/80, echtrot, federdichtes Inlett, 2 Pfund Federfüllung . . . 6.50, 4.90

Kissen, 80/80, echtrot, federdichtes Inlett, 2 Pfund Halbdaunen, extra gute Qual. 1250, 9.75

Plümos, 130/130, gute Füllung, farbecht, federdichtes Inlett, in rot, grün, gold, lila, fraise . . . 39.— 32.50 26.50

Deckbetten, 130/180, gute Füllungen, echtrot, federdichtes Inlett 36.—, 24.—, 19.75, 16.50

Kinder-Kopfkissen, echtrot oder grau-weiß, federdicht 5.25, 3.50, 2.75

Kinder-Deckbetten, echtrot oder grau-weiß, federdicht . . . 19.—, 14.50, 11.75

Matratzen 3teilig und Keil

Seegrasfüllung guter Bezug 19.75

Seegrasfüllung mit Drellbezug . . . 26.50

Wollfüllung guter Bezug 27.00

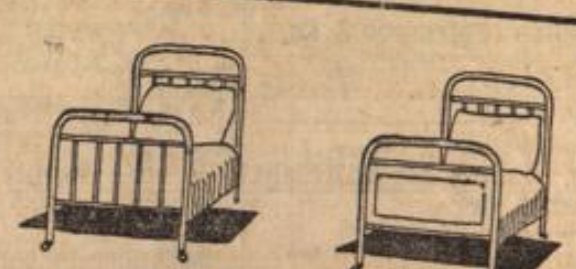
Wollfüllung Drellbezug 32.00

Kapokfüllung mit Jacquarddrell . . 65.00

Kindermatratzen guter Stoffbezug 9.50

guter Drellbezug . . . 12.50

Kinderbetten in Holz und Metall, in größter Auswahl 32.-, 28.-, 24.- 19.75



Metallbettstelle „Käthi“ 27 mm Rohr, Ia Patentrahmen 21.-

Metallbettstelle „Annie“ 33 mm Rohr, mit Fußbrett, Ia Patentrahmen 28.-

Blumenthal

WIESBADEN KIRCHGASSE 39-41

K76

Prompte Zustellung durch unsere Lieferautos nach allen Orten.

NUR

Nur bestbewährte Qualitäten zu führen gebietet unser guter Name, der das Vertrauen weitester Kreise seit langem besitzt.

Wasch-Garnituren 5-teilig, von **3.95** an

Steingut

Waschgarnituren 5-teilig, mit bunt Dekor 5.95, 4.50, **3.95**
Waschgarnituren 5 teilig, mit Goldrand 7.95, 6.25, **5.25**
Toilettteneimer, creme 4.95, **4.50**
Küchengarnituren 16-tlg., blaue Schrift **7.95**
Küchengarnituren 16-tlg., Delft **8.75**
Küchendosengarnituren, Nickeldeckel, 4-teilig . . **5.75**
Speiseteller, glatt, 6 Stück . . . . . **95 ₰**
Speiseteller, gerippt oder Feston . . . . . 6 Stück **1.10**
Suppenschüsseln, mit Henkel . 1.45, 95, **70 ₰**
Satz Schüsseln, weiß, 6 Stück **1.25**
Gemüseschüsseln, groß Stück **95 ₰**
Milchtöpfe mit Ausguß 1½ Ltr. **75 ₰**

Porzellan

4 Tassen mit U.-Tassen weiß . . . . zusammen **95 ₰**
6 Tassen mit U.-Tassen bunt od. Goldrand zus **95 ₰**
6 Tassen mit U.-Tassen Ind.-blau . . . . zus **95 ₰**
6 Dessertteller, bunt, Goldrand od Ind. blau **95 ₰**
Kaffeekannen, Ind.-blau 2 od 1½ Ltr. . . . 2.95, **1.95**
Milchgießer oder Zuckerdose, Ind.-blau . **95 ₰**
Teekannen, 1½ Ltr. Ind.-blau **2.95**
Satz Schüsseln, 3-teilig, Goldrand 1.45, weiß **95 ₰**
Speiseteller, glatt, weiß, 3 Stück **95 ₰**
Speiseteller, Feston Stück **38 ₰**
Dessertteller, Feston Stück **28 ₰**
Puddingsätze, 8-tlg., bunt . **2.45**

Einzelne **fabelhaft billige** Speise- und Kaffeeserviceteile in Porzellan und Steingut.

Bürsten - Besen

1 Abseif-, 1 Schrubber-, 1 Waschbürste . . zus. **75 ₰**
1 Wichsbürste, 1 Auftrag- u 1 Schmutzbürste zus. **75 ₰**
Handfeger, Kokos . . 58, **30 ₰**
Staubbesen, groß, Kokos **95 ₰**
Wollbesen . . . . . **95 ₰**
Parkettbohner 4.95, 3.95, 3.25, **2.95**
Parkett-Mop m. Stiel . . **2.95**
Roßhaarbesen . 2.95, 2.75, **1.75**
Roßhaarhandfeger 1.25, 85, **35 ₰**
Wäscheleinen, 30 m 95 ₰, 20 m 50 ₰, 10 m . . . . **25 ₰**
Kleiderbürsten 1.75, 1.45, **95 ₰**

Stahlwaren

6 Löffel u. Gabeln, Alum. zus. **95 ₰**
12 Kaffeelöffel, Alum. zus. **95 ₰**
Vorleger, Aluminium, Stck **45 ₰**
6 Kaffeelöffel, versilb., zus. **1.45**
Tischmesser, Alpaka . . . **75 ₰**
Dessertmesser, Alpaka . . **50 ₰**
Vorleger, Alpaka **2.95**
Backenbestecke . . . . . **80 ₰**
Eßbestecke mit weißem Heft 1.95, **1.45**
Eßmesser mit Holzheft 60, 55, **35 ₰**
Brotmesser . . . . . 80, **70 ₰**
Elektr. Bügeleisen mit Zuleitung, kompl **7.95**

Tassen, Ind.-Blau 3 Stück **95 ₰**
Tassen, weiß 4 Stück **95 ₰**
Satz Schüsseln m. Goldrd. **1.45** weiß . . **95 ₰**

Sonder-Verkauf
Haushalt-Waren

Vase 28 cm hoch **95 ₰**
Schüssel 21½ cm hoch **95 ₰**
Tortenplatte 30 cm **95 ₰**

Glaswaren

Satz Kompotts, 21 cm, 18 cm 13 cm . . . . . zus. **95 ₰**
1 Kompottschüssel groß u. 6 Teller . . . . . zus **95 ₰**
6 Kompotteller . . . zus. **45 ₰**
Butterdosen m Deckel 35, **20 ₰**
Käseglocken m. Teller 95, **50 ₰**
Geleedosen m. Deckel . . **38 ₰**
Kuchenteller 26 cm . . . **95 ₰**
Sahne-Satz 3 tlg. **1.75**
Tafelaufsatz **1.95**
Jardinieren 25 cm . . . **95 ₰**
Aschenschalen . . . . . **10 ₰**
Wasserkaraffen geschliff. **95 ₰**
6 Bierbecher od 5 Stck zus. **95 ₰**
4 Bierbecher, geschliffen **95 ₰**
6 Tonnenbecher, 0,2 l zus **95 ₰**
6 Teebecher, gemustert . **95 ₰**
6 Wassergläser glatt . . **75 ₰**
3 Wassergläser, geschliff. Ka Stern . . . . . **95 ₰**
3 Weinrömer a. hoh. Fuß **95 ₰**
Weinrömer auf hoh. Fuß geschliffen . . . Stck. **60 ₰**
3 Weinkelche, mattbd. zus. **95 ₰**
Sektkelch, Traube gr. Stck **60 ₰**
Sektbecher, glatt . . . . **12 ₰**
Likörkelche auf hoh. Fuß **38 ₰**

Ganz besonders billige Einzelne Preßglasservieceteile wie **Schüsseln, Platten, Vasen, Teller** usw.

Emaille

Wassereimer, 28 cm . 95, **80 ₰**
Wassereimer, Netz 1.75, weiß **1.25**
Toilettteeimer, weiß . . . **1.95**
Wannen, rund 1.45, 1.25, **95 ₰**
Wannen, oval, m. Fuß 2.45, **1.95**
Wasserkonsole . . . . . **95 ₰**
2 Nudelpfannen 14 und 16 cm . . zus. **95 ₰**
Fettlöffelbleche, weiß . . **1.95**
Wasserkessel 24 22 20 18 cm
2.25 1.95 1.75 1.45
Salatseiher . . . . 24 cm **95 ₰**
Fleischtöpfe mit Deckel 26 24 22 cm
weiß 3.95 2.45 1.95
Milchtöpfe mit Ausguß . **95 ₰**

Verschiedenes

Handtuchhalter mit 2 Glasstäben . . . **1.25**
Wandkaffeemühlen . . . **3.95**
Kaffeemühlen Holz m. Nickeltrichter **2.95**
Kaffee- und Zuckerbüchse vernickelt . . . . zus. **95 ₰**
Bügeleisen . . Satz 5 teilig **4.95**
Springpfannen . . 24 cm **75 ₰**
Reisrand . . . . . 22 cm **75 ₰**
Königskuchenformen 30 cm 60, 25, **48 ₰**
Vogelkäfig verzinkt, mit Glas . . **3.95**
Wichs- oder Putzkasten . **95 ₰**
Besteckkasten . . . . 95, **85 ₰**
888 Soda-Garnitur Holz mit Steingut . . **2.95**

Topf, 18 cm mit Deckel **95 ₰**
Wanne grau **95 ₰**
Eimer 28 cm **80 ₰**

Blumenthal

WIESBADEN KIRCHGASSE 39-41

Mein **Inventur-Ausverkauf** dauert nur noch bis einschl. **Samstag, 14. Jan.** und bietet Ihnen derselbe noch außerordentliche Vorteile im Einkauf **sämtlicher Seidenwaren.**
Außerdem ein Posten **reinseidene Spitzen** in sämtlichen Modefarben . . von Mk. **1.90** an

Seidenspinner
Wilhelmstr. 20

Infolge Ablebens des seitherigen Pächters soll die **Bahnhofswirtschaft in Mainz-Kastel** ab 1. April 1928 **neu verpachtet** werden. Angebotsformulare mit den Bedingungen können gegen Einsendung von 2 Rm. in Briefmarken vom Präsidialbüro der Reichsbahndirektion Mainz bezogen werden. Die Pachtgebote sind bis zum 4. Februar 1928, 11 Uhr, postfrei und versiegelt, mit der Aufschrift: „Pachtgebot Bahnhofswirtschaft Mainz-Kastel" versehen, an uns einzusenden. Die Angebote werden zu der angegebenen Zeit in unserem Verwaltungsgebäude in Mainz, Kaiserstraße 3, in Gegenwart etwa erschienener Bieter geöffnet. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist nicht erwünscht. F153
Reichsbahndirektion Mainz.

Pachtgesuche

Größeres
Bierlokal oder Café
von tücht. Fachleuten per sofort od. 1. Febr. **zu pachten gesucht.** Off. unter D. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Garten oder Ackerland zw. Doth. u. Wellritztal zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 435 an den Tagbl.-Vl.

Forellenbach
zu pachten gesucht. Offerten unter H. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Sport-Fischer
sucht Forellenbach zu pachten. Offerten unter U. 438 an den Tagbl.-Vl.

Unterricht

Nachhilfe
auch für häusl. Schulaufgaben, i. Schülerin U II (Franz., Engl., Deutsch) gel. Off. m. Honor.-Ang. u. B. 435 Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Ehepaar möchte auf schnellst. Wege **Italienisch** lernen. Off. unt. Q. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Privatschule
H. & C. Bein
Kirchg. 22
Kurse u.
schnellförd. Einzel-Unterr. (auch abends) in **Stenographie** (Syst. n. Wahl), **Masch.-Schr., Schönschr., Rundschr., Buchführung** usw. Mäßiges Honorar. Ratenzahlungen.

Für die Versetzung
zu Ostern wird energisch Nachhilfe-Unterricht in Französisch, Englisch und Deutsch erteilt. Offerten u. U. 438 Tagbl.-Verlag.

Dame der Gesellschaft
elegant und sehr gepflegt, sucht Dame **zwecks Konversation.** Angebote, nicht anonym, u. E. 437 Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin
hat noch Stunden frei. Mäßiger Preis. Off. unt. T. 424 an den Tagbl.-Vl.

Tanzstunden
(privat) pro Stunde 2.50 erteilt jederzeit (auch an ält. Personen)
W. Klapper u. Frau,
Kl. Schwalb. Str. 10, 1. Zug. v. d. Mauritiusstr.

Die Samariter-Abteilung des Vaterländischen Frauen-Vereins Wiesbaden lädt junge Mädchen (über 18 Jahre) und Frauen zur Beteiligung an dem neuen Lehrgang in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen aller Art und in der Krankenpflege ein.

Der Unterricht findet Montags und Donnerstags abends 8—10 Uhr im Lyzeum I (Eingang Dotzheimerstraße), Zimmer 17, statt; er ist unentgeltlich, doch wird zur Deckung von Nebenkosten ein Beitrag von 2 Rm. erhoben. Beginn Montag, 16. Januar, 8 Uhr pünktlich. Anmeldungen daselbst.

Der Vorstand.

Geschäftl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1. guter **Priv.-Mittagstisch à 70 Pf.**
Privat-Mittagstisch, reichlich und gut. **Langgasse 10, 2.**

Möbellastzug
fährt Samstag
● **Mannheim.** ●
Beiladung gesucht.
Speditionshaus
A. W. Wagner
Moritzstr. 60. Tel. 2767.

Zeugnis- Abschriften in Maschinenschr. zu den billigsten Preisen Nerostraße 30, im Laden.

Langs Schreibstube
Rheinstraße 74, B., Fernspr. 3061, empfiehlt bei bekannter **Qualitätsausführung** und solider **Preisberechnung: Vervielfältigungen** (Cyclostyldruck oder Matrizenverfahren) **Diktatarbeiten, Abschriften, Stenogramme.** Gegr. 1910. — Elektr. betr. Büromasch. — Fachm. Führung.

Hausverwaltungen
werden von Fachmann noch übernommen, bei mäßiger Vergütung und monatl. Abrechnung. Off. u. S. 407 an Tagbl.-Verl.

Decken-, Zim.- u. Küchenweißen, Treppenhäuser, i. moderner Leim- u. Oelfarbe. Decken v. 8 Mk. an. Küchen von 18 Mk. an. Treppenhäuser v. 80 an. Garantiert beste Ausführ. Off. u. S. 424 Tagbl.-Vl.

Nähmaschinen repariert, a. i. Haus Engel, Bismarckring 43.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und repariert. F204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klaviersimmen.
Strickarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11. T. 6036

Hausfrauen!
Laßt eure **Bettfedern** reinigen in der Spez.-Bettfedern-Reinigungsanstalt mit Dampfbetrieb unter fachmänn. Leitung. Lahnstraße 18. Tel. 8998. Betten werden morgens abgeholt u. abends zurückgebracht. Kunden können während der Bearbeitung dabei sein.
Annahmestelle auch Priv.-Wohnung Kirchgasse 19, 1 Telephon 2896.
Ad. Weyel
Reelle Bedienung zugesich.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kinder-Garderobe, aparte Mast.-Kost. sowie Handmalerei w. v. Kunstgewbl. b. bill. Berechn. angefert. Schwalbacher Str. 3, 3 r.

Schneiderin
empfiehlt sich ins Haus. Offerten unter K. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin empf. sich in allen Näharb., Aendern, Kinderkl. Tag 2.50. Off. u. B. 432 an Tagbl.-Verl.

Lampenschirme
und **Teepuppen** in einfacher u. elegantester Ausführung fertigt an bei billigster Berechnung
Kleiststraße 8, 4 lks.

Friseuse
nimmt für vorm. noch Kunden an. Offerten u. L. 435 an den Tagbl.-Vl.

Verschiedenes

Schriftl. Heimarbeit
Vitalis-Verlag,
München C. 2. F154

Schreibmasch.
aller Systeme von 50 ₰ tägl. leiht, lehrt repariert Tel. 8525
Schreibstube
emmen, Neugasse 5.

Radio-Fachmann,
welcher vorhandene Anlage auf Vollkommenheit prüfen kann. Techn. Verbesserungen erwünscht. Offerten unter T. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Suche roten Zwergdeckel z. Decken meiner Hündin. Offerten unter O. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Verwandte, 23jähr. hübsches gebild. Mädchen, aus sehr guter Architekten-Familie, dem es, da auf dem Lande lebend, an Herren-Bekanntschaft fehlt, gebild. soliden Herrn **zwecks Ehe.** Aussteuer und späteres Vermögen vorhand. Nur ernstgemeinte Offerten, anonym zwecklos, unter Q. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. solider Arbeiter sucht ein älteres Fräul. v. 45—55 Jahren zwecks baldiger Heirat. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Wohnung vorhanden. Verschwiegenheit wird zugesichert. Gefäll. Offerten unter Z. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Handwerker
30 Jahre, gute Erscheinung, wünscht Heirat. Off. erb., mögl. mit Bild, u. E. 434 an den Tagbl.-Verlag.

S. 150.
Rathaus Sonntag, 10. 1. 28, 4 Uhr nachmittags.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben der † Frau Direktor Drach versteigere ich

morgen Donnerstag, 12. Jan.,
vormittags 9½ Uhr beginnend, in der Wohnung

8 Goethestraße 8, 1. Etage

folgendes **guterhaltene Mobiliar,** als:
1 sehr gute flämische Speisezimmer-Einrichtung, dunkeleichen, bestehend aus: **Büfett, 2 m breiter Kredenz, Bierzugtisch u. 9 Stühlen mit Leder;**
Eichen-Eßzimmer-Möbel, als: **Büfett, Servante, Auszugtisch und 4 Stühle;**
1 sehr gute Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: **2 Betten mit Roßhaarmatratzen, Spiegelschrank, Wäscheschrank, Waschkommode mit Marm. und Spiegel, 2 Nachttische u. Handtuchständer;**
1 Satin-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: **1 Bett mit Roßhaarmatratze, Spiegelschrank, Waschtoilette, Nachttisch, Damen-Schreibtisch, zwei Stühlen und Kleiderständer;**
2tür. Nußb.-, Eichen- und Tannen-Kleider- und Wäscheschränke, Nußb.-Waschtoilette, Kinder-Kommode, Konsolschrank, Wasch- u. Nachttische, Ottomanen, 3sitz. Diwan, **Sofa u. 4 Sessel mit Mokett, Nußb.-Herrenschreibtisch mit Aufsatz, Etageren, Eichen-Flurgarderobe, Singer-Nähmaschine, Sofa-, Nipp- u. und Tische, Stühle,** Sessel, Büstensäulen, div. Kleinmöbel, Spiegel, Bilder, Regulator, Spinnrad, Nipp- u. Aufstellgegenstände, Meißen-Porzellanvase, Glas Porzellan, Gebrauchsgegenstände, **Gas- u. elektr. Lüster u. Lampen,** Gardin., Portieren, Federbetten, Kissen, Nußb.-Bidet, Hutschränkchen, Wäschekisten, **Kücheneinricht.,** Besenschrank, Eisschrank, Küchen- u. Kochgeschirr usw.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.
Aeltestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.

Zwangsversteigerung
Donnerstag, den 12. Januar 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst
Nettelbeckstraße 24
1 Nähmaschine, 1 Druckmaschine, 1 Büfett, 1 Fahrrad, 2 Theken und 1 Ladenregal öffentlich meistbietend geg. Barzahlung versteigern.
Barknecht, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39.

Noten ◇ Schallplatten
aller Art
Rheinstraße 41 **Stöppler** Fernspr. 3805

In Nr. 2 der „Städtischen Nachrichten" vom 11. Januar 1928 ist eine Verdingung, betr. Lieferung von Grassamen für 1928 für die Städt. Gartenverwaltung veröffentlicht. F250

Die am 5. Januar d. J. im Stadtwalde Wiesbaden-Sonnenberg, Distrikt „Dilgentriesch", stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Die Abfuhrscheine müssen bis spätestens 15. Februar 1928 bei der städtischen Steuerkasse in Wiesbaden Rathaus, Zimmer 16 eingelöst werden.
Wiesbaden, den 10. Januar 1928. F250
Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Nutzholz-Versteigerung.
Montag, den 16. Januar 1928, vorm. 11 Uhr, kommen in dem Gemeindezimmer zu **Holzhausen ü. A.** nachstehende Hölzer aus den Waldungen der Gemeinden Holzhausen ü. A. und Michelbach zum Ausgebot:
Klassenbildung nach der Doma:
40 Festmeter Eichenstämme 2. Kl.,
40 Festmeter Eichenstämme 3. Kl.,
60 Festmeter Fichtenstämme 1. Kl.,
60 Festmeter Fichtenstämme 2. u. 3. Kl.,
600 Stück Fichtenstangen 1. Kl.,
600 Stück Fichtenstangen 2. Kl.,
1000 Stück Fichtenstangen 3. Kl.
A. Stämme:
170 Festmeter Kiefern 2. u. 3. Kl.
Förster **Seelbach** in Holzhausen ü. A., Tel. 51
Amt Michelbach, zeigt die Hölzer auf Verlangen vor.
Holzhausen ü. A., 6. Januar 1928. F300
Der Bürgermeister.

Donnerstag, Freitag, Samstag
Billige Herrenhüte
zur Hälfte des Wertes von **2** Mark an.
Gabardinemützen 2 Mark.
Kinderpelerinen in allen Größen.
Restposten **Pelze 8** Mark.
Pelzstreifen per Meter **5.50** Mark.
Racinet, Am Römertor 4.

Sie werden überrascht sein
von unserer fabelhaft großen Auswahl entzückender Modelle zu erstaunlich billigen Preisen. — Unsere Damen- und Herren-Modelle sind ausländischen Modeschöpfungen ebenbürtig. Wir stellen unsere Waren nicht nur im Schaufenster aus, sondern haben eine noch viel größere Auswahl im Laden, wo Sie sich das Passende in aller Ruhe aussuchen können. 33
Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. 1. Stock

Die gute Schuhbesohlung
Herrensohlen Mk. 2.80
Damensohlen Mk. 1.80
Spezial Crepebesohlung — Ago-Besohlung
Konrad Brill
Hellmundstr. 27, Saalgasse 4. Lieferzeit 1 Tag.

כשר
Ia gemästetes Ochsenfleisch Pfd. 1.10
Ia Kalbfleisch Pfd. 1.0
Großmetzgerei Hirsch
Schwalbacher Straße 61 – Telephon 6342.

Spezialität:
Ia Rindswürstchen
per Pfund Mk. **1.—**
Moritz Baum
Metzgerei und Aufschnittgeschäft
Tel. 4925 Wellritzstr. 16

Sie kommen **Sie** sehen
.... staunen .... u. kaufen
unglaublich billig während der
Beleuchtungs-Serien-Tage
bei
Flack Luisenstr. neben Kirche
Beispiele meiner Massenauswahl:

moderne 4flamm. Krone mit Bronzegußarmen nur Mk. **36.-** usw.
vornehme solide Zuglampe, rein Messing, Bronzefärb., m. eleg. Seidenschirm, 60 cm nur Mk. **43.-**
moderne imit. 40 cm ⌀ Marmorschale mit dicken Seidenposam. nur Mk. **13.70**

Schuhwaren-Ausverkauf
wegen Räumung
noch nie so billig!
fl. Qualitätsware
Schuh-Plattner → **Mauergasse 12**

Die gute Seife

Qualität, die große Auswahl und die billigen Preise sind die Vorteile, welche Sie beim Einkauf bei mir genießen.

Kernseife, gelb . . . . . 330 gr-Block **0.25**
3 Stücke 0.70
Kernseife, gelb . . 650 gr langer Riegel **0.50**
Kernseife, Marke „Keine Andere" gelb, 800 gr langer Riegel **0.67**
Kernseife, dieselbe Marke, Oberschal-Seife extra hart . . . . . 800 gr-Riegel **0.70**
Kernseife, Dreiring's Hammer-Seife, gelb . . . . . 800 gr langer Riegel **0.70**
Kernseife, dies. Marke, Pfd.-Stck. 2 Pfd. **0.85**
Kernseife, weiß, harte Ware, Pfund-Stücke . . . . . 2 Pfund **0.95**
Kernseife, weiß, Dreiring's feinste Oberschal-Seife . . . . . 800 gr-Riegel **0.95**
Kernseife, Dreiring's feinste gelbe Seife, Marke „Ideal" . . . . . 2 Blocks à 400 gr **0.95**
Haushaltkerzen, 8 Stück auf 1 Pfd. **0.50**

Franz Zimmermann

29 Kirchgasse 29

Große Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung

Morgen Donnerstag, den 12. Januar
morgens 9½ Uhr anfangend, in unseren Auktionssälen
3 Marktplatz 3

Zum Ausgebot kommen:

Komplette Schlafzimmer in Kirschbaum, Mahagoni und Nußbaum; eich. geschnitztes Speisezimmer, schwarze Saloneinrichtung, Ahorn-, Salon- oder Wohnzimmereinrichtung, Lederklubgarnitur, 2 schwarze Pianinos, große Anzahl Salon-, Wohn-, Schlaf- und Speisezimmermöbel;

große Partie Kleinmöbel aller Art, Teppiche, Portieren, Gardinen, Stores, Nipp- und Dekorationsgegenstände und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Siehe Hauptanzeige Dienstag-Ausgabe.

Wiesbadener Auktionshaus
Rosenau & Wintermeyer
beeidigter Taxator und beeidigter Auktionator.
Größte Auktionssäle Wiesbadens.

Telephon 8767. **3 Marktplatz 3** Telephon 8767.

Uebernahme von Versteigerungen kompletter Nachlässe, Einrichtungen, Einzelmöbeln, Teppichen, Gemälden und Kunstgegenständen.

Unterricht für Damen und Kinder in
Mensendieck-Gymnastik
wird nunmehr auch
Friedrichstraße 51 III.
erteilt.
Anmeldungen: **Mensendieck-Schule, Wiesbaden**
Wilhelminenstraße 49 — Telephon 7008.

Restaurant „Zur Börse"

Mauritiusstraße 8.

Morgen Donnerstag, 12. Januar:

Großes Schlachtfest

Ab 10 Uhr: Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst
Diner à 1 Mk., ein Gang nach Wahl.
Abends Spezialität: Schlachtplatten.

Ihr Wunsch — ein Teppich ohne Anzahlung

in mtl. Raten v. ℳ 10.— an. Beste deutsche Qualitätsw. in Teppichen, Läufern u. Diwan-Decken. Fragen Sie noch heute an unter F. T. 15090 an Ala, Haasenstein u. Vogler, Frankfurt am Main. F30

---

10 Flaschen Scott's Emulsion

hat dieses Kind genommen. Es ist geistig u. körperlich sehr widerstandsfähig und wiegt mit 6 Jahren sechzig Pfund, ohne dick zu sein. So kann auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie ihm beiseiten Scott's Emulsion regelmäßig geben.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

NIEDERLAGEN:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11;
Drogerie Brecher, Inh. Hisgen, Neugasse 14;
Drogerie Hygiea, Tauber, Adelheidstraße 34;
Drogerie Jünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30;
Drogerie Krah, Wellritzstraße 27;
Drogerie Machenheimer, Bismarckring 1;
Merkur-Drogerie Sturz, Friedrichstraße 9;
Drog. Minor, Schwalbacher Str., Ecke Mauritiusstr.
Nero-Drogerie Kimmel, Nerostraße 46;
Sanitas-Drogerie Hasseneamp, Mauritiusstraße 5;
Drogerie Schlemmer, Nettelbeckstraße 26;
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9 F85

Dentist Lanke
jetzt Webergasse 16,
Eingang Kl. Webergasse.
Zahnersatz,
Plomben, Behandl. von Zahnkrankheiten.
Sicheres Zahn- u. Wurzelziehen mit lok. Betäubung auch in schwierig. Fällen.
Gehilfreparaturen 3 bis 4 Std. Goldkronen und plattenloser Zahnersatz.
Sprechst. 9–6 durchgeh.

Bedeutende auswärtige Fi
Pianofirma
lief. hervorragende
Pianos
zu jeder beliebigen Zahlungsweise Anfragen, die
streng vertraulich
behandelt werden, sind zu richten u. Z. 88 an den Tagblatt-Verlag.

Drahtgeflechte
sowie komplette Drahtzaunanlagen, m. Eisen- u. Betonpfosten, Türen und Tore, Spann- u. Stacheldrähte liefert zu äußerst billigen Preisen
Anton Fischer,
Drahtzaunfabrik,
Wiesbaden, Blücherstr. 46
Telephon 22358.
Verlangen Sie bei Bedarf kostenfreies Angebot.

Wärmflaschen Leibwärmer
von Mk. 1.— an
Kupferschmiederei
Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse

Bettfedern reinigt
man am best. im Spezialgeschäft. Jeder Kunde kann der Reinigung beiwohnen. — Kostenloses Holen und Zubringen.
Preis:
Oberbett 3.50, Kissen 1.50.
Wiesbadener Dampf-Bettfedern-Reinigung
mit Desinfektions-Anlage
H. Baier, Hirschgraben 6.
Telephon 5588.
Postkarte genügt.

Als Aufschnitt empfiehlt:

Kasseler Rippenspeer, sehr mild, im ganzen Pfd. ℳ **1.50**
„ „ im Ausschnitt, gebrat. „ „ **2.20**
Schinken, gekocht . . . . . im Ausschnitt ¼ Pfd. „ **0.60**
Wiesbadener Rauchfleisch „ „ ¼ „ „ **0.50**
Lachsschinken, sehr zart u. mild, i. Ausschn. ¼ „ „ **0.75**

sowie sämtliche ff. Wurstwaren in bekannter Güte.

Telephon 7542. **Conrad Heiter** Rheinstraße 77.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe
Tausche
Kaufe
Anfertigung

aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, sowie alle einz. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.
gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.
komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.
Auf- und Umarbeiten von Möbeln u. Polsterwaren in eigenen Werkstätten.
Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.
Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.
Bei Tausch u. Verkauf bitte Tel. 2737 od. Postkarte. Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 2737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.

KAH E·K

Kunst- u. Auktions-Haus Emil Klapper

Große Burgstraße 9 — Telephon 8627

Mobiliar-Versteigerungen
Geschäftsinventar-Versteigerungen
Gemälde- u. Kunst-Auktionen
Taxationen

Größte und vornehmste Auktions- und Ausstellungssäle am Mittelrhein. Zirka 800 qm Räume im Vorder-, Seiten- und Hintergebäude in 3 Stockwerken. Konkurrenzlos leistungsfähig. Vollkommenste Organisation für jedes Objekt, insbesondere des Kunstgebietes. Sachverständiger Taxator für Behörden.

Sofortige Abrechnung. Barvorschüsse.

NB. Als Neueinrichtung. Beabsichtigen Sie Möbel oder anderes zu verkaufen, erbitten Sie zuvor kostenlosen Besuch und Sachverständigen-Rat und Taxation.

Gelegenheit!

*Zwecks schneller **Räumung** meiner Lager in der Mühlgasse bis 25. Januar auf alle*

Möbel

10–15% Sonder-Rabatt

Möbelwerkstätten **Jhle** *Häfnergasse 12*

Noch einmal

Unser Verlust Ihr Gewinn! ⟷ Jetzt sparen heißt: Jetzt kaufen!

Boxkalb-Kinder-Stiefel, . . . 23/26 **3.90** | Eleg. Lackleder-Bindeschuhe . . . **8.90** | Herren-Stiefel Doppelsohlen . . **10.90**

UNSER INVENTUR-AUSVERKAUF endigt: Montag, 16. 1.

WIESBADEN
Bleichstraße 11
Wellritzstraße 26

Schuh-Kuhn

BIEBRICH
Straße der Republik 26

82

Sonder-Angebot!

Tassen, Porzellan flache Form	20 ₰
Tassen, Porzellan große Form	22 ₰
Tassen, Porzellan groß, mit Untertasse	24 ₰
Teller, Porzellan tief oder flach, Feston	35 ₰
Kinderbecher, Porzellan mit Bild und Goldrand	24 ₰
Kakaokannen, bunt	95 ₰
Kakaokannen, creme	45 ₰
Krüge, 1 Liter	50 ₰
Kasserollen, weiß email.	75 ₰
Milchtöpfe, weiß email.	68 ₰
Kaffeebecher, ½ Liter, email.	45 ₰
Waschschüsseln, rund mit Napf, weiß email.	1.10
Nachttöpfe, weiß email.	1.00
Kochtöpfe, Aluminium 65,	58 ₰
Kasserollen, Aluminium 68,	55 ₰
Milchtöpfe, Aluminium	58 ₰
Essenträger, Aluminium	65 ₰
Schüsseln, Aluminium	28 ₰
Durchschläge, Aluminium	60 ₰
Pfannen mit Stiel, Aluminium	65 ₰
Pfannen mit 2 Henkeln groß, Aluminium	1.10
Kaffeekannen, 1½ Liter, Aluminium	3.35
Fleischhackmaschinen, verzinnt	4.35
Schoß-Kaffeemühlen	2.45
Wand-Kaffeemühlen	3.50

Nietschmann.

VERNICKELTE KLISCHEE-ABGÜSSE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich mein Geschäft im Hotel „Adler"

Langgasse 42

ab 12. Januar im übernächsten Laden des gleichen Hauses befindet.

C. Wimpisinger Nachf.
Handschuhe — Krawatten — Strümpfe.

Kostenloser Sprachunterricht mit energetischen Hilfsmitteln

Was bedeutet das? Energetik ist gleichbedeutend mit Kraft- und Zeitersparnis. Wie es Hilfsmittel gibt zur Erhöhung körperlicher Leistungen durch sinnvolle Ausnutzung der Kraft und Zeit, so gibt es auch solche zur Steigerung geistiger Leistungen.

Zu Fuß brauchen Sie für einen Weg von 5 km eine Stunde, mit dem Fahrrad bei geringerer Anstrengung nur 20 Minuten.

Nach den veralteten Sprachlehrmethoden brauchen Sie z. B. 10 oder 20 angestrengte Stunden, bevor Sie sich durch das dichte und weglose Gestrüpp unzähliger Ausspracheregeln mit ihren Ausnahmen durchgearbeitet haben und notdürftig zum Aussprechen fremdsprachiger Wörter übergehen können. Nach der energetischen Methode können Sie

nach knapp zweistündiger Vorbereitung fremdsprachige Zeitungsartikel lesen!

Diese Methode spart Ihnen das nervenzermürbende Auswendiglernen: Sie wachsen in die fremde Sprache hinein wie das Kind in seine Muttersprache, nur daß es bei Ihnen, weil Ihre Geistes- und Willenskräfte viel größer und entwickelter sind als die des Kindes, viel schneller geht. Sie lernen die fremde Sprache nicht nur richtig lesen und richtig schreiben, sondern gleichzeitig richtig aussprechen. Durch die energetische Methode werden Sie mit den verschiedenen durch planmäßige Forschungen gefundenen energetischen und psychotechnischen Hilfsmitteln ausgestattet, mit denen Sie die

erstaunlichen Leistungen spielend vollbringen.

In den letzten Jahren haben Hunderttausende mit Hilfe dieses Verfahrens, das in Fachkreisen als Spitzenleistung der modernen Methodenforschung gewertet wird, nicht nur eine, sondern teilweise drei und vier Sprachen geläufig erlernt und sich dadurch neue Welten und den Weg zum besseren Fortkommen erschlossen. Wir stellen Ihnen die nötigen Unterrichtsmittel nach dem energetischen Verfahren eine volle Woche lang kostenlos zur Verfügung, und wir übernehmen auch die Versandspesen. Sie gehen keinerlei Verpflichtungen ein, weder zum Kauf, noch zu sonst etwas, es handelt sich lediglich um eine großzügig durchgeführte Werbemaßnahme für das energetische und psychotechnische Verfahren. Auf dem nachstehenden Anmeldeschein sind die Sprachen enthalten, in denen wir diesen kostenlosen Probeunterricht gewähren. Wählen Sie eine davon aus, denn nur für eine gilt dieses Angebot. Tun Sie es heute noch!

Anmeldeschein

(In offenem Umschlag als Teildrucksache 5 Pfennig Porto.)

An den

Aufstieg-Verlag

München 157
Friedrichstraße 18

Ich melde hiermit meine Teilnahme an dem **Probe-Kursus** Englisch — Französisch — Italienisch — Spanisch — Tschechisch (die gewählte Sprache gef. unterstreichen) in der Voraussetzung an, daß damit für mich keinerlei Kosten oder Kaufverpflichtungen irgendwelcher Art verbunden sind.
Nach Beendigung des Probeunterrichts, der, gerechnet vom Tage des Empfangs der Sendung, eine volle Woche währt, werde ich das erhaltene Material wieder an den Aufstieg-Verlag, München, zurücksenden.

(Deutliche Adresse)

Vor- und Zunahme: .....

Beruf: .....

Ort: .....

Straße: .....

F154

Luftverkehrsdämmerung in Frankreich.

Der Kammerbericht der französischen Finanzkommission.

Man schreibt uns:

Zahlreiche französische Fachschriftsteller haben seit Monaten versucht, die französische Öffentlichkeit von dem Irrtum abzubringen, daß die deutsche Verkehrsluftfahrt nichts anderes als eine verkappte militärische Vorbereitung sei. Aber eine von militärischer Seite gelenkte Propaganda hält leider mit allen Mitteln ihre Verdächtigungen und Anwürfe gegen Deutschland aufrecht. Jetzt endlich wurde erfreulicherweise anläßlich der Haushaltsdebatten in der französischen Kammer einmal in aller Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß grundlegende Unterschiede zwischen der französischen und der deutschen Handelsluftfahrt beständen. Ein Verharren in der bisherigen französischen Politik der Kompromisse zwischen militärischen und wirtschaftlichen Interessen müsse, so wurde ausgeführt, die schwersten Folgen für die französische Handelsluftfahrt haben. In dem Bericht der mit der Prüfung des französischen Luftfahrthaushaltes betrauten Finanzkommission heißt es u. a. wörtlich: „In der Mehrzahl der Fälle stehen die französischen Flugzeuge in dem unseres Erachtens für die wirtschaftliche Nutzung eines Verkehrsmittels wichtigsten Punkt, nämlich der Bequemlichkeit, hinter den ausländischen Flugzeugen zurück. Wenn man das Fortschreiten der von der deutschen Industrie seit dem letzten Kriegsjahre gemachten Versuche studiert, wird man sehen, daß sie, bevor sie zu einer befriedigenden Lösung der Konstruktionsprobleme sehr großer Maschinen von 20 bis 25 Tonnen gelangte, eine lange Erfahrung und minutiöse Einstellung auf kleine, mittlere und schließlich große Maschinen hinter sich hat."

Den Kommentar, dem nichts hinzuzufügen ist, gibt der „Figaro", der u. a. wörtlich schreibt: „Was ist ein Verkehrsflugzeug? Ein Flugzeug, das im Hinblick auf Betriebsbilligkeit gebaut ist und nicht ein umgeändertes Militärflugzeug. Das Problem der Wirtschaftlichkeit wird mit der Zeit zu lösen sein, allerdings nur dann, wenn man sich darum bemüht, was in Frankreich bisher nicht geschieht. Vergleicht man zwei bestimmte Flugzeuge, ein französisches und ein deutsches, die beide mit der gleichen Motorstärke ausgerüstet sind, so ergibt sich folgendes: Das französische Flugzeug befördert 534 Kilogramm mit einer Geschwindigkeit von 149 Kilometer und verfügt über 5,2 Kubikmeter Rauminhalt für die Kabine. Es handelt sich um ein umgebautes Militärflugzeug. Das als Verkehrsflugzeug gebaute ausländische Flugzeug befördert 1100 Kilogramm bei 164 Kilometer Geschwindigkeit und hat 12,5 Kubikmeter Rauminhalt. Das ausländische für seinen Verkehrszweck gebaute Flugzeug hat ferner den Vorzug der Unkompliziertheit, der Dauerhaftigkeit und leichteren Unterhaltung gegenüber dem französischen Vergleichsflugzeug. Derartige Resultate können unmöglich erzielt werden, wenn das betreffende Flugzeug gleichzeitig militärischen Ansprüchen genügen muß. Solange man das in Frankreich nicht begreift, wird der Luftverkehr keine Fortschritte machen."

Weinbau und Weinhandel.

Für den Weinbau ist jetzt eine ruhige Zeit. Der starke Frost bis gegen Weihnachten machte die Arbeit unmöglich und das dann für wenige Tage folgende Tauwetter brachte eine solche Nässe, daß erst recht nichts in den Weinbergen getan werden konnte. Der neue Wein hat sich den Berichten nach günstig entwickelt und stellt sich als sauberes Gewächs dar. Er hat seinen ersten Abstich zum großen Teile hinter sich, zum Teil hat man ihn auch in diesen Tagen begonnen.

Es ist also ruhig auf der ganzen Linie, abgesehen davon, daß man sich in den verschiedenen Weinbaugebieten mit den aktuellen Fragen befaßt, daß Kurse abgehalten werden und daß man in Winzerversammlungen Stellung zum Weingesetz, zur Gemeindegetränkesteuer und anderen Fragen nimmt.

Was das Weingeschäft anbelangt, so fanden im Laufe des Monats Dezember mehrfach Weinversteigerungen statt, so in Rheinhessen, in der Rheinpfalz, an der Nahe und an der Mosel. Sie nahmen allesamt einen günstigen Verlauf und brachten zufriedenstellende Preise. In Rheinhessen wurden erzielt: in Mainz für das Halbstück 1925er Oppenheimer und Dienheimer durchschnittlich 1002, 1926er 1162 und 1926er Naturwein 1388 Mk., in Bingen für das Halbstück 1926er Kempter, Binger, Büdesheimer Weißwein durchschnittlich 1655, 1925er 2135, 1926er Rotwein 1240, die Flasche 1921er Weißwein 4.10 Mk., bei einem anderen Ausgebot ebenfalls für Kempter, Büdesheimer und Binger 1925er durchschnittlich 1205, 1926er 1365 Mark das Halbstück, 1921er 3.45 Mk. die Flasche. Bei einer weiteren Versteigerung in Mainz kostete das Halbstück 1925er Dienheimer und Oppenheimer durchschnittlich 1527, 1924er 1205, die Flasche 1921er 4.75 Mk. In der Gräflich v. Plettenberg'schen Versteigerung in Kreuznach wurden für das Halbstück 1925er Naturwein aus Lagen der Gemarkungen Bretzenheim, Winzenheim, Kreuznach, Norheim, Schloßböckelheim 1200, 1926er 1610, die Flasche 1924er 1.80, 1925er 2.80 Mk. erlöst. In der Rheinpfalz brachte das Fuder (1000 Liter) 1926er Wachenheimer Weißwein 2650 Mk., in Gönnheim das Fuder 1927er Portugieser Weißkelterung durchschnittlich 790, Rotwein 770 Mk. An der Mosel wurden bei den großen Naturwein-Versteigerungen des Trierer Vereins von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer, in denen an mehreren Tagen 355 Fuder und 5 Halbfuder und 67 Lose Flaschenweine (zusammen über 30 000 Flaschen) zum Ausgebot gelangten, für das Fuder (960 Liter) 1925er Saarwein durchschnittlich 2770, Ruwerwein 2120, 1924er Ruwerwein 1860 Mk., 1925er Moselwein 2000 bis 4510, die Flasche 1921er Mosel-, Saar- und Ruwerwein 2.10 bis 5.20 Mk. erlöst. Weiter brachte das Fuder 1926er Saarwein 1510 bis 2410, 1926er Moselwein 1860 bis 2280, 1925er Saarwein 1520 bis 4700, 1925er Ruwerwein 2110 bis 2210, 1925er Moselwein 1660 bis 7500 Mk., das Fuder 1921er Moselwein 2.60, 2.70 Mk., 1926er Moselwein 1700 bis 4010, 1925er Moselwein 2240 bis 6990, 1925er Saarwein 2010 bis 3320, 1925er Ruwerwein 1700 bis 1940, die Flasche 1921er Moselwein 3.00 bis 3.80 Mk., 1926er Moselwein 1830 bis 3320, 1926er Saarwein 1610 bis 2500, 1925er Moselwein 1560 bis 6850, 1925er Saarwein 3700 bis 4610, die Flasche 1921er Moselwein 2.80 bis 3.00, 1921er Saarwein 3.50 bis 5.30 Mk. Der Gesamterlös an den fünf Versteigerungstagen bezifferte sich auf rund 1 030 000 Mk.

Was den freihändigen Umsatz anbelangt, so wurden bei Verkäufen von Weinen in Rheinhessen für das Stück (1200 Liter) 1926er 1450 bis 3000, 1927er 1100 bis 1600 Mk. und mehr, in der Rheinpfalz für das Fuder (1000 Liter) 1927er 800 bis 2000 Mk. und mehr, an der Nahe für das Stück 1927er bis 1800 Mk. und darüber, am Mittelrhein das Fuder (1000 Liter) 1927er 1400 bis 1700, 1925er und 1926er 1500 bis 1800 Mk., an der Mosel, Saar und Ruwer für das Fuder (960 Liter) 1927er 1100 bis 1500 Mk., 1925er 1400 bis 1800, 1926er 1600 bis 2600 Mk. erlöst. In Baden kosteten die 100 Liter 1926er 140 bis 160, 1927er 100 bis 150, in Franken die 100 Liter 1926er 120 bis 200, 1927er 120 bis 190 Mk. U. a. setzte der rheinhessische Winzerverein Gau-Bickelheim 16 Stück 1926er Naturwein zu je 1450, der mittelrheinische Winzerverein Damscheid bei Oberwesel 30 Fuder 1927er Damscheider und Oberweseler zu 1400 Mk. das Fuder ab.

Die große Würzekraft

ist ein besonderer Vorzug von MAGGI's Würze. Schon wenige Tropfen geben Suppen, Soßen, Gemüsen und Salaten unvergleichlichen Wohlgeschmack. – Durch diese Ausgiebigkeit ist MAGGI's Würze sehr billig im Gebrauch. Verlangen Sie aber ausdrücklich

MAGGI's Würze

Zuschneide-Fach-Kurse

für die gesamte Herren- und Damengarderobe

in der Damenschneider-Zwangs-Innung Wiesbaden durch die Zuschneider-Vereins-Schule München.

Für das hiesige Damenschneider-Gewerbe findet per Monat Februar ein Vollkursus im fachwissenschaftlichen Zuschnitt für die gesamte Damengarderobe statt. Die Kursdauer ist 4 Wochen bei täglich mindestens 4 Stunden Unterricht und finden Tages- und Abendkurse statt. Es wird hier das neueste System des Deutschen Zuschneider-Verbandes (Einheitssystem) gelehrt, ein System, das der Maßarbeit voll und ganz gerecht wird, und übernimmt die Zuschneider-Vereins-Schule für eine perfekte Erlernung desselben eine volle Gewähr.

Anmeldungen und Anfragen sind umgehend an Herrn **Innungs-Obermeister**

Rosgarsky, Wiesbaden, Kirchgasse 40, 1

zu richten.

Für **Herrenschneider** sind **Anmeldungen** an Herrn **Innungs-Obermeister**

H. Daniel, Hellmundstraße 12 zu richten.

Donnerstag
Freitag
Samstag

Letzte Möglichkeit

die enormen Vorteile

unseres großen

Inventur-Ausverkaufs

wahrzunehmen.

Die Preise sind teilweise nochmals herabgesetzt.

BKC BECKHARDT KAUFMANN

108

Nur gute Arbeit ist billig.

Schuh-Reparaturen

Damen-Sohlen . . .	2.- bis 2.50
Herren-Sohlen . . .	3.- bis 3.50
Genähte und Ago-Arbeiten mehr	0.50
Herren-Gummisohlen	1.50
Damen-Gummisohlen	1.00

Spezialbesohlung für Crêpeschuhe

Schuh-Herold

Friedrichstraße 57 u. Bleichstraße 18.

Klostermühle

Samstag 8 Uhr
Sonntag 4 Uhr

Grosser Maskenball

(Prämiierung der schönsten Masken)

Fahrgelegenheit alle 5 Minuten ab Lahnstr. Preis 30 ₰.

Öffentlich angestellte, beeidigte **Bücher-Revisoren** V. D. B. Wiesbaden

Hauptätigkeitsgebiete:
Revision von Büchern und Bilanzen — Organisation — Kalkulation — Vermögensverwaltung — Auseinandersetzung — Sanierung — Liquidation — Wirtschaftsgutachten — Steuerangelegenheiten usw.

Ludwig Bub Scheffelstraße 12, Tel. 2456
J. C. Diels Blücherstraße 17, Tel. 3523
Emmerich Kleemann Rheinstraße 109, Tel. 7822
Dr. Kurt Meisner Adelheidstraße 17, Tel. 8424
Heinrich Schlüssel Nikolasstraße 32, Tel. 3965
Dr. Fritz Sommer Rheinstraße 109, Tel. 7822
Adolf Sternberger Luisenstraße 3, Tel. 6998
Georg Sternberger Luisenstraße 3, Tel. 6998
Emil Thumann Nikolasstraße 3, Tel. 8277

Gebühren gemäß Gebührenordnung des Verbandes Deutscher Bücherrevisoren E. V.

Wiesbadener Stadtbund für Frauenbestrebungen

Am Donnerstag, den 12. Januar 1928,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr,
findet in der **Loge Plato**, Friedrichstraße 35, je ein

Film-Vortrag

statt.

Programm:
1. Sonnige Rheinfahrt.
2. Vom Palmkern zum selbsttätigen Waschmittel (Ein Kulturfilm vom Waschen und von der Wäsche.)
3. Ein Scherzfilm.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Evangelische Frauenhilfe
Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur
Verein jüdischer Frauen
Lehrerinnen-Verein für Nassau — Wiesbaden e. V.
Frauengruppe der freireligiösen Gemeinde
Verband der weibl. Handels- und Büro-Angestellten e. V.
Verein deutscher Reichspost- u. Telegraphen-Beamtinnen
Verein der Freundinnen junger Mädchen e. V.
Verein zur Unterstützung kinderreicher Familien
Evangelischer Wohlfahrts-Pflegerinnen-Verband
Gewerkverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands
Verein Frauenbildung — Frauenstudium
Katholischer Lehrerinnenverein
Frauengruppe im G. D. A.
Verband deutscher Sozialbeamtinnen.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBADENER GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST.

Donnerstag, den 12. Januar,
abends 8 Uhr,
im Vortragssaal des Neuen Museums

VORTRAG

des Herrn
Professor Dr. Ludwig Curtius
Heidelberg
„Charakter der ägyptischen Kunst"
(Lichtbilder). F 297

Karten für Nichtmitglieder des Vereins zu 1 Mk. sowie Schülerkarten zu 50 Pf. sind an der Kasse des Neuen Museums zu haben.

Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße.

Morgen Donnerstag:

Schlachtfest

Heute abend: Bratwurst und Wellfleisch.

Jeden Donnerstag frisch: 2106

Münchener **Weißwürste** | Paar
Regensburger Knackwürste | **40 Pfg.**

Dazu den beliebten süßen Senf, das Glas 45 u. 75 Pf.

Emil Hees Große Burgstraße 16 Fernsprecher 9331

Fasching 1928 im „Hahn"

Spiegelgasse 15

Samstag, den 14. Januar 1928

Großer karnevalistischer Eröffnungs-

Masken-Ball

Alle geschmackvollen Kostüme zugelassen, sonst Gesellschafts-Kleidung erbeten.

Weitere Faschings-Veranstaltungen jeden Dienstag u. Samstag.

Täglich ab 9 Uhr Tanz.

Thalia-Theater

Inhaber: Emil Bommert, Wiesbaden.
Kirchgasse 72 Telephon 6137

Heute Mittwoch zum letztenmal!

Der alte Fritz

mit Otto Gebühr:

I. Teil: **Friede.**

Ab morgen Donnerstag, nachm. 4, 6¼, 8½ Uhr:

II. Teil: **Ausklang.**

Der 2. Teil wird beherrscht von dem Gegensatz zwischen dem kranken König und dem leichtsinnigen Thronfolger Friedrich Wilhelm, welcher bei der Krankheit seines Onkels um so unbekümmerter seinen Amouren nachgeht. Die Situation spitzt sich zu, als der Thronerbe an Stelle des sterbenden Königs die Potsdamer Parade abnimmt und danach auch die laufenden Staatsgeschäfte übernimmt. Das Zeitalter des „Alten Fritz" stirbt mit ihm, eine neue Zeit rückt heran, die schon seit langem sich im Westen wetterleuchtend ankündigte.

Der zweite Teil übertrifft den ersten bei weitem an Plastik und Schönheit der Bilder und Spannung der packenden Handlung.

Der beliebte

Maskenball

des Wiesbadener Militärvereins
ist am **Samstag, den 21. Januar 1928,** ab 8 Uhr abds., im **Paulinenschlößchen** (Stadthalle Wiesbaden)

Kassenöffnung 7 Uhr Rhein. Karnevalstimmung

Eintrittspreise:
Nichtmasken: Mitgl. u. deren Angehörige je 1 M.
Nichtmitglieder . . . . . 2 M.
Masken: Mitglieder . . . . . 2 M.
Nichtmitglieder . . . . . 3 M.

Verkaufsstellen:
Seifengeschäft Meyer, Nerostr. 15, Samenhandlung Nickel & Reichert, Wellritzstr. 28, Kolonialwarenhdlg. Georg Oppelt, Oranienstr. 45, Südfrüchtehdlg. Bach, Bahnhofstr. 3, Zigarren-Ruthmann, Mauritiusstraße 12, Kohlenweber G.m.b.H., Wellritzstr. 7, Friseur Butz, Bleichstraße 47, Friseur Paul, Grabenstr. 6, Gastwirt Zehles, Hellmundstr. 25, Gehrich, Schulgasse 2. — Die Karten für Mitglieder u. deren Angehörigen werden nur gegen Vorzeigung der Dezemberquittung in den Verkaufsstellen und an der Abendkasse abgegeben. F 226

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Ballen-Schuhe nur von Müller

mit und ohne Einlagen gearbeitet.

Ellenbogengasse 10
Wellritzstraße 24

1922

RUDO

Was hat Müll mit Ihrer Zukunft zu tun?

In die Hände meine Lieben
Wurde Euch Müll geschrieben!
Was die Hände sonst noch künden
Ist in einem Buch zu finden,
Das Matheus Müller sendet,
Wenn Ihr Euch an diesen wendet!

Alle Müll-Freunde erhalten
die interessante Broschüre
„Was sagen mir die Handlinien"
von Issberner-Haldane
gegen Einsendung dieses Abschnittes
kostenlos und portofrei zugesandt.

An
Matheus Müller Sektkellerei
Eltville a. Rh. 80.

Name: _____
Ort: _____
Wohnung: _____

Matheus Müller + Eltville a. Rh.
Seit 1811

Zu beziehen durch den Weinhandel. Generalvertreter für den Großhandel:
A. & E. Schwank, Wiesbaden, Herderstraße 12, Fernspr. 6619.
Th. Frenz, Wiesbaden, Schenkendorfstr. 4, Fernspr. 8900.
F53

Die neuen
Schallplatten
sind eingetroffen.
Größte Auswahl.
10 Vorspielräume.
Musikhaus
Schütten
34 Wilhelmstraße 34
Tel. 5883 40

Vergnügungs-Palast
16.–30. Januar
Peter Prang
mit Ensemble.

Tapeten-Reste
besond. billig. Wagner, Rheinstr. 79, kein Laden.

Pfungstädter Bierstube Wagemannstraße 19
Spezial-Ausschank:
Im Anstich:
Pfungstädter Lager (hell)
Pfungstädter Märzen-Exp. (hell)
Pfungstädter Bock-Ale 18% (hell)
In Ausschank: Wein und Südweine in Karaffen.
August Kiefer, Wagemannstraße 19.

Parkettböden
aller Art
liefert, verlegt u. reinigt bei billigster Berechnung und solider Arbeit
H. Maus
Parkettbodenspezialgesch., Wiesbaden-Sonnenberg, Kapellenstraße 17.
Telephon 8624.

Auto-Fahrten
mit mod. 3-Sitzer Kleinwagen. Zuv. Wag. u. Führ. Kilom. 25 Pf. Anruf 8879

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, den 12. Jan.
11. Vorst. Stammreihe G.
Tiefland.
Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen von Eugen d'Albert.
Musik. Leit.: R. Tanner.
Spielleit.: Ed. Mebus.

Sebastiano A. Harbich
Tommaso A. Rosalewicz
Muruccio Fritz Mechler
Marta G. Englerth
Pepa Müller-Reichel
Antonia J. Harth z. R.
Rosalia Lilly Haas
Nuri A. v. Kruyswyk
Pedro Fritz Scherer
Nando Heinrich Schorn
Der Pfarrer H. Zeiler

Das Stück spielt auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.
Nach dem Vorspiel findet keine Pause statt; nach dem 1. Aufzuge Pause von 12 Minuten.
Anfang 19 Uhr.
Ende gegen 21¼ Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, den 12. Jan.
Bei aufgeh. Stammkarten
Zum ersten Male:
Mädels, die man liebt.
Ein Spiel von Jugend u. Lebenslust in 3 Akten von Leon Jessel.
Spielleit.: B. Herrmann.
Musik. Leit.: W. Krauß.

Wenzel Hans Bernhöft
Hilde Hedel Franke
Dorle Herta Genzmer
Didi Musadière Ferrat
Bobbs Ramm Bernh. Herrmann
Dietz Lindeck E. Lange
Otto Hase P. Breitkopf
Ernst Hellmut Helfig
Werner B. v. Heyden
Kurt Erich Eichert
Fritz Walter Hildmann
Warnecke Gust. Albert
Annag Doris Voß
Ein Kellner W. Keune
4 junge Mädchen: E. Heß, J. Roettger, G. Seligmann, G. Beyen.

Zeit: Gegenwart.
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in e. Großstadt, der 2. und 3. Akt in Goldenau.
Nach dem 1. und 2. Akt je 12 Min. Pause.
Anfang 19½ Uhr.
Ende etwa 22¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, den 12. Jan.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Zigeunerin" von Balfe.
2. Myrthenblüten, Walzer von Joh. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper „Martha" von Flotow.
4. Extase von Ganne.
5. Marsch.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, den 12. Jan.
16 Uhr:
Kein Konzert.
20 Uhr:
Konzert
Leitung:
Konzertmeister O. Riesch.

1. Ouvert. zu „Der Erlenhügel" von P. Kuhlau.
2. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von J. Brahms.
3. Fantasie aus „Der Kuhreigen" von W. Kienzl.
4. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger" von R. Wagner-Wilhelmy. Violine-Solo: Konzertm. Beramann.
5. Die Schlittschuhläufer, Walzer von Waldteufel
6. Potpourri a. d. Ballett „Die Puppenfee" von J. Bayer.
7. Deutschmeister-Marsch von D. Ertl.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 12. Januar.

Frankfurt (W. 428). 12.30 Uhr Aus Kassel: Mittagsständchen der Hauskapelle. 15 Uhr Die Stunde der Jugend. Vortrag: Die Erfindung der Dampfmaschine. 16.30 Uhr Violin-Konzert. 17.45 Uhr Die Leistunde. Aus dem Roman „Der tolle Bomberg" von J. Winckler. 18.15 Uhr Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Aus Kassel: Literarische Stunde der Kasseler Presse. 19 Uhr Vortrag: Die Kunst des Programmes. 19.30 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 20 Uhr Aus Berlin: Konzert des Russischen Staatschors. 22.30 Uhr Aus Berlin: Tanzkurs. — Anschl.: Tanzmusik.

Stuttgart. (W. 379). 12.30 Uhr Wetterbericht. — Anschließend: Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 18.15 Uhr Vortrag: Die Meister des Pedals. 18.45 Uhr Aerzte-Vortrag: Der Aderlaß, ein wieder aktuelles Heilmittel. 19.15 Uhr Emil Lucka liest aus eigenen Schriften. 20 Uhr Aus Freiburg i. Br.: Konzert. 21.30 Uhr Aus Mannheim: Gastspiel Irene Eden. 22.30 Uhr Aus Berlin: Funk-Tanzstunde. 23 Uhr Tanzmusik.

Berlin. (W. 483). 12.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 15.30 Uhr Aus der Schulzeit großer Männer. 16 Uhr Fremdsprachliche Vortrag. Spanisch. 16.30 Uhr Rezitationen. 17 Uhr Mozart als Kind. (Konzertstücke.) 19.05 Uhr Vortrag: Mensch in Natur und Technik. 19.30 Uhr Vortrag: Internationale Schulden, Reparation und Dawesplan. 20 Uhr Gesang des Russischen Staatschors. 22.30 Uhr Funk-Tanzstunde. — Anschließ.: Tanzmusik.

Café Orient
Unter den Eichen.
Täglich ab 3 Uhr:
Kaffee-Konzert.

Café-Restaurant „Tannenburg" Pension
nächster Nähe der Station Eiserne Hand
Den ganzen Winter geöffnet.
Gut geheizte Restaurations-Räume.
Möblierte Zimmer für Wochenende.
Auto-Garage. Telephon Nr. 8 Amt Wehen.

Tisch-Apparate
von 17.50 Mk. an
Schrank-Apparate
von 100 Mk. an
Platten all. Fabrikate
Bequeme Teilzahlung.
Aelt. fachm. Reparatur-Werkstätte
Ersatzteile stets auf Lager.
Traugott Klauss
Wiesbaden
(Marke Adler) Bleichstraße 15 Tel. 4808.

KURHAUS
Freitag, den 13. Januar 1928, 19½ Uhr
im großen Saale:
VII. Zyklus-Konzert
Leitung:
Emil Bohnke / Carl Schuricht.
Solist:
Professor
Georg Kulenkampff
(Violine).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge:
1. Emil Bohnke: Variationen über ein eigenes Thema. (Zum ersten Male.)
2. Emil Bohnke: Violin-Konzert. (Zum ersten Male.)
3. Rich. Strauß: Sinfonia domestica.
F326
Eintrittspreise: 2½, 3, 4, 5 Mark.
Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 50 Pf.

Bei Stuhlverstopfung nur „Kuhfus' Grahambrot"

Grahamhaus P. A. Kuhfus jr., Yorkstr. 6 und Rheinstr. 69, sowie in über 100 Verkaufsstellen.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädels zeigen hocherfreut an

Ludwig Stabel und Frau
Felicitas, geb. Goeltzer

Mainz, den 10. Januar 1928
Privatklinik Dr. Puppel, Hafenstr.

Statt Karten.

Marie Balkine
Heinz Steinberg
Verlobte

Paris *Wiesbaden*
Empfang: Sonntag, den 5. Februar 1928
Grillparzerstraße 9

Domäne Mechtildshausen

Post Erbenheim, Fernsprecher Wiesbaden 9009, empfiehlt
beste, garantiert reine, tiefgekühlte

Vollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von 38 Pfg. pro Flasche frei Haus.
Die Milch ist für Kinder, Kranke und zum Rohgenuß besonders geeignet, da der Viehbestand dem staatlich

Tuberkulose-Tilgungsverfahren

angeschlossen ist und sowohl unter tierärztlicher Kontrolle als auch unter Kontrolle des bakteriologischen Instituts der Landw.-Kammer in Bonn steht.

Geschäfts-Eröffnung

Zur gef. Kenntnisnahme!

Teile den verehrten Kunden u. Nachbarn mit, daß ich am Donnerstag, 12. Januar 1928, ein

Filialgeschäft in Delikatessen
Klopstockstraße 5

eröffne. Es wird mein äußerstes Bestreben sein, meinen Kunden wie bisher erstklassige Ware zu reellen Preisen zu bieten.

Eugen Löchle
Körnerstraße 9 Klopstockstraße 5

Damen-Binden

weich u. angen. i. Tragen 1-Dtzd.-Pack. v. **60** Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke aus feinster chem. reiner Verbandwatte, mit höchster Aufnahmefähigkeit, das Dtzd. **1.20, 1.40, 1.70**
An Weichheit u. Qual. i. diesen Preislagen unerreicht.
Strickbinden, waschbare weiche von **15** Pf. an
Vierteilig Ia . . . Stück **25** Pf., 3 Stück **70** Pf.
Vierteilig Ia Extra Stück **30** Pf., 3 Stück **85** Pf.
Camelia „Jra" und Hartmann's Binden
Gürtel in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea" Tauber
Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34. Telephon 2121

Parkettblank

(flüssig)
reinigt ohne Staub und Mühe Ihre Parkett- u. Linoleumböden
Ein Versuch überzeugt
Literflasche **70** ₰, ohne Glas.

Spiegelblank

heißt mein neues Bohnerwachs, dessen Qualität Sie entzückt
Pfunddose **1.20** Mk.
Großabnehmer erhalten Preisnachlaß.

Drogerie Alexi
Michelsberg 9. Telephon 7652.

Konkursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich. Beratung in Steuersachen, Beitreib. von Außenständen gegen Inkassoprovision. Revisionen u. Treuhandgesch.
E. Stein, Wiesbad., Webergasse 21, I. Tel. 8491
Treuhänder und Steuerberater.
Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags.

Rasch wirkend — Jahrzehnte bewährt —
Kein Herzklopfen — Keine Magenbeschwerden F152

Dentist W. Krauskopf

Telephon 2116. Frankenstr. 7, 1

Halte meine Sprechstunden jetzt Mittwochs u. Samstags von 9—12 und 2—6 Uhr.

Makulatur
zu haben
Tagblatthaus
Schalterhalle rechts.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 9. Januar: Witwe Anna Hahn, geb. Wenglein, 75 Jahre. Pauline Schupp, geb. Hoffmann, 78 J. 10.: Pol.-Wachtmeister a. D. Aug. Münch, 72 J. Ehefrau Rosine Frey, geb. Wetzel, 80 J. Fabrikant Ernst Wagner, 71 J. Wwe. Wilhelmine Jung, geborene Schmidt, 75 Jahre.

Standesamt Wiesbaden-Biebrich.

Am 4. Januar: Ehefrau Martina Scheid, geb. Brenneis, 54 Jahre. 8.: Zimmermann Heinrich Christian Mohr, 77 J. 9.: Näherin Wilhelmine Henriette Mallmann, 21 Jahre. 10.: Invalide Kaspar Funk, 73 J.

Ihr Bruchleiden

verschlimmert sich unbedingt beim Tragen eines unrichtigen, schlechtsitzenden Bruchbandes. Verhüten Sie das durch meine seit **20 Jahren** wohlbekannte, unter **Garantie** passende, ärztlicherseits anerkannte **Spezial-Bandage** für alle Brucharten, auch Hodenbrüche. Ferner Leib-, Nabel-, Vorfallbinden etc. Nachweislich haben sich Personen durch das Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandage selbst **geheilt,** z. B.: N. N. Mergentheim: 35 J alt, Leistenbr. geh.; N. N. Gera: 11 J alt, ebenf geh.; N. N. Friedberg: 52 J. alt, geh. usw.
Kostenlos zu sprechen in: Wiesbaden, Freitag, 13. Januar, von 9-4 Uhr, im Hotel Union, Mauergasse
Bandag.-Spezialist Eugen Frei Nachf. (W. Frei).
Stuttgart, Birkenstr. 12 F 88

Zurück.
Dr. Hirschland.

Heute vormittag entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Wilhelmine Jung, Wwe.
geb. Schmidt
im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Hermann Maier,
Familie Julius Bach.

Wiesbaden (Eleonorenstraße 8, 3), den 10. Januar 1928.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 13. Januar, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Am 10. Januar 1928, morgens 4 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Rumpf
geb. Oßwald
im 59. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Rumpf u. Frau, geb. Coridaß
Hermann Oßwald
Wilhelm Oswald, Hamburg
Elfriede Rumpf, Enkel.

Wiesbaden, den 10. Jan. 1928
Hellmundstr. 31.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Januar 1928, um 2.30 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die mir in so überaus reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme, die mir beim Heimgang meiner unvergeßlichen Mutter von allen Seiten zuteil wurde, sage ich aufrichtigen Dank.

Heinz Lenhardt.

Wiesbaden, den 9. Januar 1927.
Rüdesheimer Straße 29, 1. 55

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die reichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Philippi sagen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Valentin Vollmer, Hermannstr. 19.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Onkel

Georg Schröder
Städt. Pensionär

im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Dora Schröder, Wwe.

Wiesbaden, den 9. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergeßlichen Sohn und Bruder

Otto Göbel

plötzlich und unerwartet im blühenden Alter von 24 Jahren zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Aug. Göbel.

Igstadt, den 10. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Mainzer Straße 9, aus statt.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden Gattin

herzlichen Dank

Wilh. Emrich.

Wiesbaden, den 11. Januar 1928
Herderstr. 8, 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer herzensguten Mutter, der Frau

Gertrude Schmitt

sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, sowie dem Kundenkreis und den Lieferanten unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Jos. Haas.